

# Tätigkeitsbericht 2017

Institut für Sächsische Geschichte  
und Volkskunde e. V.





# INHALT

<b>I.</b>	<b>Einleitung</b>	<b>5</b>
<b>II.</b>	<b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>	<b>7</b>
<b>III.</b>	<b>Gremien</b>	<b>11</b>
<b>IV.</b>	<b>Laufende Tätigkeit des ISGV</b>	<b>13</b>
	1. Organisatorische Entwicklung	13
	2. Wirtschaftsplan	13
	3. Infrastruktur	14
	4. Bibliothek	15
<b>V.</b>	<b>Forschungsvorhaben und Tagungen</b>	<b>17</b>
	1. Projekte	17
	2. Tagungen	39
	3. Tagungsvorbereitung	48
	4. Ausstellungen	49
	5. Veranstaltungen	50
<b>VI.</b>	<b>Außenwirksamkeit</b>	<b>51</b>
	1. Kooperationspartner	51
	2. Lehre an den Universitäten	54
	3. Mitarbeit in Gremien	56
	4. Öffentlichkeitsarbeit	60
	5. Vorträge	61
	6. Publikationen	75



## I. EINLEITUNG

Mit dem Tätigkeitsbericht für 2017 wird Rechenschaft über ein Arbeitsjahr abgelegt, in dem nicht nur die projektbezogene wissenschaftliche Arbeit im Zentrum stand, sondern in dem das ISGV im 20. Jahr seines Bestehens zugleich einer umfassenden Bestandsaufnahme unterzogen wurde. Zum einen wurde die Prüfung der Ausgabe- und Verwaltungspraxis des Instituts durch den sächsischen Rechnungshof mit positivem Ergebnis zum Abschluss gebracht. Anregungen und Hinweise wurden in Gesprächen mit dem zuständigen Referat des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, dem Kuratorium und der Innenrevision der TU Dresden besprochen und umgesetzt. Hier ist vor allem anzuerkennen, dass der Forderung des Rechnungshofs an den Zuwendungsgeber, für eine angemessene Ausfinanzierung des Instituts zu sorgen, im Doppelhaushalt 2017/18 auch Folge geleistet wurde.

Zum anderen stand das Jahr 2017 im Zeichen der wissenschaftlichen Bilanzierung. Eine Evaluierungskommission, die sich sowohl aus den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats als auch aus externen Gutachtern zusammensetzte, legte auf der Grundlage eines durch das ISGV ausführlich beantworteten Fragenkatalogs sowie einer Begehung, die am 30./31. März 2017 durchgeführt wurde, am 16. Mai 2017 ihren Abschlussbericht vor. Er attestierte dem Institut, „sowohl national wie international in der wissenschaftlichen Öffentlichkeit hervorragend aufgestellt“ zu sein, das ISGV genieße „im In- und Ausland eine hervorragende wissenschaftliche Reputation“. Neben dieser grundsätzlichen Einschätzung, die erfreut zur Kenntnis genommen

wurde, enthielt der Bericht konstruktive Anregungen sowohl für die weitere wissenschaftliche Arbeit als auch für notwendige Anpassungen im Stellenplan, über die in den Gremien des ISGV diskutiert und mit deren Umsetzung noch 2017 begonnen wurde.

Auch im Sinne einer Bilanz war schließlich die aus Anlass des 20-jährigen Institutsjubiläums am 19./20. Oktober durchgeführte Tagung „Landesgeschichte und Volkskunde in der DDR und in den neuen Ländern“ zu verstehen. 20 Jahre nach seiner Gründung thematisierte das ISGV damit Traditionen, Brüche und Kontinuitätslinien der Landes- und Regionalgeschichte sowie der Volkskunde in Sachsen und in den sog. neuen Ländern. Als Ergänzung hierzu kann der zum Jahresabschluss vorgelegte Band „Das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997–2017“ gesehen werden, der ausführlich Projekte und Themenfelder vorstellt und die Publikations- und Tagungsaktivitäten des ISGV dokumentiert. Einen prominenten Platz nahm im Luther-Jahr 2017 die Reformation ein. Tagungen, darunter eine in Verbindung mit dem Historischen Institut der Tschechischen Akademie der Wissenschaften durchgeführte Konferenz in Prag, zahlreiche Fachvorträge sowie Buchpräsentationen einschlägiger Publikationen des ISGV in Dresden und Leipzig dokumentierten die Leistungskraft des Instituts auf diesem für die Sächsische Landesgeschichte zentralen Forschungsfeld.

Daneben ging natürlich die wissenschaftliche Alltagsarbeit unvermindert weiter, indem zum einen die Langzeitprojekte wie Sächsische Biografie,

Codex diplomaticus Saxoniae, Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit, Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen und Lebensgeschichtliches Archiv für Sachsen kontinuierlich weiterverfolgt wurden. Mittelfristig angelegte Arbeitsvorhaben wie die Monografie zu Plauens Weg zur Großstadt wurden ganz oder wie das über Drittmittel finanzierte Kontaktzonen-Projekt über kulturelle Praktiken im deutsch-tschechisch-polnischen Dreiländereck teilweise abgeschlossen. Neue Projekte wie die Finanz- und Geldgeschichte Sachsens im 18. Jahrhundert, die Denkmalkultur in Sachsen 1871–1933, die Wahrnehmung und Darstellung von Kriminalität im sächsisch-polnischen Grenzgebiet oder die Digitalisierung des Nachlasses von Adolf Spamer kamen hinzu. Vom letztgenannten Projekt werden wichtige Impulse für die Erschließung und analytische Auswertung der Nachlässe und Sammlungen des ISGV ausgehen, da es als Teil des vom SMWK geförderten Verbundprojekts „Virtuelle Archive für die geisteswissenschaftliche Forschung“ die Vernetzung mit anderen Instituten und die Koordinierung digitaler Dokumentationsstrategien voranbringen wird.

Die hier nur exemplarisch aus dem breiten Arbeitsprogramm beider Bereiche herausgegriffenen Projekte werden ergänzt durch eine umfangreiche Vortrags-, Beratungs- und Publikations-tätigkeit. Was die Beratungsaktivitäten betrifft, so brachte das ISGV 2017 seine Expertise u.a. im Wissenschaftlichen

Beirat zur 4. Sächsischen Landesausstellung, die 2020 der Industriekultur gewidmet sein wird, ebenso ein wie bei der Vorbereitung des Plauerer Stadtjubiläums 2022. Im Publikationssegment ergab sich 2017 im Bereich der Printmedien für die Reihen „Bausteine“ und „Spurensuche“ sowie für die Zeitschrift „Volkskunde in Sachsen“ die Notwendigkeit eines Verlagswechsels, der reibungslos verlaufen ist. Im Bereich der Internet-Publikationen und des Datenmanagements konnte auch vor dem Hintergrund einer personellen Neustrukturierung der gewohnt hohe Standard gehalten werden, allerdings reichen die Arbeitskapazitäten für die Bewältigung der stetig wachsenden Aufgaben bereits jetzt kaum mehr aus. Hier steht das ISGV vor großen Herausforderungen, die auch Gegenstand methodischer Reflexion sein müssen. Das ISGV wendet sich deshalb mit der 2017 konzipierten Tagung „Forschungsdesign 4.0. Datengenerierung und Wissenstransfer in interdisziplinärer Perspektive“ grundsätzlichen Fragen der wissenschaftlichen Praxis im digitalen Zeitalter zu. Kernaufgabe bleibt freilich die landesgeschichtliche und volkskundliche Grundlagenforschung zu Sachsen und seinen Nachbarregionen, der sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts in einer von der Evaluierungskommission ausdrücklich gewürdigten offenen Arbeitsatmosphäre auch im dritten Jahrzehnt der Institutsgeschichte mit hohem Engagement stellen werden.

## II. MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

### Direktorium



Prof. Dr. Bünz, Enno (Geschäftsführung bis 04/2017),  
Universität Leipzig



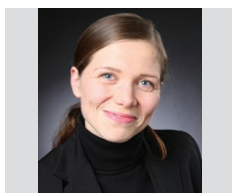
Prof. Dr. Müller, Winfried (Geschäftsführung ab 05/2017),  
Technische Universität Dresden

### Wirtschaftsplan

#### Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



PD Dr. Friedreich, Sönke  
100 % seit 01/01 unbefr.



Dr. Kleinmann, Sarah  
50 % 01/17–08/17  
100 % 09/17–08/19



Dr. Klingner, Jens  
75 % 11/10–12/18



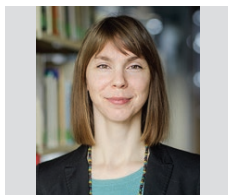
Lühr, Merve, M.A.  
50 % 07/15–12/17



Dr. Martin, Andreas  
100 % seit 10/97 unbefr.



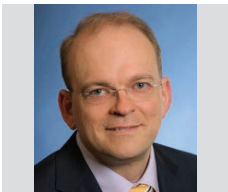
Dr. Metasch, Frank  
100 % seit 05/07 unbefr.



Dr. des. Peselmann, Arnika  
50 % 11/16–12/17

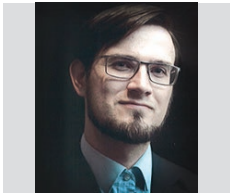


Prof. Dr. Schattkowsky, Martina  
100 % seit 01/99 unbefr.

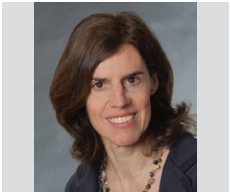


Dr. des. Schuffels, Christian  
65 % 01/17–12/18





Schwanitz, Henrik, M.A.  
60 % 09/16–08/18



PD Dr. Spieker, Ira  
100 % seit 04/13 unbefr.

### Wissenschaftliche Hilfskräfte

Arnold, Martin, M.A.	10/17–12/17
Geißler, Daniel, M.A.	04/17–12/17
Jantos, Robert, M.A.	01/17–08/17
Keller, Hendrik, M.A.	01/17–02/17
Kossatz, Felix, M.A.	01/17–05/17
Kranz, Lennart Kilian, B.A.	01/17–12/17
Kulbe, Nadine, M.A.	01/17–04/17
Lewa, Max, M.A.	01/17–06/17
Merkel, Lisa, B.A.	01/17–07/17
Richter, Angie-Sophia, B.A.	01/17–12/17
Schuster, Christian, M.A.	01/17–12/17
Wendorf, Daniel, M.A.	10/17
Wetschel, Nick, B.A.	01/17–12/17

### Honorar- und Werkverträge

Dr. Fröhlich-Schauseil, Anke, HV	11/17–12/17
Geißler, Daniel M.A., HV	01/17–03/17
Ristau, Daniel, M.A., WV	09/17–12/17
Schlude, Ursula, M.A., HV	06/17–07/17
Dr. Schuffels, Christian, HV	09/17–12/17
Dr. Siewert, Ulrike, WV	06/17 12/17
Dr. Vötsch, Jochen, HV	08/17–09/17 12/17
Dr. Wetzel, Michael, HV	08/17–12/17

Es wurden weitere 5 Honorarverträge aus den Haushaltsmitteln für Mitarbeit an der Sächsischen Biografie abgeschlossen.

**Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Döhler, Dorothea (Bibliothekarin)	75 %	seit 02/98 unbefr.
Felber, Ludwig (Technik)	50 %	09/16–02/17
Keller, Hendrik, M.A. (Technik)	50 %	seit 03/17 unbefr.
Lindstedt, Christine (Verwaltungsangest.)	75 %	seit 04/06 unbefr.
Dipl.-Ing. (BA) Schmidt, Michael (EDV)	100 %	seit 09/16 unbefr.

**Studentische Hilfskräfte**

Blum, Richard	04/17–12/17
Döring, Sophie	11/17–12/17
Fiedler, Maxi	01/17–12/17
Reim, Anne	01/17–12/17
Richter, Robin	06/17–12/17
Ruddat, Jürgen	01/17–12/17

**Honorar- und Werkverträge**

Scholze, Dorothea, HV	12/17
-----------------------	-------

**Drittmittel****Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

BKM	Dr. Kleinmann, Sarah	50 %	09/16–08/17
Sächs. Aufbaubank	Kulbe, Nadine, M.A.	50 %	05/17–10/19

**Wissenschaftliche Hilfskräfte**

Sächs. Aufbaubank	Baumann, Yannik, B.A.	01/17–08/17
Sächs. Aufbaubank	Oppitz, Hans, M.A.	05/17–12/17

**Honorar- und Werkverträge**

BKM	Dr. des. Peselmann, Arnika, WV	04/17–08/17
Sächs. Aufbaubank	Reppe, Antje, M.A., HV	05/17–12/17

### III. GREMIEN

#### Kuratorium

- Jörg Logé (Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Vorsitzender)
- Rektorin Prof. Dr. Beate A. Schücking (Universität Leipzig)
- Prof. Dr. Karl Lenz (Technische Universität Dresden)
- Generaldirektor Prof. Dr. Thomas Bürger (Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, Vertreter der Mitgliederversammlung)

#### Wissenschaftlicher Beirat

- Prof. em. Dr. Konrad Köstlin, Universität Wien
- Prof. Dr. Silke Göttisch-Elten (Vorsitz), Christian-Albrechts-Universität Kiel
- Prof. Dr. Ursula Braasch-Schwersmann, Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde, Marburg
- Dr. Elisabeth Fendl, Institut für Volkskunde der Deutschen des östlichen Europa, Freiburg
- Prof. em. Dr. Christel Köhle-Hezinger, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Prof. Dr. Arnd Reitemeier, Georg-August-Universität Göttingen
- Prof. em. Dr. Matthias Werner, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Dr. Andrea Wettmann, Direktorin des Sächsischen Staatsarchivs

#### Trägerverein (Mitgliederversammlung)

- Freistaat Sachsen
- Technische Universität Dresden
- Universität Leipzig
- Technische Universität Chemnitz
- Technische Universität Bergakademie Freiberg

- Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
- Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
- Sorbisches Institut e.V.

## IV. LAUFENDE TÄTIGKEIT DES ISGV

### 1. Organisatorische Entwicklung

Im Berichtszeitraum hatte Enno Bünz (Universität Leipzig) bis zum 30. April und Winfried Müller (Technische Univer-

sität Dresden) ab dem 1. Mai 2017 das Amt des Geschäftsführenden Direktors inne.

#### Personal

Im Personalbereich gab es im Jahr 2017 nur wenige Veränderungen. Ab 1. Januar 2017 wurden der Vertrag mit Sarah Kleinmann als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Volkskunde aus Haushaltsmitteln auf eine volle Stelle angehoben und Christian Schuffels auf einer 65%-Stelle im Bereich Geschichte als Bearbeiter des Projekts SG-3 Codex diplomaticus Saxoniae befristet eingestellt. Nadine Kulbe konnte ab Mai 2017

als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Drittmittelprojekt zur Erschließung des Spamer-Nachlasses befristet bis Oktober 2019 eingestellt werden.

2017 wurde der Aktionsplan Inklusion am ISGV entwickelt. Im Rahmen der beabsichtigten Zusammenarbeit mit einer Einrichtung zur Förderung behinderter Menschen konnte ein erstes Praktikum realisiert werden.

#### Unterbringung

Das ISGV ist weiterhin im Bürogebäude Zellescher Weg 17, 3. Etage, untergebracht. Der Staatsbetrieb Sächsisches

Immobilien- und Baumanagement (SIB) ist der Vermieter.

### 2. Wirtschaftsplan

Mit Beschluss der Mitgliederversammlung des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. prüfte die Innenrevision der Technischen Universität Dresden vom 6. bis 9. Juni 2017 die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des ISGV für den Wirtschaftsplan 2016. Der Prüfbericht der Innenrevision der Technischen Universität Dresden bestätigt dem ISGV die Ordnungsmäßigkeit. Mit Schreiben vom 30. Novem-

ber 2017 bestätigte das SMWK den Abschluss des Haushaltjahres 2016.

Die Mittel des Wirtschaftsplans 2017 wurden zu 100 % verausgabt.

Mit Schreiben vom 18. Juli 2017 wurde die Prüfung des ISGV durch den Sächsischen Rechnungshof ohne wesentliche Beanstandungen abgeschlossen.

### 3. Infrastruktur

Gemäß den Empfehlungen der Evaluierungskommission wurden 2017 Gespräche mit dem Rechenzentrum der Technischen Universität Dresden aufgenommen, um die Situation der Datensicherheit am ISGV und die Integration der ISGV-Mitarbeiter in das Mailsystem der Universität zu verbessern. Hier gab es positive Rückmeldungen und erste Schritte zur Realisierung der Anliegen.

2017 konnte ein stabiler Netzbetrieb gewährleistet werden. Die Maßnahmen zur Verwaltung und Sicherung der umfangreichen Datenbestände des ISGV wurden 2017 sowohl hardware- als auch softwareseitig kontinuierlich weitergeführt. Insbesondere wurden die Speichervolumina erweitert, auch um die Datentransfers zur dezentralen Sicherung zu optimieren. Ein neuer zentraler Dateiablagerverser konnte in Betrieb genommen werden. Dieser bietet mehr Speicherplatz und ist gleichzeitig als neuer Bildarchivserver konfiguriert. Neben der hohen Verfügbarkeit der Netzressourcen wurde die Anpassung der Arbeitsstationen an die unterschiedlichen Projektanforderungen sichergestellt.

Die Modernisierung von 11 PC-Arbeitsplätzen wurde 2017 realisiert. Die Betreuung und Weiterentwicklung der Datenbanken des ISGV (Bildarchiv, Sächsische Biografie, Lebensgeschichtliches Archiv, Historisches Ortsverzeichnis, Repertorium Saxonicum, Codex diplomaticus Saxoniae) erfolgten auch 2017 planmäßig. Den Schwerpunkt bildete das Bildarchiv, bei dem etwa 180.000 Datensätze mit den Bildern zusammengeführt und für eine neue

Backend-Software vorbereitet wurden. Die Webseite des Digitalen Historischen Ortsverzeichnisses von Sachsen (DHOV) wurde für ein responsive Design weiter optimiert und ist nun auch auf mobilen Geräten deutlich besser benutzbar. Auch für die Sächsische Biografie (SäBi) konnten die Datenbankstruktur (Visual Basic- und SQL-Programmierung) weiter optimiert und 79 neue Artikel in die Web-Datenbank übernommen werden. Für das Lebensgeschichtliche Archiv für Sachsen (LGA) erfolgten Anpassungen an der Access-Eingabemaske bezüglich Aufbereitung und verbesserter Darstellung der Inhalte.

Die Web-Datenbank „Sächsische Gerichtsbücher“ wurde im Rahmen der Kooperation mit dem Staatsarchiv Leipzig weiter gepflegt und Daten aktualisiert. Aktualität und Informationsgehalt der ISGV-Homepage wurden durch die kontinuierliche Wartung und Weiterentwicklung für den interessierten Nutzerkreis stets auf gutem Niveau gewährleistet. 14.844/96.068 Besucher bei 80.952/614.267 Seitenaufrufen wurden bezüglich ISGV-Homepage/Projektseiten 2017 verzeichnet.

Durch die Förderrichtlinie Inklusion des SMWK war es möglich, die erforderlichen Mittel für die Gestaltung der Barrierefreiheit der ISGV-Homepage einzuwerben und die Arbeiten zu vergeben. Dieses Vorhaben wird 2018 abgeschlossen.

2017 wurden vier Newsletter („Mailkampagnen“) realisiert (incl. Wartung der Empfänger-Adress-DB). Auch 2017 er-

hielten die Publikationen des ISGV durch die digitale Aufbereitung des Bildmaterials Unterstützung. Die 2017 durchge-

fürten fünf Tagungen/Workshops des Instituts wurden multimedial-technisch vorbereitet und betreut.

#### 4. Bibliothek

2017 wurde begonnen, die neu erworbenen Publikationen in die Signatur des Altbestandes bei gleichzeitiger Re-Katalogisierung einzuarbeiten. Dabei lag der Fokus auf der weiteren Reduzierung von nicht mehr relevanten Büchern des Altbestandes. In der Datenbank standen am Ende des Jahres 20.900 Einheiten online zur Verfügung.

Des Weiteren wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts bei ih-

rer wissenschaftlichen Arbeit durch Literaturrecherchen, die Bereitstellung von Büchern und Zeitschriftenartikeln über Subito und 68 Fernleihen unterstützt.

Im September wurde eine Inventur im Bestand der Bibliothek durchgeführt. Von den autoptisch 719 zu prüfenden Büchern waren 119 Publikationen bereits ausgesondert. 30 Publikationen, vor allem Sonderdrucke aus dem Altbestand, wurden als Verluste festgestellt.





## V. FORSCHUNGSVORHABEN UND TAGUNGEN

### 1. Projekte

#### Gemeinsame Projekte der Bereiche Geschichte und Volkskunde

##### **GV-1 Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Bausteine zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Spurensuche. Geschichte und Kultur Sachsens**

**GV-1**

Die gemeinsamen Publikationsreihen der Bereiche Geschichte und Volkskunde werden vom Direktorium und den Bereichsleiterinnen herausgegeben und redaktionell betreut. In die Redaktionsarbeiten sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts eingebunden. 2017 erschienen zwei Bände in der „Schriften-Reihe“, ein Band in den Bau-

steinen und ein Band in der Reihe „Spurensuche“.

Im Berichtszeitraum standen mehrere Verlagswechsel an. So werden die bislang im Thelem-Verlag publizierten Bausteine und die Spurensuche künftig im Leipziger Universitätsverlag bzw. im Sandstein-Verlag Dresden erscheinen.

*Projektleiter:* Direktorium, Bereichsleiterinnen  
*Projektbearbeitung:* Direktorium, Bereichsleiterinnen, wissenschaftliche Mitarbeiter  
*Projektlaufzeit:* Langzeitprojekt  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan/Drittmittel

##### **GV-2 Erinnerungslandschaften: Transformationsprozesse im ländlichen Raum Ostdeutschlands – öffentliche Diskurse und individuelle Wahrnehmungen (von 1945 bis in die Gegenwart)**

**GV-2**

Der von beiden Bereichen gemeinsam zu erarbeitende Projektantrag widmet sich den Folgen der sog. demokratischen Bodenreform, die zwischen 1945 und 1948 in den Ländern der Sowjetischen Besatzungszone durchgeführt wurde. Sie prägt die ostdeutschen Dörfer bis heute: Dies betrifft nicht nur Dorf- und Besitzstrukturen oder Erscheinungsfor-

men der Kulturlandschaft, sondern auch das Sozialgefüge der ländlichen Gemeinden. Hier setzt das Projekt an und untersucht die Genese dieser Strukturen und das Erinnern daran.

Mit dem Forschungsdesign des interdisziplinären Vorhabens sollen sowohl Längsschnitte dieser Prozesse analysiert

wie auch „Tiefenbohrungen“ konkreter Einzelfälle an verschiedenen Zeitschnitten vorgenommen werden. Dabei stehen zunächst die historisch-politischen Rahmenbedingungen im Mittelpunkt: die Durchführung der Bodenreform, die daran beteiligten Akteurinnen und Akteure sowie deren Handlungsspielräume ebenso wie die Entwicklung der Landwirtschaft in der DDR ausgehend von der Bodenreform bis zu den Transformationsprozessen der politischen Wende 1989/90. Darüber hinaus geht es um die Erinnerungen der Dorfbewohnerinnen und -bewohner an diese Ereignisse

vor Ort, die Spuren in Landschaft und kollektivem Gedächtnis. Und schließlich sollen auch die (ehemaligen) Gutsbesitzerfamilien und deren Sicht auf die Ereignisse ab 1945 bzw. nach 1989/90 in den Fokus gerückt werden.

Im Jahr 2017 wurde eine externe Bearbeiterin mit der kritischen Durchsicht und Fertigstellung des Antrags beauftragt. Nach Fertigstellung der Neufassung und abschließender Sichtung durch die Bereichsleitungen und das Direktorium soll der Antrag bei der DFG eingereicht werden.

*Projektleitung:* Martina Schattkowsky, Ira Spieker  
*Projektbearbeitung:* Lutz Vogel (bis 06/2016), Uta Bretschneider (bis 11/2016), Henrik Schwanitz (09-12/2016), Ursula Schlude (Honorarvertrag)  
*Projektlaufzeit:* Nach Bewilligung des Projekts  
*Finanzierung:* Wirtschaftsplan; Fördermittel werden beantragt

## Bereich Sächsische Geschichte

### Sächsische Biografie

SG-1

Auch 2017 standen neben der quantitativen und qualitativen Erweiterung des Artikelbestands weiterhin die Arbeiten zur Erneuerung der Datenbank sowie des Internetauftritts im Mittelpunkt der Projektarbeit. Insgesamt konnten knapp 300 Personen neu in das Lexikon aufgenommen und über 100 Artikel redigiert werden. Am Ende des Jahres waren die biografischen Kerndaten von 11.935 Personen sowie 1.621 Volltextbiografien online abrufbar. Für alle neu eingestellten Artikel sowie für ältere Beiträge ohne Porträt wurden umfangreiche Bildrecherchen mit Anfragen an ca. 120 Museen, Archive, Universitäten, Firmen und Privatpersonen durchgeführt. 2017 rückte zudem die Einwerbung neuer Biografien zunehmend in den Mittelpunkt, was insbesondere auch die forcierte Erinnerung an noch ausstehende Zusagen der über 700 Autoren betraf.

Die rege Nutzung des Online-Angebots der Sächsischen Biografie zeigt sich nicht nur an den Besucherzahlen (über 46.800 Besuche mit rund 80.500 Seitenaufrufen), sondern auch an zahlreichen, z. T. arbeitsintensiven Anfragen der Nutzer. Um den Bekanntheitsgrad des Lexikons weiter zu steigern, wurde die Sächsische Biografie von den Projektmitarbeitern u.a. im Rahmen von nationalen und internationalen Publikationen und Tagungen sowie auf Lehrveranstaltungen an der TU Dresden vorgestellt. Neu eingeführt wurde zudem die gezielte Bewerbung von Lexikonartikeln mittels einer „Biografie des Monats“, die sowohl auf der Homepage und der Facebook-Seite des ISGV als auch auf der Plattform „sachsen-digital“ veröffentlicht wird.



Nachdem 2016 bereits die neue Berufsdatenbank in die Personendatenbank der Sächsischen Biografie integriert werden konnte, stand 2017 die Optimierung des Datenbankmanagements selbst im Fokus. Insbesondere waren Umstrukturierungen zur einfacheren Dateneingabe sowie zur Standardisierung der Datensätze für die Online-Vernetzung notwendig.

Die digitale Vernetzung mit weiteren Online-Plattformen wurde 2017 ausgebaut. Dies betrifft insbesondere das Europäische Biographie-Portal, wo seit Dezember nicht nur ins Netz gestellte Volltextbiografien eingepflegt werden, sondern auch die biografischen Kerndaten der knapp 10.000 Personen ohne Artikel. Dieser Zuwachs an Recherchemöglichkeiten schlägt sich inzwischen in steigenden Zugriffszahlen nieder. Inzwischen sind die Artikel der Sächsischen Biografie auf der Grundlage der

Gemeinsamen Normdatei (GND) mit mittlerweile über 250 Online-Angeboten anderer Personenlexika bzw. Bibliotheks- und Archivkatalogen verlinkt. Hervorzuheben ist der Datenaustausch mit der „Sächsischen Bibliographie“ der SLUB, durch den die Personenartikel des ISGV-Projekts nun auch extern über die bibliografischen Suchfunktionen des SLUB-Katalogs bis hin zum „Karlsruher Virtuellen Katalog“ (KVK) recherchierbar sind. Der Erfolg der Vernetzungsstrategie der Sächsischen Biografie spiegelt sich in der Zunahme direkter Zugriffe aus anderen Plattformen wie etwa „Wikipedia“ und „Sachsen.digital“ wider. Beinahe jeder fünfte Zugriff auf das Lexikon erfolgte dabei aus dem Ausland.

Fortgeführt wurde 2017 auch die Arbeit an weiteren Sonderbänden. Hervorzuheben ist hier der mit dem Sorbischen Institut in Bautzen geplante Themenband über ca. 170 sorbische Persönlichkeiten. Für den Band konnten neue Autoren gewonnen sowie weitere Artikel zusammen mit einer sorbischen Übersetzung online gestellt werden. Parallel dazu wurde der Band über jüdische Persönlichkeiten in Sachsen weiter vorangetrieben. Neben konzeptionellen Überlegungen ging es vor allem um die Autorengewinnung. Dazu wurde der Kontakt zu den Kooperationspartnern, das „Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow“ sowie die „Bildungs- und Begegnungsstätte für jüdische Geschichte und Kultur Sachsen e. V. – HATIKVA“, aufgenommen.

*Projektleitung:* Martina Schattkowsky  
*Projektbearbeitung:* Martina Schattkowsky, Frank Metasch, Henrik Schwanitz  
*Projektmitarbeiter:* Michael Schmidt, Hendrik Keller, Daniel Geißler, Robert Jantos (bis 08/2017)  
*Stud. Hilfskräfte:* Christian Schuster, Maxi Fiedler  
*Projektlaufzeit:* Langzeitprojekt  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

## SG-2

### **Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit: Briefedition der Herzogin Elisabeth von Sachsen, Bd. 3**

Die Arbeiten am dritten Band der Edition konzentrierten sich auf die Transkription und Kommentierung der erschlossenen Briefe. Ergänzende Quellen, welche in den ersten beiden Teilen in größerem Umfang aufgenommen wurden, traten fast vollständig zugunsten der Briefe der Herzogin zurück. Der ursprünglich geplante zeitliche Zuschnitt des Bandes, der mit Elisabeths Einzug in ihren Rochlitzer Witwensitz nach dem Tod Herzog Johanns enden sollte, wurde bis zum

31. Dezember 1537 erweitert. Dahinter stehen konzeptionelle Überlegungen zu Inhalt und Umfang des dritten Bandes, der nunmehr 149 Schreiben aus dem Sächsischen Staatsarchiv – Hauptstaatsarchiv Dresden, dem Hessischen Staatsarchiv Marburg sowie dem Thüringischen Hauptstaatsarchiv Weimar umfassen wird. Auch bietet sich jetzt die Möglichkeit, die stets viel beachtete Einführung der Reformation in Rochlitz durch die Herzogin bereits in diesen Band mit ein-

zubeziehen. Insgesamt sind bisher 67 Briefe transkribiert worden.

Im Rahmen des Reformationsjubiläums genoss das Projekt große Aufmerksamkeit, wofür erhebliche Ressourcen einzuplanen waren. Hervorzuheben sind neben Publikationen und Vorträgen auf Tagungen in Magdeburg und Prag besonders die Buch- und Projektpräsentationen, so u.a. im Juni im Rahmen des „Gläsernen Regierungsviertels“, dem Tag der offenen Tür der sächsischen Ministerien, der in den Räumen des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst stattfand. Zur Vorbereitung wurde ein Plakat entworfen, welches das gesamte Projekt „Fürstinnenkorrespondenzen in der Reformationszeit“ einer breiten Öffentlichkeit vorstellte.

Gemeinsam mit Benjamin Müsegades (Heidelberg) veröffentlichte der Pro-



jektbearbeiter den Tagungsband „(Un) Gleiche Kurfürsten? Die Pfalzgrafen bei Rhein und die Herzöge von Sachsen im späten Mittelalter (1356–1517)“.

*Projektbearbeitung:* Jens Klingner  
*Projektlaufzeit:* Langzeitprojekt  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

### **Codex diplomaticus Saxoniae (CDS). Die Papsturkunden für sächsische Empfänger; Das Urkundenbuch der Stadt Dresden**

**SG-3**

a) Zu Jahresanfang wurden die Arbeiten am Hauptteil III (Die Papsturkunden für sächsische Empfänger) wieder aufgenommen und mit der Bearbeitung der Originale Papst Martins V. (1417–1431) im Sächsischen Staatsarchiv – Hauptstaatsarchiv Dresden begonnen. Da für das 15. Jahrhundert keine modernen Urkundenregesten zur Verfügung stehen und das maschinenschriftliche Aussteller- und Empfängerverzeichnis von Karla Jagen als in Teilen unvollständig gilt,

mussten zunächst die handschriftlichen, im 19. Jahrhundert angelegten „Zettelregesten“ des Archivs für den Zeitraum von 1410 bis 1498 Blatt für Blatt durchgeprüft werden; dabei wurden sowohl die zu edierenden Urkunden als auch Hinweise auf weitere, für andere Bände des Hauptteils einschlägige Stücke ermittelt. Der Empfehlung des wissenschaftlichen Beirats folgend wurde Einsicht in alle originalen Papsturkunden bis etwa 1450 genommen, um einen



rückvermerke. Zudem wurden Maßgaben und andere technische Daten erhoben, die Datierungen überprüft, fast alle Kanzleivermerke identifiziert und der Expeditionsweg der meisten Urkunden ermittelt, von denen bisher nur rund die Hälfte aus dem Repertorium Germanicum bekannt gewesen ist. Weitere Nachforschungen betrafen u.a. den Abgleich mit dem Formelgut der Kanzleiordnungen und die Zeugenzwangformel. Damit wurde die Grundlage für die Textkonstitution gelegt, an der derzeit zusammen mit der historischen Kommentierung der Urkunden gearbeitet wird.

Überblick über das Material zu gewinnen und einen verlässlichen Zeitplan bis Ende 2018 zu erstellen. Daran schlossen sich die Transkription und die mehrfache Nachkollation sämtlicher Urkunden Martins V. sowohl am Original (auch mithilfe der UV-Lampe) als auch anhand der vom Archiv dankenswerterweise angefertigten Digitalisate an. Hinzu kam die Identifizierung der kurialen Vermerke (80 Stück, nicht eingerechnet die Freigaben der Kanzleileiter und die Taxangaben) sowie die Erfassung der Empfänger-

b) Das ebenfalls im ISGV bearbeitete Codex-Projekt „Urkundenbuch der Stadt Dresden“ wird seit Ausscheiden der Bearbeiterin von einem externen Bearbeiter überarbeitet. Da sich dies als sehr arbeits- und zeitintensiv erwiesen hat, ist die Drucklegung der Edition noch nicht absehbar. Die Bearbeitung des Orts- und Personenregisters wurde fortgesetzt.

- Projektleitung:** Enno Bünz  
**Projektbearbeitung:** a) Christian Schuffels (Papsturkunden); b) Ulrike Siewert (Dresdner Urkundenbuch; Honorarverträge), Stefan Petersen (Dresdner Urkundenbuch; Honorarverträge)  
**Projektlaufzeit:** Langzeitprojekt  
**Projektfinanzierung:** Wirtschaftsplan, Honorarverträge

**SG-4 Sächsisches Klosterbuch. Klöster, Stifte und Komtureien in Sachsen vor der Reformation**

Das Vorhaben geht seinem erfolgreichen Abschluss entgegen. Für einige wenige Artikel konnten letzte Teilmanuskripte, vor allem zur Bibliotheksgeschichte eingeworben werden. Nach der Zusammenfügung der Klosterartikel, die zumeist von mehreren Autoren verschiedener Diszipli-



nen verfasst wurden, konnte die redaktionelle Bearbeitung fortgesetzt, aber noch nicht abgeschlossen werden. Einige wenige Besitzkarten und Grundrisse wurden zusätzlich bearbeitet, fehlende Siegelab-

bildungen bestellt. Soweit die Artikel redaktionell abgeschlossen werden konnten, wurden sie den Autoren zur letzten Durchsicht zugestellt.

*Projektleitung:* Enno Bünz  
*Projektbearbeitung:* Sabine Zinsmeyer  
*Projektlaufzeit:* 01/2010–12/2015  
*Projektfinanzierung:* ISGV, Lehrstuhl Sächsische Landesgeschichte der Universität Leipzig

### **Für Gott und Vaterland. Patriotismus und Militärdienst in Sachsen 1806 bis 1866/67**

**SG-5**

Das Dissertationsprojekt widmet sich der Geschichte des sächsischen Militärdienstsystems vom Ende des Alten Reiches 1806 bis zum Eintritt des Königreichs Sachsen in den Norddeutschen Bund 1867. Es wird untersucht, inwieweit sich Patriotismusvorstellungen und religiöse Wertbindungen im sächsischen Militär wandelten und wie diese zur inne-

ren Stabilisierung der Armee beitrugen bzw. inwiefern das Militär und seine Protagonisten wiederum den Vaterlandsgedanken in der Gesellschaft popularisierten.

Im Verlauf des Jahres 2017 wurde die Arbeit am Rohmanuskript der Dissertationsschrift fortgesetzt.

*Projektleitung:* Winfried Müller  
*Projektbearbeitung:* Torsten Schwenke  
*Projektzeitraum:* 10/2012–12/2017

### **Finanz- und Geldgeschichte Sachsens im 18. Jahrhundert**

**SG-6**

Das Projekt widmet sich der bislang von der Forschung noch nicht erschlossenen sächsischen Finanz- und Geldgeschichte des 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts. Geprägt wurde diese Periode von den ständigen Bemühungen des Staates, sich neue Geldquellen zu erschließen bzw. seine Finanz-, Geld- und Schuldenpolitik zu modernisieren. Vom Bearbeiter werden hierfür zum einen ausgewählte Themenfelder

in Form von Aufsätzen untersucht, und zum anderen wurde im November 2016 in Kooperation mit dem Münzkabinett Dresden eine Fachtagung zu den Veränderungen im Umfeld des Siebenjährigen Krieges durchgeführt. 2017 konnte mit der redaktionellen Bearbeitung der ersten für den Tagungsband eingereichten Beiträge begonnen werden. Die ausstehenden Artikel wurden für Anfang 2018 eingemahnt.



Darüber hinaus wurden einzelne Projektergebnisse in Form von geld- und finanzgeschichtlichen Vorträgen und Aufsätzen vorgestellt, wobei der zeitliche Fokus nicht auf das 18. Jahrhundert begrenzt blieb. Neben der Entwicklung der sächsischen Staatsschulden unter Heinrich Graf von Brühl (1700–1763), die den Staat bereits am Vorabend des Siebenjährigen Krieges an den Rand des finanziellen und politischen Zusammenbruchs geführt hatten, wurde in einem Aufsatz die sächsische Geldpolitik unter

*Projektbearbeitung:* Frank Metasch

*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

Kurfürst August (1553–1586) untersucht. Im Sächsischen Staatsarchiv – Hauptstaatsarchiv Dresden wurden erste Quellenrecherchen vorgenommen, um den konzeptionellen Zuschnitt des Projekts weiter voranzutreiben. Insbesondere geht es um die Frage, welche Rolle die im Zuge des Wiederaufbaus nach dem Siebenjährigen Krieg eingeführten Innovationen in der (Kredit-) Geldschöpfung für die tiefgreifenden Veränderungen und Reformen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts spielten. So wird etwa thesenhaft davon ausgegangen, dass auch in Sachsen ohne die Einführung von Staatspapiergeld und Banknoten weder für die Finanzierung der Industrialisierung noch für die Ablösungen im Agrarwesen ausreichende monetäre Mittel zur Verfügung gestanden hätten. Umgekehrt spiegelt gerade die in Sachsen so früh erfolgte Etablierung von Staatspapiergeld und Notenbanken die Führungsrolle des Landes im Prozess der Industrialisierung in Deutschland wider.

## SG-7

### Herzogin Elisabeth von Sachsen. Biografie einer Reformationsfürstin

Parallel zur Edition der Briefe Herzogin Elisabeths erfolgten 2017 erste Arbeitsschritte für einen Projektentwurf zur inhaltlichen Auswertung der Korrespondenz. In diesem Zusammenhang wurden erste Überlegungen im Rahmen des Landeshistorischen Kolloquiums am Institut für Historische Landesforschung der Universität Göttingen präsentiert.

*Projektbearbeitung:* Jens Klingner

*Projektlaufzeit:* 2017–2019

*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

Ferner ging es um die Vorbereitung eines Workshops zum Thema „Verwandtschaft und Religiosität. Korrespondenzen protestantischer Fürstinnen und Fürsten in der Reformationszeit“, der im November 2018 vergleichende Aspekte von Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit in den Blick nehmen soll.



## Von der Natur gerahmt. Die Idee der „natürlichen Grenzen“ als Identitätsresource um 1800

SG-8

Das Dissertationsprojekt fokussiert auf die Frage, inwiefern die „natürlichen Grenzen“ in der Umbruchszeit um 1800 als Instanz für eine angestrebte Neuordnung des politischen Raums genutzt wurden und inwieweit es gelang, über den Bezug auf Natur und Geografie Identitäten zu evozieren und Nationsentwürfe zu legitimieren. Es bezieht dabei sowohl die nationale, deutsche Ebene als auch die territorialstaatliche, sächsische Ebene in die Untersuchung mit ein.

2017 konnten die letzten Archivrecherchen abgeschlossen werden. Im Mittelpunkt stand dabei vor allem Material zu den Debatten im Umfeld des Landtages von 1811, das im Hinblick auf Pläne und Vorschläge zur geografischen Neueinteilung Sachsens auf der Grundlage „natürlicher Grenzen“ ausgewertet wurde. Darüber hinaus zeigte sich hier, dass es auch in Sachsen, obwohl es nicht zu den klassischen Staaten der Rheinbundreformen gehört, umfassende Überlegungen zur Neustrukturierung des Staatswesens gab. Eine Analyse der insbesondere im Sächsischen Staatsarchiv – Hauptstaatsarchiv Dresden liegenden Quellen ermöglicht daher die Integration des bisher nur rudimentär untersuchten sächsischen Beispiels in die allgemeine Forschung zu den Reformen in den süd- und westdeutschen Rheinbundstaaten.

Neben der Archivrecherche lag der Fokus auf der Arbeit am Manuskript der Dissertationsschrift. Fertiggestellt wurden die Rohfassung der einleitenden methodisch-theoretischen Kapitel sowie der Kapitel zum „Naturverständnis der Aufklärung“ sowie zur Entwicklung der



Geografie im 18. Jahrhundert. Neben diesem ideell-theoretischen Hintergrund der „natürlichen Grenzen“ wurde auch die Arbeit am Überblick über die „Territoriale Revolution“ um 1800 vorangetrieben, der den zeitlichen Rahmen absteckt und das Gesamtkapitel zu den Grundbedingungen für den Diskurs über „natürliche Grenzen“ um 1800 vervollständigt. Auch liegen nunmehr die Rohfassung des Kapitels zur „Genese der „natürlichen Grenzen““ sowie das erste Kapitel des Hauptteils vor, wobei hier der Fokus auf den Diskurs innerhalb der deutschen Nationalbewegung gelegt wurde.

Zusätzlich zur Archivrecherche und der Arbeit am Manuskript konnte das Projekt auch im Rahmen universitärer Kolloquien in Leipzig und Göttingen sowie bei einem in Göttingen stattfindenden Dok-

torandenworkshop der AG Landesgeschichte im Verband der Historikerinnen und Historiker Deutschlands vorgestellt und diskutiert werden.

*Projektleitung:* Winfried Müller  
*Projektbearbeitung:* Henrik Schwanitz  
*Projektlaufzeit:* 2014–2018

### SG-9 Neues Archiv für sächsische Geschichte

Das 1993 wiederbegründete „Neue Archiv für sächsische Geschichte“ gehört zu den führenden landesgeschichtlichen Zeitschriften in Deutschland. Jeder Band enthält einen wissenschaftlichen Aufsatzteil, in dem neuere Forschungen zur sächsischen Landesgeschichte vorgestellt werden, und einen Abschnitt „Forschung und Diskussion“, der ein Forum für kleinere Beiträge und Forschungsberichte bietet. Abgerundet wird die Zeitschrift mit einem umfangreichen Rezensionsteil.

Für die überregionale Bedeutung des NASG sprechen die sechs von fremdsprachigen Autoren eingereichten Beiträge. Aufgrund des damit erhöhten redaktionellen Aufwands – zum Teil war die Kommunikation mit den Autoren nur über Dolmetscher möglich – sowie des verspäteten Eingangs mehrerer Manuskripte konnte der Band erst im Januar 2018 an den Verlag zum Satz gesandt werden. Durch die Herausgeber wurden für den 2018 erscheinenden 89. Band bereits neue Beiträge eingeworben und begutachtet.

Für Band 88 waren insgesamt 13 Beiträge und 42 Rezensionen redaktionell zu

*Projektleitung:* Enno Bünz, Winfried Müller, Martina Schattkowsky  
*Projektbearbeitung:* Frank Metasch (Schriftleitung), Jens Klingner (Rezensionen)  
*Projektmitarbeit:* Anne Reim  
*Projektlaufzeit:* Langzeitprojekt  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

### SG-10 SG-10 Zwischen Migration und Assimilation. Adel im sächsisch-böhmischen Grenzraum (16./17. Jahrhundert)

Im Fokus des Dissertationsprojekts, das von April 2011 bis März 2014 durch ein Immanuel-Kant-Promotionsstipendium beim Bundesbeauftragten für Kultur und

Medien (BKGE) finanziert wurde, stehen Migrationsphänomene, die den Kulturtransfer zwischen Böhmen und Sachsen



im 16. und 17. Jahrhundert maßgeblich prägten.

Nach längerer Krankheit und beruflicher Weiterbildung des Bearbeiters wurden die Arbeiten zur Fertigstellung des Projekts im April 2017 wieder aufgenommen. Die Forschungsergebnisse aus dem Teilbereich „Das Luthertum im böhmischen Adel“ konnten auf der Tagung „Adel und Reformation“ (Burg Gndenstein, 7./8. September) vorgestellt werden.

*Projektleitung: Martina Schattkowsky*  
*Projektbearbeitung: Martin Arnold*  
*Projektlaufzeit: 6/2010–12/2018*  
*Projektfinanzierung: Immanuel-Kant-Promotionsstipendium beim Bundesbeauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Anschlussstipendium der Graduiertenakademie der TU Dresden von April bis Juni 2014, danach selbst finanziert durch den Projektbearbeiter*

## Bereich Volkskunde

### V-1

#### V-1 Lebensgeschichtliches Archiv für Sachsen

Das Forschungs- und Sammelprojekt „Lebensgeschichtliches Archiv für Sachsen“ (LGA) ist ein volkskundliches Langzeitvorhaben, das Lebensgeschichten und Ego-Dokumente von Menschen in und aus Sachsen sammelt, kontextualisiert und inhaltlich erschließt. Mit dieser kontinuierlich wachsenden Datenbasis wird das Ziel verfolgt, historisches und gegenwärtiges Alltagsleben in Sachsen und angrenzenden Regionen anhand personaler Dokumente, biografischer Verläufe sowie aus dem Blick von Zeitzeugen zu erschließen. Dazu werden

die verschiedensten Formen von autobiografischen und Ego-Dokumenten gesammelt, archiviert und inhaltlich erschlossen.

Im Berichtsjahr wurde die Bearbeitung der Bestände fortgeführt (Transkriptionen und Kontextrecherchen u.a. in den Projekten 004: Tagebuch Familie Goehler; 007: Reisebericht Harz; 071: Tagebuch Bellmann). Neues Material wurde aus institutseigenen Projekten (Dissertationsvorhaben zu den Brigadetagebüchern, Kontaktzonen-Projekt) sowie durch Überlassung des Nachlasses eines Uhrmachermeisters aus Glashütte (Projekt 083: Nachlass Kosbab-Eger) gewonnen. Bislang lückenhafte Dokumentationen einzelner Bestände auf der Online-Präsentation wurden aktualisiert. Durch Nick Wetschel (wissenschaftliche Hilfskraft im Projekt LGA) erfolgte die Bearbeitung des Bestandes 065 (Kriegstagebuch Herrmann Schiller) einschließlich Erstellung eines druckreifen Manuskriptes zur Quelle. Die bereichsübergreifende Vernetzung der Online-Projekte sowie der Ausbau der LGA-Präsentation wurden weiterverfolgt.



Projektleitung: Sönke Friedreich, Ira Spieker  
 Projektmitarbeit: Claudia Pawlowitsch, Nick Wetschel  
 Projektlaufzeit: Langzeitvorhaben  
 Projektfinanzierung: Wirtschaftsplan

### V-2

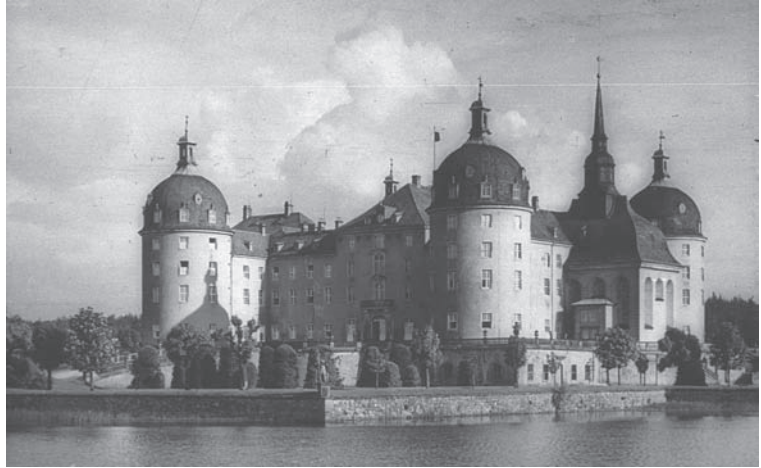
#### Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen. Das Bildarchiv des ISGV

Die Bilddatenbank stellt einen der beiden grundlegenden Sammlungs- und Forschungsschwerpunkte des Bereichs

Volkskunde dar, der laufend erweitert wird. Sie beinhaltet einen einzigartigen

Bestand an Fotografien, Bildern etc. zu Sachsen.

2017 konnte infolge der Neubesetzung der Mitarbeiterstelle des Projekts (0,5 wHk) ab 1. April die redaktionelle Arbeit am Bestand nicht in dem erforderlichen Umfang fortgeführt werden. Zwischen Mai und November 2017 war der Mitarbeiter vor allem mit der redaktionellen Bearbeitung der Jubiläumsbroschüre beauftragt.



Die Übertragung der Daten in das neue System Daminion, das noch nicht auf der Internetseite verfügbar ist, konnte

abgeschlossen werden. Es begannen erforderliche Ergänzungsarbeiten im neuen System.

*Projektleitung:* Andreas Martin  
*Projektbearbeitung:* Michael Schmidt/Hendrik Keller/Daniel Geißler/  
 Jürgen Ruddat  
*Techn. Umsetzung:* Michael Schmidt  
*Projektlaufzeit:* Langzeitprojekt  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

### V-3 Kontaktzonen. Kulturelle Praktiken im deutsch-tschechisch-polnischen Grenzraum

V-3

Das Projekt nimmt aktuelle transnationale Phänomene in den Blick und analysiert wechselseitige Einflüsse sowie Formen von Annäherung, Austausch und Abgrenzung. Dazu werden konkrete Initiativen (in den Bereichen Kultur, Sport und gesellschaftspolitisches Engagement), ihre Strukturen und Wirkungsweisen untersucht. Von zentralem Interesse ist dabei, wie innerhalb der Kontaktzonen Geschichte konstituiert und Gegenwart verhandelt wird.



Im Berichtsjahr wurden ergänzende ethnografische Forschungen (Interviews, teilnehmende Beobachtungen, Fragebogenerhebung) im Dreiländereck

fortgeführt. Die Untersuchung der Online-Selbstdarstellung (Medienanalyse) der transnationalen Projekte und Initiativen konnte abgeschlossen werden.

Weiterhin wurde die Fragebogenerhebung unter transnationalen Projekten und Initiativen im deutsch-tschechisch-polnischen Grenzraum beendet. Ein Ergebnis dieser Befragung ist die vom deutsch-tschechischen Zukunftsfonds finanzierte dreisprachige Website „bordnetwork.eu“. Auch die Facebook-Seite für das Projekt, die ebenfalls der Sichtbarkeit der Forschung dient, wird fortlaufend gepflegt. Das gemeinsam mit der Brücke/Most-Stiftung abgehaltene mehrsemestrige Projektseminar „Lost Places“ mit Studierenden der Fächer Volkskunde/Kulturgeschichte (Jena) und Bildender Kunst (Dresden) fand in der Wanderausstellung „Verwo-

ben. Geschichten in der Grenzregion“ seinen Abschluss.

Die Ergebnisse der Forschung wurden auf internationalen Fachtagungen sowie bei der zweisprachigen Abschlusskonferenz „»Kontaktzonen« und Grenzregionen. Aktuelle kulturwissenschaftliche Perspektiven“/„»Contact Zones« and Border Regions. Current Perspectives in Cultural Sciences“ am 23. und 24. November in Dresden präsentiert. Bei der Konferenz wurde das Konzept der „Kontaktzonen“ am Beispiel nationalstaatlicher, sozialer, disziplinärer sowie administrativer Grenzen und musealer Vermittlungspraktiken diskutiert.

*Projektbearbeitung:* Sarah Kleinmann, Arnika Peselmann, Ira Spieker  
*Stud. Hilfskraft:* Yannick Baumann  
*Projektlaufzeit:* 09/2015–08/2017 (Drittmittelförderung), ab 9/2017 (Wirtschaftsplan)  
*Projektfinanzierung:* Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien; Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst; Wirtschaftsplan; Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds

#### V-4 An der Elbe. Das Leben mit dem Fluss



bestimmt der Fluss das Leben und die Wirtschaft der Bewohner der an seinem Bett angelegten Siedlungen und Städte. Doch änderte sich die Bedeutung des Gewässers in seinen Bezügen zur Lebenswelt. Im Rahmen des Projektes wird die Veränderung der Wahrnehmung des Flusses durch die Einwohner des oberen Elbtals dargestellt und der Frage nachgegangen, in welchen Situationen das Gewässer in welcher Form wahrgenommen wurde und wird.

Die Elbe ist das größte durch Sachsen fließende Gewässer. Seit Jahrhunderten

Vom 17. bis 19. September 2015 fand in Hamburg das Symposium „Die Elbe –

Fluss ohne Grenzen (1815–2015)“ statt. Ab Februar 2016 wurden die verschriftlichten Referate der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Veröffentlichung eingereicht. Die redaktionelle Bearbeitung der Texte dieser interdisziplinären und internationalen Konferenz gestaltete sich sehr zeitaufwändig. Bis Ende 2017 konnten 28 Beiträge zum Druck vorbereitet werden.

Daneben entstanden zwei Beiträge – zur Elbschifffahrt und zur Umweltschutzge-

schichte – für den Katalog zu der Ausstellung „Sachsen – Böhmen. So nah – so fern“, die das Staatliche Museum für Archäologie Chemnitz (smac) in Kooperation mit der Nationalgalerie Prag (NG) 2018 eröffnen wird. Der Bearbeiter war eingeladen, den Festvortrag anlässlich des 20. Jahrestags der Anerkennung der Flusslandschaft Elbe als UNESCO-Biosphärenreservat im Rahmen des Programmes „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB) in Wittenberge zu halten.

*Projektbearbeitung:* Andreas Martin

*Projektlaufzeit:* 2003–03/2018

*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

## **Erinnern an die Arbeit im Kollektiv. Brigadeleben in der DDR und seine postsozialistischen Tradierungen**

V-5

Im Promotionsprojekt „Erinnern an die Arbeit im Kollektiv. Brigadeleben in der DDR und seine postsozialistischen Tradierungen“ werden „sozialistische Brigaden“ als sozialer Raum und als Erinnerungsraum untersucht, um die Funktionsweisen eines dem Anspruch nach kollektiv geführten Alltagslebens zu analysieren. In der DDR war die Mitgliedschaft in einer „sozialistischen Brigade“ seit den 1960er-Jahren für viele „Werkstätige“ ein obligatorisches Element des Arbeitslebens. Im jährlichen Kampf um den sogenannten Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ mussten die Kollektive neben einem Arbeits- auch einen Kultur- und Bildungsplan erfüllen. In diesem Zusammenhang entstanden Brigadetagebücher. Das Schreiben war Vorgaben unterworfen, deren Wahrung jährlich durch Betriebs- und Betriebsgewerkschaftslei-

tung überprüft wurden. Brigadebücher stellen damit eine stark reglementierte und schematische Quellengattung dar. Nichtsdestoweniger wurden sie nach 1989/90 von vielen ehemaligen Kollektivmitgliedern zu Erinnerungsobjekten umgedeutet. Im Zentrum der Dissertation stehen die Erinnerungen ehemaliger Mitglieder an das Arbeiten und Leben im Kollektiv, ihre retrospektiven Deutungsmuster und ggf. postsozialistischen Tradierungen. Die Fragen nach individuellen Handlungsmöglichkeiten, nach der Identifikation mit dem Kollektiv sowie inkludierenden und exkludierenden Gruppenprozessen sind dabei zentral. Die Untersuchungsgrundlage bilden die drei Quellengruppen leitfadenbasierte narrative Interviews, Brigadetagebücher und ergänzende archivalische Quellen, welche einen multiperspektivischen Ansatz ermöglichen.

Im Berichtsjahr wurde die Materialerhebung abgeschlossen. Dies beinhaltet sowohl die Führung von Interviews (inkl. Transkription, Einarbeitung in eine Datenbank und Verschlagwortung), als auch die Archivrecherchen (inkl. Verschlagwortung und Auswertung der erhobenen Unterlagen mittels der Inhaltsanalyse). Bis zum Ende des Jahres wurde zudem die Analyse des Materials

abgeschlossen, parallel schritt die Verschriftlichung der Ergebnisse voran.

In verschiedenen Vorträgen wurden erste Ergebnisse präsentiert und in wissenschaftlichen Foren diskutiert sowie über das Arbeiten hinausweisende Dimensionen des Kollektivs in der DDR erschlossen.

*Projektbearbeitung:* Merve Lühr  
*Projektlaufzeit:* 7/2015–12/2017  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

## V-6

### Zwischen Aufstieg und Krise. Städtische Identität und Selbstwahrnehmung in Plauen, 1880–1933

Plauen entwickelte sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu einem Zentrum der Stickereiindustrie und der Spitzenherstellung. Die Jahre zwischen 1880 und 1912 sind aufgrund der günstigen Wirtschaftskonjunktur auch als „goldene Jahre“ der Stadt Plauen bezeichnet worden. Plauen als „Emporkömmingsstadt“ (W. Erhardt) bot zwischen 1880 und 1912 nicht nur einer rasch wachsenden Zahl von Menschen Nahrung und Verdienstmöglichkeiten, es stellte auch stadtypische Chancen und Freiheiten jenseits des ökonomischen Raums (Bildung, kulturelle Selbstverwirklichung usw.) bereit. Diese Entwicklungen vollzogen sich im spezifischen Rahmen einer regionalen Industriestadt mit Einbindung in globale ökonomische Netzwerke. Die schwere Wirtschaftskrise der 1920er-Jahre brachte dann einen ebenso raschen wirtschaftlichen Absturz, wachsende Arbeitslosigkeit und starke politische Radikalisierung, sodass Plauen zu einem Schwerpunkt des Nationalsozialismus in Sachsen wurde.

Im Zentrum des Projekts steht die Frage, wie sich städtische Identität und städtische Selbstbilder im Wechsel von Auf- und Abstieg Plaueus entwickelten. Auch spielt die Frage eine Rolle, ob es in Plauen eine spezifische Vorstellung über die Großstadtwerdung gegeben hat und inwieweit sich die Stadtbürger gegenüber der zeitgenössischen Großstadtkritik abgrenzten. Grundlage der archivalischen Forschung sind Zeitungen, Akten und Publikationen städtischer Institutionen, Vereine usw. sowie Archivalien zur städtischen Erinnerungs-, Jubiläums- und Gedenkkultur.

Im Berichtsjahr wurde das aus dem Projekt hervorgegangene Manuskript redigiert und als Band 57 der Reihe „Schriften zur Sächsischen Geschichte und Volkskunde“ im Leipziger Universitätsverlag publiziert. Das Forschungsthema konnte in mehreren Vorträgen einem interessierten Fachpublikum vorgestellt werden. Weiterhin fand am 15. und 16. Juni 2017 die Tagung „Die industriell-



le Stadt. Lokale Repräsentationen von Industriekultur im urbanen Raum seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert“ in Kooperation mit dem Sächsischen

*Projektbearbeitung:* Sönke Friedreich

*Projektlaufzeit:* 1/2013–06/2016

*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

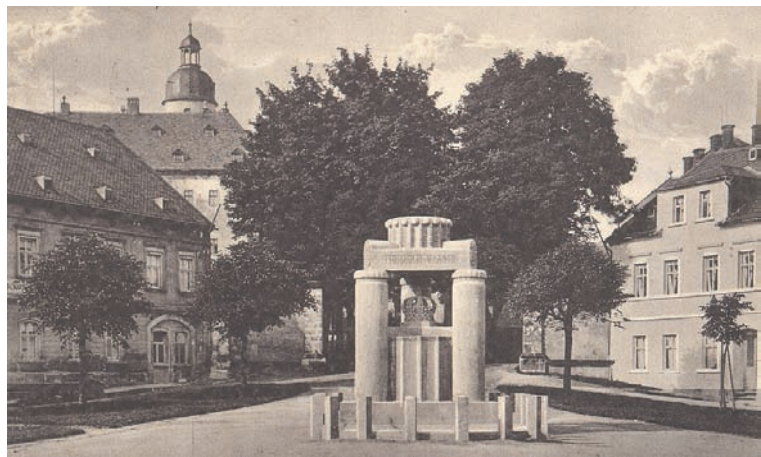
Staatsarchiv statt. Die Veröffentlichung der Beiträge ist im Band 30 (2018) der „Volkskunde in Sachsen“ geplant.

### Umstrittene Memoriale. Das „Zeitalter des Denkmals“ in Sachsen, 1871–1933

V-7

Die Jahre um 1900 bildeten die Hochzeit des Denkmals in Deutschland. Zählte man im Jahr 1818 erst 18 öffentliche Standbilder, so waren es 1883 bereits über 800; bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs wuchs die Zahl der Denkmäler noch einmal deutlich. Im bürgerlichen Selbstverständnis reflektierten die Monumente sowohl nationales Selbst- und Sendungsbewusstsein wie den Stolz auf territorialspezifische Eigenentwicklungen. Sie waren zudem ein Zeichen des Anspruches auf bürgerliche Repräsentation im öffentlichen Raum. Nach dem Krieg wandelte sich das Gedenken von der Personenverehrung zum Gefallenen-gedenken. In nahezu jeder größeren Stadt, aber auch in zahllosen kleineren Gemeinden wurden Denkmäler unterschiedlichster Größe und Gestalt installiert.

Vor dem Hintergrund der breiten Debatte über Memorialkultur und ‚kollektives Gedächtnis‘, aber auch der Errichtung neuer Denkmäler und öffentlicher Kunstwerke mit Rückbezügen zu alten Denkmalsinhalten, lohnt sich eine Fokussierung des volkskundlich-kulturwissenschaftlichen Forschungsinteresses auf das „Zeitalter des Denkmals“. Das Projekt fragt danach, wie die Aushandlungsprozesse um die Errichtung von



Denkmälern in Sachsen verlaufen sind und welche Bedeutung sie im lokalen und regionalen Kontext besaßen. An ausgesuchten Beispielen soll untersucht werden, welche Interessengruppen am Denkmals-Diskurs partizipierten, welche Argumente hierbei für und wider die Errichtung von Denkmälern angeführt wurden und wie das Zusammenspiel zwischen lokalen Bedingungen und überlokalem Diskurs aussah. Insbesondere ist zu erörtern, inwiefern die Debatte um Denkmäler zur Konstruktion einer ‚sächsischen Identität‘ beigetragen hat und in welchem Verhältnis hierbei Sachsen als ‚engeres Vaterland‘ zur deutschen Nation gesehen wurde.

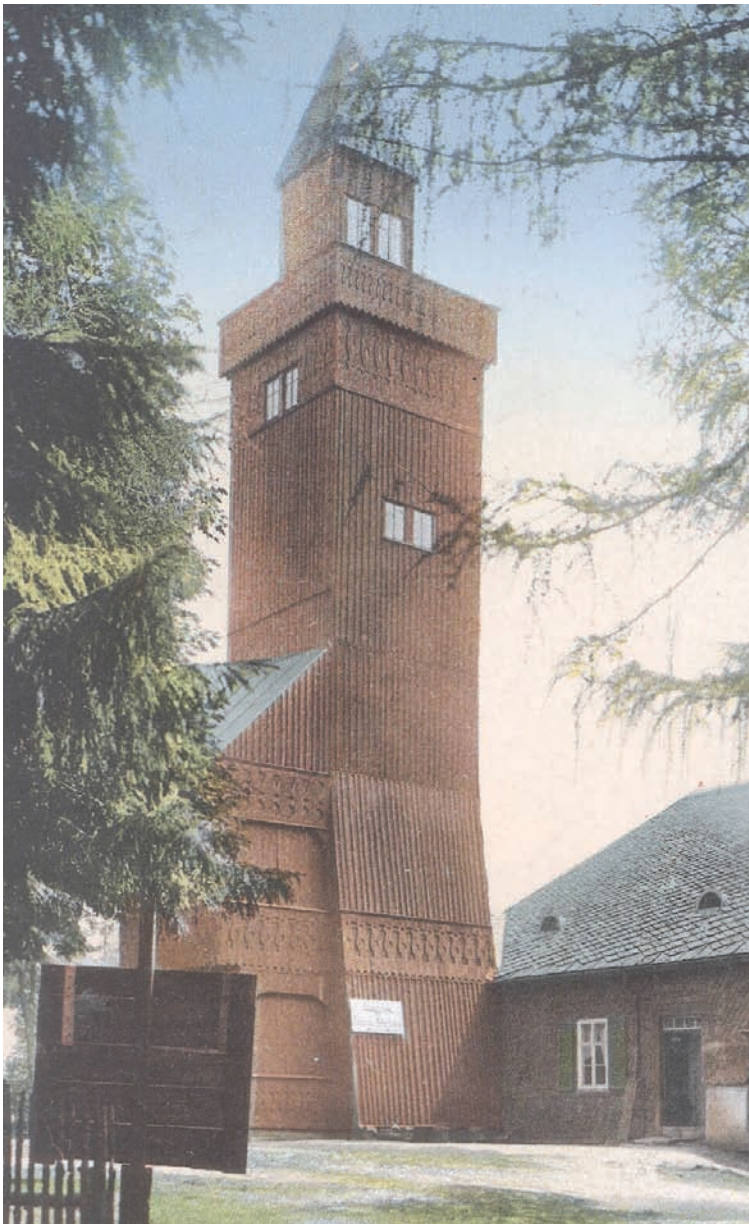
Im Berichtsjahr wurden Recherchen zur Literatur- und Quellenlage durchgeführt.

Auf dieser Grundlage wurde ein Katalog von 20 Klein- und Mittelstädten zusammengestellt, deren Denkmalgeschichte – in Abhängigkeit von der jeweiligen Quellenlage vor Ort – untersucht wird. Es wurden zunächst die Bestände des Sächsischen Staatsarchivs auf Quellen

zur Planung und Errichtung von einzelnen Denkmälern ausgewertet (u.a. Materialien zu Pulsnitz, Freital, Bad Elster, Schildau, Wernsdorf). Des Weiteren erfolgte die Auswertung der städtischen Unterlagen in den Archiven von Bautzen, Görlitz, Zittau, Freiberg und Pirna.

*Projektbearbeitung:* Sönke Friedreich  
*Projektlaufzeit:* 01/2017–12/2019  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

## V-8 Neue Sichtweisen. Zum Aufleben einer Aussichtsturm-Begeisterung



Im ausgehenden 19. Jahrhundert kam es nach Gründung einer ganzen Reihe von Gebirgsvereinen zur Errichtung von Aussichtstürmen sowohl in den mitteldeutschen Gebirgen als auch in städtischen Parkanlagen. Nahezu übergangslos schloss sich an diese „Turmbaubewegung“ eine national ausgerichtete Variante mit der Errichtung von Bismarcktürmen an. Der Erste Weltkrieg beendete diese Phase, in der allein in Sachsen nahezu 200 dieser Landschaftsmarker entstanden. Nach rund einem Jahrhundert, im Zuge des infrastrukturellen Neuaufbaus im Ergebnis der politischen Wende 1989 in den „neuen Ländern“ der Bundesrepublik Deutschland, kann eine zahlenmäßige Häufung neu errichteter Aussichtstürme festgestellt werden.

2017 wurde der Beitrag „Der Aussichtsturm als Begleiter des Wandels touristischer Erlebniskultur. Ein Bericht aus sächsischer Perspektive“ für den Katalog der Ausstellung „Wandern. Eine deutsche Lust?“ im Germanischen Nationalmuseum geliefert.

*Projektbearbeitung:* Andreas Martin  
*Projektlaufzeit:* 2011–2019  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

## Erschließung und Digitalisierung des Nachlasses Adolf Spamer

V-9

Ziel des Vorhabens ist es, den Nachlass des Volkskundlers Adolf Spamer (1883–1953) am ISGV zu erschließen und digital zu präsentieren. Das Projekt ist Teil des Verbundprojekts „Virtuelle Archive für die geisteswissenschaftliche Forschung“, dem die landesfinanzierten geisteswissenschaftlichen Forschungseinrichtungen Sachsens angehören. Der Nachlass Spamers umfasst wissenschaftliche und lebensgeschichtliche Unterlagen, das Corpus der deutschen Segen und Beschwörungen (CSB) sowie eine umfangreiche Sammlung von Bildquellen (u.a. kleine Andachtsbilder und Propagandapostkarten des Ersten Weltkriegs). Parallel zur Erschließung und Digitalisierung dieser Unterlagen werden durch Recherchen in verschiedenen Archiven die am ISGV verwahrten Materialien vervollständigt und kontextualisiert, um einen möglichst umfassenden Überblick über die Adolf Spamer betreffenden Unterlagen zu erhalten.

Im Berichtsjahr erfolgte zunächst die Erschließung des CSB im Verbundportal Kalliope der Staatsbibliothek Berlin. Auf Grundlage der dabei entstandenen Metadaten soll die Digitalisierung durch die SLUB im Rahmen des Landesdigitalisierungsprogramms erfolgen. Zudem wurde mit den Recherchen in auswärtigen Archiven begonnen, u.a. an der Universitätsbibliothek Gießen, dem Staatsarchiv Darmstadt, dem Archiv der TU Dresden, dem Archiv der Humboldt-Universität Berlin und dem Bundesarchiv Berlin. Außerdem konnte bereits jetzt der komplette Bestand der Andachtsbilder mit



Provenienz Adolf Spamer (ca. 900 Stück) aus dem Bischöflichen Zentralarchiv Regensburg in digitaler Form beschafft werden, was für das Archiv einen hohen Aufwand bedeutete. Relevante Quellen, relevante Sekundärliteratur sowie das 2013 von Seifert/Ziegler erstellte Werkverzeichnis Spamers wurden in Citavi erfasst und stehen als Forschungsinfrastruktur zur Verfügung. Um den schriftlichen Nachlass (Lebensdokumente, Werke, Korrespondenz etc.) in Kalliope erschließen zu können, war es zunächst nötig, ein Konzept zur Strukturierung der Unterlagen zu erarbeiten. Dies erfolgte im engen Austausch mit dem Kollegium des ISGV. Um die Entstehungszusammenhänge der Unterlagen zu erhalten, wird deren Ordnung auf den Stand der ersten Erschließung von 1997 zurückgeführt, die Verzeichnung in Kalliope erfolgt jedoch systematisch nach RNA. Mit der Erfassung der Unterlagen wurde am Ende des Berichtsjahres begonnen.

Durch Tagungsteilnahmen und Vorträge konnten schließlich der Nachlass Spamers und vor allem das CSB einer breiteren wissenschaftlichen Öffentlichkeit bekannt gemacht und mögliche Kooperationen mit auswärtigen Institutionen eruiert werden.

*Projektbearbeitung:* Nadine Kulbe, Hans Oppitz, Antje Reppe

*Projektlaufzeit:* 05/2017–10/2019

*Projektfinanzierung:* Sächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

## V-10 **Grenzfälle. Wahrnehmung und Darstellung von Kriminalität und Devianz im deutsch-polnischen Grenzgebiet seit 1949**

Grenzen gelten gemeinhin als besonders zu sichernde und zu kontrollierende Räume. Sie werden häufig mit verschiedenen Formen von Kriminalität und Devianz in Verbindung gebracht. Gesellschaftliche Ordnungsvorstellungen werden hier verhandelt und (vermeintlich) effiziente Präventionsregimes etabliert. Das Forschungsprojekt widmet sich dem Zusammenhang von Grenze und Verbrechen. Im Rahmen einer Lokalstudie sollen Wahrnehmungen und Darstellungen von Kriminalität und Devianz im Grenzraum (Görlitz/Zgorzelec) analysiert werden. Der Fokus liegt hinsichtlich der Tatkomplexe auf der Unterscheidung von gefühlten und tatsächlichen Bedrohungslagen sowie grenzspezifischen und grenzunspezifischen Delikten.

Im Berichtsjahr wurden relevante Forschungsstände und Publikationen recherchiert; das Aufbereiten der Literatur geschah vor allem im Bereich der historischen Kriminalitätsforschung, Rechts-

anthropologie und rechtlichen Volkskunde. Das Projekt wurde in drei Vorträgen der Fachöffentlichkeit präsentiert und in der anschließenden Diskussion weiterentwickelt. Ein explorativer Aufenthalt in Görlitz und Zgorzelec diente der Sondierung des Forschungsfeldes: Erste Datenerhebungen erfolgten (z.B. zur Bedeutsamkeit von Sicherheit als lokalem Thema in Gesprächen), ebenso eine Recherche hinsichtlich der Presseberichterstattung zu Kriminalität und Devianz an der deutsch-polnischen Grenze. Zudem wurde ein Überblick über relevante Bestände aus der Zeit der DDR im Stadtarchiv Görlitz erarbeitet.

Einen weiteren Arbeitsschritt bildete die Planung und Vorbereitung eines Workshops für September 2018, der dem Austausch zwischen Kulturwissenschaftlern und Kulturwissenschaftlerinnen dienen soll, die zu verwandten Themen forschen.

*Projektbearbeitung:* Sarah Kleinmann  
*Projektlaufzeit:* 01/2017–12/2018  
*Projektfinanzierung:* Wirtschaftsplan

## V-11 **Bildsehen // Bildhandeln. Die Freiburger Fotofreunde als Community of Visual Practice**

Insgesamt sind viele Bereiche der DDR-Fotografie wissenschaftlich noch immer völlig ‚unterbelichtet‘. Die kulturpolitische Konzentration auf Agitation, Erziehung und Propaganda und die wissenschaftliche Fokussierung auf künstlerische Fotografie und Motivanalysen führten dazu, dass der Bereich

der privaten und Amateurfotografie, ihre Akteurinnen und Akteure sowie die visuellen Praktiken kaum in den Blick geraten sind. Gerade die Amateurbewegung aber war ein von der DDR-Kulturpolitik institutionalisierter und signifikant geförderter Bereich. Sie bietet daher eine Chance, die Fotografie der DDR nach

ihren vielfältigen Akteuren und deren alltäglichen Praxisformen zwischen Produktion, Präsentation und sozialen Kontexten zu befragen.

Ein Amateurfotoclub wie die Freiburger Fotofreunde, der seit 1950 als einer der ältesten Clubs auf dem Gebiet der DDR bis heute besteht und einen reichhaltigen und vielfältigen Bestand von mehr als 700.000 Fotografien überliefert, bietet optimale Voraussetzung für eine derartig fokussierte Untersuchung. Die Freiburger Fotofreunde prägen seit fast 70 Jahren das visuelle Gedächtnis von Stadt und Umgebung. Die Clubmitglieder stellen ihre Bestände dem Projekt zur Analyse zur Verfügung und sind zu Interviews und zur Öffnung ihrer Clubtreffen wie anderer Unternehmungen bereit.

Im Berichtsjahr wurde der Projektantrag fertiggestellt und bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft eingereicht.



*Projektbearbeitung (Antrag): Ira Spieker, Nadine Kulbe – in Kooperation mit Torsten Näser vom Institut für Kulturanthropologie / Europäische Ethnologie, Göttingen*  
*Projektlaufzeit (geplant): ab Förderungsbeginn drei Jahre*  
*Projektfinanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (gemäß Bewilligung)*

## Künstlersteinzeichnungen für Haus und Schule

V-12

Dem volkspädagogischen Ansatz verpflichtet, Haus und Schule mit künstlerisch ambitionierter und zugleich preisgünstiger Originalgraphik auszustatten, kam es zu Beginn des 20. Jahrhunderts zu einem regelrechten Boom der sogenannten Künstlersteinzeichnungen, die mit den Verlagen Teubner, Voigtländer und Merfeld & Donner ein Zentrum in

Leipzig hatten. Bedeutende Vertreter der voravantgardistischen Kunstrichtungen konnten für die Bewegung gewonnen werden, die lithographische Herstellungstechnik ermöglichte hohe Auflagen und weite Verbreitung. In den eher auf die Avantgarde des 20. Jahrhunderts fokussierten Graphischen Kabinetten kaum präsent, von der stärker auf trivi-

alere Varianten der Wandbildproduktion fokussierten Volkskunde bislang nur beiläufig wahrgenommen, verdient das Phänomen der Künstlersteinzeichnung wesentlich „stärkere Beachtung ... als ihm bisher zuteil geworden ist“ (Theodor Kohlmann). Hier setzt das Projekt mit dem Ziel einer umfangreichen Monografie an, für die das Manuskript des analytischen Teils 2017 abgeschlossen

wurde. Für den umfangreichen Abbildungsteil wurden im Berichtsjahr sämtliche Druckvorlagen erstellt. Für den 2017 weithin fertiggestellten Anhang (Verlagsverzeichnisse, Künstlerbiografien) sind nur noch unerhebliche Ergänzungen erforderlich, sodass das Projekt 2018 mit der Abgabe des Druckmanuskripts (ca. 500 S.) beim Verlag abgeschlossen sein wird.

*Projektleitung:* Winfried Müller  
*Projektbearbeiter:* Winfried Müller  
*Techn. Umsetzung:* Michael Schmidt  
*Projektlaufzeit:* Langzeitprojekt–2018  
*Finanzierung:* Wirtschaftsplan, Lehrstuhl für Sächsische Landesgeschichte (TUD)

### V-13 **Jahrbuch „Volkskunde in Sachsen“**

Das Jahrbuch will sich vor allem in zwei Bereichen profilieren, innerhalb dieser Bereiche allerdings die gesamte Palette volkskundlicher bzw. kulturanthropologischer Forschungs- und Zugangsweisen abdecken. Einerseits sollen volkskundliche, ethnologische oder kulturwissenschaftliche Beiträge publiziert werden, die im weitesten Sinn mit Themen aus Sachsen, aber auch den neuen Bundesländern insgesamt zu tun haben. Andererseits will das Jahrbuch den Blick in Richtung der Nachbarregionen werfen und in einer Weiterentwicklung der Tradition der Zeitschrift „Demos“ Beiträge aus und über Osteuropa veröffentlichen.

Im Jahr 2017 migrierte die „Volkskunde in Sachsen“ vom Thelem Universitätsverlag (Dresden) zum Jonas Verlag (Weimar). Gemeinsame Gespräche zur Konzeption, Layoutgestaltung und Bewerbung wurden durchgeführt. Die Redaktion der Manuskripte nahm aufgrund umfangreicherer Überarbeitungserfordernisse längere Zeit als gewöhnlich in Anspruch, konnte jedoch im Berichtsjahr abgeschlossen und dem Verlag übergeben werden. Aufgrund des Verlagswechsels wird Band 29 erst im Frühjahr 2018 erscheinen.

*Projektleitung:* Ira Spieker, Sönke Friedreich  
*Projektbearbeitung:* Mitarbeitende des Bereichs Volkskunde

## 2. Tagungen

### Die industrielle Stadt. Lokale Repräsentationen von Industriekultur im urbanen Raum seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert

**Kolloquium des ISGV in Kooperation mit dem Sächsischen Staatsarchiv –  
Staatsarchiv Chemnitz  
Chemnitz, 15./16. Juni 2017**

Das Thema Industriekultur als Oberbegriff für die komplexen Verflechtungen von Industrialisierung, gesellschaftlicher Modernisierung und Transformation der Lebens- und Arbeitswelten seit dem 19. Jahrhundert wird seit einigen Jahren auch in Sachsen intensiv diskutiert. Aufbauend auf diesem Interesse zielte die Tagung darauf ab, die vielschichtigen Beziehungen zwischen Stadt und Industrie, insbesondere in kleineren und mittleren Städten, in regionaler und interregionaler Perspektive zu beleuchten und die Wahrnehmungsweisen der Industrie durch eine Vielzahl von Akteuren zu rekonstruieren. So konnten Prozesse der Selbstreflexion über städtische Identitäten in ihrer historischen Genese herausgearbeitet und neue Sichtweisen auf die historisch gewachsene urbane Industriekultur gewonnen werden.

Es referierten Clemens Zimmermann (Saarbrücken), Andrea Hauser (Bremen), Sandra Schürmann (Hamburg), Sönke Friedreich (Dresden), Ulrich Heß (Wurzen), Tobias Crabus (Chemnitz), Swen Steinberg (Dresden), Antje Reppe (Dresden), Florian Schwemin (Regensburg), Nadine Kulbe (Dresden) und Anne Scheinhardt (Rom).

Die Beiträge der Tagung werden im Band 30 (2018) des Jahrbuchs „Volkskunde in Sachsen“ zum Abdruck kommen.



# Die industrielle Stadt

Lokale Repräsentationen von Industriekultur im urbanen Raum seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert

**KOLLOQUIUM**  
15. und 16. Juni 2017 · Chemnitz

---



ISGV

Institut für  
Sächsische  
Geschichte und  
Volkskunde e.V.

SÄCHSISCHES  
STAATSARCHIV



Freistaat  
SACHSEN

*Konzeption/Organisation: Sönke Friedreich*

## Adel und Reformation

**Tagung des ISGV in Kooperation mit den Staatlichen Schlössern, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH und dem Evangelischen Zentrum Ländlicher Raum, Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis  
Schloss Gndenstein, 7./8. September 2017**



# Adel und Reformation

7. und 8. September 2017  
Burg Gndenstein

**TAGUNG**  
des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. in Kooperation mit den Staatlichen Schlössern, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH und dem Evangelischen Zentrum Ländlicher Raum, Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis





Mit Blick auf das Reformationsjubiläum 2017 hat sich die Tagung mit dem Verhältnis von Adel und Kirche vor und nach der Reformationszeit beschäftigt. Herausgestellt wurde das traditionell christliche Selbstverständnis des Adels, das im Zuge der Reformation erhebliche Wandlungen erfuhr. Am Ende des 16. Jahrhunderts findet man den landsässigen kursächsischen Adel fest im orthodoxen Luthertum verankert.

Eine der zentralen Fragen war, wie Reformation und Konfessionalisierung adlige Lebens- und Verhaltensweisen beeinflussten. Dabei ging es nicht nur um Einschnitte bei der Ausübung der Patronatsrechte in den lokalen Kirchen, sondern auch um den Wegfall von Versorgungsmöglichkeiten für den adligen Nachwuchs. Behandelt wurden darüber hinaus Fragen der persönlichen Frömmigkeit sowie der Wandel von Norm- und Wertvorstellungen des Adels.

Folgende Vorträge wurden gehalten: Alexander Jendorff (Gießen), Reformation als politisches Konsensprojekt von Herrschaftseliten? Niederadliger Eigensinn und die politische Dimension religiösen Wandels; Christoph Volkmar (Magdeburg), Adelsbilder. Landadel und Reformation im Diskurs der lutherischen Öffentlichkeit; Enno Bünz (Leipzig), Sächsische Adlige und der Papst, oder: Wozu brauchte man die Römische Kurie vor der Reformation?; Armin Kohle (Leipzig), Herzog Georg von Sachsen und sein evangelischer Adel; Ulrike Ludwig (Leipzig), Landesherrliche Förderung



adliger Studenten im Umbruch der Reformation. Das Beispiel Wittenberg; Dirk Martin Mütze (Kohren-Sahlis), Der sächsische Adel als (Ver-)Käufer von Klostergut. Einige Aspekte zur Sequestration der Klöster im albertinischen Sachsen; Uwe Schirmer (Jena), Kursächsischer Niederaadel und frühe Reformation. Beispiele aus den Ämtern Eilenburg, Grimma und Colditz (1521–1527); Michael Wetzel (Chemnitz), Anarg Heinrich zu Wildenfels (um 1490–1539). Kurfürstlicher Rat, Visitor und Liederdichter der Reformation; Lars-Arne Dannenberg (Jahna), Reformation von unten? Der Adel der Oberlausitz und das lutherische Bekenntnis; Andreas Flurschütz da Cruz (Bamberg), Orthodo-

xie oder Indifferenz? Kursächsischer und fränkischer Adel im Vergleich; Josef Hrdlička (České Budějovice), Zwischen Mähren und Wittenberg. Zur Kommunikation der Herren von Boskovic und Hardeg mit deutschen Reformatoren; Martin Arnhold (Dresden), Cuius possessio, eius religio? Der böhmische Adel und die lutherische Reformation; Martin Sladeczek (Jena), Thüringische Niederadlige und ihr Verhältnis zu evangelischen Pfarrern im Laufe des 16. Jahrhunderts.

Abgeschlossen wurde die Tagung durch eine Führung in der Dorfkirche Gnadstein durch Enno Bünz.

*Verantwortlich:* Martina Schattkowsky

## **Johann Tetzel und der Ablass. Workshop zu Bilanz und Perspektiven**

### **Workshop des ISGV Leipzig, 8. Oktober 2017**

Das ISGV war gemeinsam mit der Stadt Jüterbog sowie der Kirchgemeinde St. Nikolai in Jüterbog Veranstalter der Tagung „Tetzel – Ablass – Fegefeuer“, die von Enno Bünz und Hartmut Kühne konzipiert und vom 29. – 30. April 2016 im Kulturzentrum Mönchenkloster in Jüterbog durchgeführt wurde. Die Tagungsreferate sind in den Begleitband zur Ausstellung eingeflossen, der 2017 herausgekommen ist (Johann Tetzel und der Ablass, hg. von Hartmut Kühne, Enno Bünz und Peter Wiegand, Berlin: Lukas Verlag). Das Erscheinen dieses Kompendiums hat bereits in kurzer Zeit zu Quellenneufunden geführt und auf Nachwuchswissenschaftler aufmerksam gemacht, die sich

mit der Geschichte des Ablasswesens vor der Reformation beschäftigen. Der Workshop diente deshalb der Nachlese zu Ausstellung und Begleitband und der Diskussion weiterer Forschungsperspektiven. Über die Ergebnisse wird ein Bericht im NASG 88 (2018) erscheinen.

Teilnehmer des Workshops waren Enno Bünz (Leipzig), Peter Walter (Freiburg i. Br.), Wilhelm Ernst Winterhager (Marburg), Hartmut Kühne (Berlin), Peter Wiegand (Dresden), Petr Hrachovec (Prag), Falk Eisermann (Berlin), Oliver Duntze (Berlin), Christine Laudage (Köln), Gunhild Roth (Berlin), Thorsten Henke (Hannover), Simon Dietrich (Marburg).

*Verantwortlich:* Enno Bünz

**Landesgeschichte und Volkskunde in der DDR und in den neuen Ländern. 20 Jahre Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde | 44. Tag der Landesgeschichte**

**Tagung des ISGV in Zusammenarbeit mit dem Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine  
Dresden, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek,  
19./20. Oktober 2017**



Vergleichend wurde dabei die Entwicklung nach 1945 und nach 1989 in den Blick genommen. Einerseits wurde dabei über das seit der Gründung des ISGV Erreichte Bilanz gezogen, andererseits wurden Perspektiven der auf das Regionale fokussierten Fachkulturen diskutiert. Die Tagung wurde gemeinsam mit dem Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine als „Tag der Landesgeschichte“ durchgeführt.

Die Grußworte wurden von dem Generaldirektor der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Thomas Bürger, dem Staatssekretär des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst Uwe Gaul, dem Vorsitzenden des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine Manfred Tremml und von dem Geschäftsführenden Direktor des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde Winfried Müller gehalten. Den Grußworten folgten folgende Referate: Enno Bünz (Leipzig), Neubeginn, Tradition, Brüche: 25 Jahre landesgeschichtliche Forschung in Sachsen und in Mitteldeutschland; Stefan Gerber (Jena), Projekte zu einer „Geschichte Thüringens“ und die Diskussion um das kulturelle Erbe in der DDR der 1970er- und 1980er-Jahre; Dirk Schleinert (Stralsund), Das „Greifswald-Stralsunder Jahrbuch“ und die „Demminer Kolloquien zur Geschichte Vorpommerns“. Zwei

20 Jahre nach seiner 1997 erfolgten Gründung ist das ISGV selbst ein Stück weit Wissenschaftsgeschichte. Das Institutsjubiläum war deshalb Anlass, im Rahmen einer Tagung die Traditionen, Brüche und Kontinuitätslinien der Landes- und Regionalgeschichte, aber auch der Volkskunde in Sachsen und in den sog. neuen Ländern zu thematisieren.

Projekte zur Vermittlung der pommer-  
schen Landesgeschichte in der DDR;  
Christoph Volkmar (Magdeburg), Adels-  
forschung und das Kulturerbe der Guts-  
archive in Sachsen-Anhalt vor und nach  
1989; Matthias Manke (Schwerin), Vom  
Aufschwung in die Krise. Mecklenburgi-  
sche Landesgeschichtsforschung nach  
1989/90; Klaus Neitmann (Potsdam),  
Lieselott Enders und die brandenbur-  
gische Landesgeschichtsforschung in  
DDR- und Nach-Wende-Zeiten: Vom  
Historischen Ortslexikon zu märki-  
schen Landschaftsgeschichten; Marti-  
na Schattkowsky (Dresden), Regionale

Bausteine für eine europäische On-  
line-Biografie. Zur Standortbestimmung  
der „Sächsischen Biografie“; Leonore  
Scholze-Irrlitz (Berlin), Regionalisie-  
rung als Ordnungsprinzip in der eth-  
nografischen Forschung: Arbeits- und  
Alltagswelt im Visier; Sönke Friedreich  
(Dresden), Zur Historizität regionaler  
Alltagskultur in Sachsen. Volkskundli-  
che Perspektiven am ISGV; Ira Spieker  
(Dresden), Arbeitswelten. Perspektiven  
und Paradigmen in der ethnographi-  
schen Forschung der DDR und Bun-  
desrepublik.

Verantwortlich: Winfried Müller, Klaus Neitmann (Potsdam)

### „Kontaktzonen“ und Grenzregionen. Aktuelle kulturwissenschaftliche Perspektiven/“Contact Zones“ and Border Regions. Current Perspectives in Cultural Sciences

**Tagung des ISGV in Kooperation mit  
dem Sächsischen Staatsarchiv – Haupt-  
staatsarchiv Dresden  
Dresden, 23./24. November 2017**

„Kontaktzonen“ als kulturwissen-  
schaftliches Konzept haben seit den  
1990er-Jahren eine breite Rezeption  
erfahren. Die Konferenz führte Wissen-  
schaftler und Wissenschaftlerinnen ver-  
schiedener Disziplinen zusammen, um  
das Konzept der Kontaktzonen im Kon-  
text von Staatsgrenzen, Museen, Wis-  
senschaft und Kunst sowie staatlichen  
Organisationen zu diskutieren. In der  
Zusammenschau der Beiträge wurden  
so zum einen die Eigenlogiken der diver-  
sen Kontaktzonen beleuchtet und zum  
anderen die analytischen Möglichkeiten  
sowie methodischen Implikationen des  
Begriffs verdichtet.



Es referierten Ira Spieker (Dresden), Dominik Gerst (Frankfurt/Oder), Hannes Krämer (Frankfurt/Oder), Dorota Bazuń (Zielona Góra/PL), Mariusz Kwiatkowski (Zielona Góra/PL), Norbert Haase (Dresden), Michal Tošner (Hradec Králové/CZ), Hana Daňková (Prag/CZ), Karolína Pauknerová (Prag/CZ), Jiří Woitsch (Prag/CZ), Sarah Kleinmann (Dresden), Arnika Peselmann (Dresden), Kaleigh

Bangor (Nashville/USA), Torsten Näser (Göttingen), Susannah Eckersley (Newcastle/UK), Elisabeth Tietmeyer (Berlin), Rita Sanders (Köln), Anja Decker (München).

Die Beiträge der Tagung werden in der Reihe „Bausteine aus dem ISGV“ veröffentlicht.

*Konzeption/Organisation:*      Sarah Kleinmann, Arnika Peselmann

### **Reformation als Kommunikationsprozess: Böhmisches Kronländer – Sachsen – Mitteleuropa**

#### **Internationale Tagung in Kooperation mit dem Historischen Institut der Tschechischen Akademie der Wissenschaften in Prag und dem Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit der Technischen Universität Dresden Prag, 28. bis 30. November 2017**

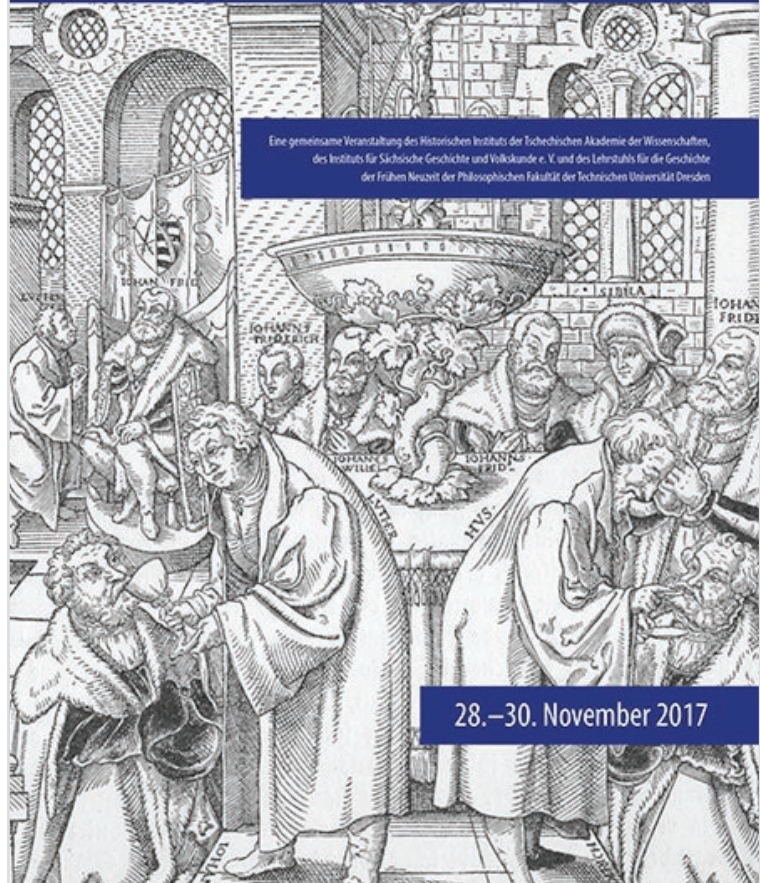
Der Vorgang der Reformation nimmt sowohl in der tschechischen als auch in der deutschen wie mitteleuropäischen Geschichtsschreibung einen zentralen Platz ein. Dabei werden allerdings durchaus unterschiedliche historische Phänomene und zeitliche Reichweiten in den Blick genommen. Die Konferenz ist den methodischen wie inhaltlichen Unterschieden der jeweiligen Historiografien nachgegangen und hat diese vergleichend erörtert.

Folgende Referate wurden gehalten: Gerd Schwerhoff/Alexander Kästner (Dresden), Der Narrheit närrisch spotten. Mediale Ausprägungen und invektive Dynamiken der Öffentlichkeit in der Reformationszeit; Pavel Soukup (Prag), Der Hussitismus – eine Reformation ohne Buchdruck; Eva Doležalová (Prag), Formierung des utraquistischen Pfarreinetzes in der Prager Diözese. Kommunika-

tion und Interaktion in der böhmischen Kirchenverwaltung des 15. Jahrhunderts; Wolfgang Flügel (Magdeburg), Das Reformationsjubiläum als kommunikativer Akt; Heinz Schilling (Berlin), 1517 – ein Jahr der Weltgeschichte; Kateřina Horníčková (Budweis/Wien), Framing the Difference. Visual Strategies of Religious Identification in the Utraquist Towns; Jan Harasimowicz (Breslau), Die Eigenart des protestantischen Kirchenbaus der Frühen Neuzeit in den Ländern der Habsburgermonarchie; Kai Wenzel (Görlitz), Zirkulierende Zeichen. Konfessionelle Codierungen in den Bildkünsten des Reformationsjahrhunderts; Ondřej Jakubec (Brünn), Lutheran Epitaphs or Epitaphs of Lutherans? The Non-Catholic Monuments in Bohemia and Moravia as Confessional Objects; Marius Winzeler (Prag), Das Kleine Fastentuch und die vor 1635 entstandenen Epitaphien in Zittau als Spiegel des Reformationspro-

zesses. Ein Beitrag zur Bedeutung von Lausitzer Kunstwerken im konfessionellen Zeitalter als Kommunikationsmedien; Stefan Dornheim (Dresden), „Götzenbilder“? – Zum Umgang mit vorreformatorischer Bildkultur im Luthertum (1517–1817); Martin Rothkegel (Elstal), „Das Gelobte Land“. Mähren als Zufluchtort religiöser Nonkonformisten des Reformationsjahrhunderts; Gabriela Waş (Breslau), Schwenckfelder in Schlesien und Preußen und der deutsche Südwesten: Kommunikation und Transfer von Ideen und Leuten; Petr Hrachovec (Prag), Die Reformation der langen Distanz. Der Zittauer Stadtschreiber Oswald Pergener (†1546) und sein zwinglianischer deutsch-böhmischer Lesezirkel; Jiří Just (Prag), Böhmischer und mährischer Adel in der Reformation des 16. Jahrhunderts; Uwe Schirmer (Jena), Die kursächsischen Landstände als Träger, Multiplikatoren und Mediatoren in der frühen Reformationszeit (1521–1525); Martina Schattkowsky (ISGV), Adliges Engagement zur Konfessionsbildung im ländlichen Raum; Jens Klingner (ISGV), Die Korrespondenz Herzogin Elisabeths von Sachsen (1502–1557) – Eine reformationsgeschichtliche Quelle; Thomas Kaufmann (Göttingen), Der Buchdruck in den Anfängen der Reformation; Martin Holý (Prag), Die protestantischen Lehrbücher als Kommunikationsmedium in den Ländern der Böhmisches Krone im 16. und frühen 17. Jahrhundert; Winfried Müller (ISGV), Die Reformation und der

## Reformation als Kommunikationsprozess Böhmische Kronländer – Sachsen – Mitteleuropa



Strukturwandel im höheren Schulwesen; Jan Zdichynec (Prag), Reform(ation) und Konfession unter dem Mikroskop. Verschiedene Formen des Zusammenlebens von Katholiken und Lutheranern in den Herrschaften der Oberlausitzer Frauenklöster im ersten Drittel des 17. Jahrhunderts; Jiří Mikulec (Prag), Das Ende der Reformation in den böhmischen Ländern (1620–1628).

*Verantwortlich: Martin Holý, Petr Hrachovec, Jiří Just (Prag), Winfried Müller, Martina Schattkowsky, Gerd Schwerhoff (Dresden)*

### 3. Tagungsvorbereitung

#### Forschungsdesign 4.0. Datengenerierung und Wissenstransfer in interdisziplinärer Perspektive

Digitalisierung und Wissensproduktion sind längst miteinander verknüpft. Fast jede Forschung beginnt mit einer ersten Sondierung im Internet, zentrale Schritte wie Recherche und Kommunikation werden über dieses Medium vorgenommen. Einerseits vereinfacht sich so die Praxis wissenschaftlichen Arbeitens, andererseits sieht sich die Forschung einer Vielfalt neuer Quellen und einem Anstieg der Datenmengen ausgesetzt: Wissenschaft muss von der ersten Idee bis zur Präsentation der Ergebnisse neu strukturiert und organisiert werden. Mit der Konferenz will das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde bisherige Erfahrungen bilanzieren sowie Herausforderungen und Zukunftsentwürfe digitaler Wissensproduktionen diskutieren.

Die interdisziplinär konzipierte Veranstaltung nähert sich dem Spannungsfeld von Forschung und Medialisierung der Ergebnisse, den Auswirkungen auf die wissenschaftliche Arbeit sowie den erweiterten Möglichkeitsräumen auf drei

Ebenen: „Datengenerierung und Dokumentation im Forschungsprozess“, „Präsentation von und Umgang mit Forschungsdaten“ sowie „Vermittlung und Formate von Forschungsergebnissen“.

Begrüßung und Einführung: Winfried Müller (Dresden), Thomas Bürger (Dresden), Ira Spieker (Dresden)

Referierende: Hauke Bartels (Bautzen), Isabelle Berens (Marburg), Ruth Dorothea Eggel (Bonn), Walter Fanta (Wien), Julia Fleischhack (Göttingen), Barbara Frischling (Graz), Klaus Graf (Aachen), Stefan Groth (Zürich), Gerrit Herlyn (Hamburg), Sabine Imeri (Berlin), Sarah Kleinmann (Dresden), Gertraud Koch (Hamburg), Nadine Kulbe (Dresden), Martin Munke (Dresden), Clemens Radl (München), Annalena Schmidt (Bautzen), Friedemann Schmoll (Jena), Torsten Schrade (Mainz), Christian Schuffels (Dresden), Marek Slodička (Bautzen), Lutz Vogel (Marburg), Yannick Weber (Mainz), Eberhard Wolff (Zürich)

*Konzeption/Organisation:* Jens Klingner, Merve Lühr, Ira Spieker sowie das Kollegium beider Bereiche

*Ort:* Dresden

*Termin:* 19. bis 21. April 2018

## Überseeische Migration aus Sachsen im 19. Jahrhundert

### Tagung in Kooperation mit dem Sächsischen Staatsarchiv – Staatsarchiv Chemnitz

Nicht erst seit der Flüchtlingswelle 2015 ist das Thema Migration wieder verstärkt in den Blick der Öffentlichkeit gerückt. Wiederholt wurden in den letzten Jahrzehnten vor dem Hintergrund weltweiter Konfliktherde und daraus resultierender Wanderungsbewegungen Debatten um die Integration von Fremden, die Möglichkeiten zur Wahrung ihrer eigenen sozialen und kulturellen Prägung sowie die Haltung des aufnehmenden Kulturkreises in Vergangenheit und Gegenwart geführt. Wenn auch in verhältnismäßig geringem Umfang war Sachsen im 19. Jahrhundert Teil der transatlantischen Massenauswanderung – ein Forschungsfeld, das bis heute jedoch kaum untersucht ist.

Ausgehend von einem fast 100 Schreiben umfassenden, im Staatsarchiv Chemnitz befindlichen Briefwechsel ei-

nes sächsischen Auswanderers nach Brasilien geht die Tagung auf Makro- wie Mikroebene dem überseeischen Migrationsprozess im 19. Jahrhundert nach. Gefragt wird mit interdisziplinärem Blickwinkel nach Motiven für die Auswanderung, Mechanismen der Information über Wanderungsziele, Auswanderern als Träger von Wissenstransfer, ihrer Integrationsbereitschaft sowie nach der gegenwärtigen Erinnerungskultur an Wanderungsbewegungen aus Perspektive der Herkunfts- wie der Zielregionen.

Die Referentenauswahl konnte 2017 bis auf ein Thema abgeschlossen werden. Folgende Zusagen liegen vor: Mathias Beer (Tübingen), Lutz Vogel (Marburg), Michael Wetzel (Chemnitz), Ricarda Musser (Berlin), Judith Matzke (Dresden), Dilney Cunha (Joinville/Brasilien), Debóra Bendocchi Alves (Köln), Frederik Schulze (Münster), Sönke Friedreich (ISGV), Swen Steinberg (Dresden).

*Verantwortlich:* Martina Schattkowsky, Frank Metasch, Judith Matzke (Sächsisches Staatsarchiv – Staatsarchiv Chemnitz)

*Ort:* Staatsarchiv Chemnitz

*Termin:* 7./8. Juni 2018

## Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Devianz, Kriminalität und Sicherheit

### Workshop

Der Workshop wird sich, angelehnt an das Forschungsprojekt „Grenzfälle“, den theoretischen Prämissen und methodischen Zugängen, gesellschaftlichen Kontexten sowie Befunden im

Bereich der kulturwissenschaftlichen/volkskundlichen Devianz-, Sicherheits- und Kriminalitätsforschung widmen, die reflektiert und diskutiert werden. Er soll daneben dem kollegialen Austausch

sowie der Vernetzung dienen und eine Bestandsaufnahme von kulturwissenschaftlichen Forschungsperspektiven ermöglichen; beginnende, laufende und abgeschlossene Projekte sowie aktuelle Fragestellungen sollen zu diesem Zwecke vorgestellt und anhand von Leitfragen diskutiert werden, wie beispielsweise: Wie werden Devianz, Kriminalität

und Sicherheit kulturwissenschaftlich erforscht? Welche (inter-)disziplinären Verständigungen sind sinnvoll, welche Theorien sind geeignet? Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten bestehen zwischen verschiedenen Forschungsräumen wie Städten, Dörfern und Grenzregionen?

*Konzeption/Organisation:* Sarah Kleinmann  
*Ort:* Dresden  
*Termin:* 6./7. September 2018

### **Verwandtschaft und Religiosität. Korrespondenzen protestantischer Fürstinnen und Fürsten in der Reformationszeit**

#### **Workshop**

Die politischen bzw. kirchenpolitischen Korrespondenzen Herzog Georgs und Kurfürst Moritz' von Sachsen gehören seit dem Ende des 19. Jahrhunderts zu den wichtigen Säulen der sächsischen Landes- und Reformationsgeschichtsschreibung. Mit Blick auf das Lutherjubiläum rückten auch die Briefe und Akten zur Kirchenpolitik der Kurfürsten Friedrich (der Weise) und Johann (der Beständige) in den Fokus der Forschung. Diese Quellen geben einen tiefen Einblick in die politischen und religiösen Umbrüche dieser Zeit und lassen die Handlungsmotive der Fürsten erkennen.

bisher kaum Beachtung gefunden. Der Workshop widmet sich, anknüpfend an das Projekt SG-7, den Korrespondenzen protestantischer Fürstinnen im 16. Jahrhundert und rückt dabei ihre Kommunikationsprofile in den Fokus. Im Mittelpunkt steht die Frage nach dem Entstehen weiblicher Korrespondenznetzwerke und nach den spezifischen Handlungsspielräumen und -grenzen von Fürstinnen in der Reformationszeit.

Im Vergleich dazu haben Korrespondenzen von Fürstinnen – mit Ausnahme der sächsischen Herzogin Elisabeth –

Mögliche Referenten/innen: Sabine Beckmann (Osnabrück), Melanie Greinert (Kiel), Sophie Ziegler (Kassel), Julia A. Schmidt-Funke (Jena), Monika Schneikart (Greifswald), Katrin Keller (Wien), Stefan Michel (Leipzig/Jena), Bettina Braun (Mainz).

*Verantwortlich:* Jens Klingner  
*Ort:* Hauptstaatsarchiv Dresden (geplant)  
*Termin:* 8./9. oder 15./16. oder 22./23. November 2018



## 4. Ausstellungen

### Verwoben. Geschichten in der Grenzregion

Grenzräume werden häufig als Regionen an der Peripherie, am Rand, wahrgenommen. Dabei treffen gerade hier Nationen, Geschichte(n) und Kulturen aufeinander, treten in Austausch und beeinflussen sich gegenseitig. Das deutsch-tschechisch-polnische Dreiländereck ist eine historisch eng verflochtene Region – die nationalen Grenzen, wie sie heute bestehen, wurden erst nach dem Zweiten Weltkrieg festgelegt. Dieses Grenzgebiet ist insbesondere durch die Textilindustrie geprägt, d.h. durch die große Bedeutung, die der Produktionszweig sowohl für die Bewohnerinnen und Bewohner hatte wie auch durch seine Auswirkungen auf das Landschaftsbild (große Fabriken und Manufakturen) und die ökonomische Bedeutung für die Region. Anhand des Landschaftsbildes lassen sich Transformationsprozesse nachzeichnen: die große ehemalige Bedeutung ebenso wie Stagnation, Entwicklung und Wandel. Dabei stellt sich unmittelbar die Frage, was diese Veränderungen für die Menschen bedeuten, die hier leben.

Die Ausstellung wurde – im Rahmen des Forschungsprojekts Kontaktzonen – mit Studierenden der Volkskunde/Kulturgeschichte (Jena) sowie der Bildenden Kunst (Dresden) erarbeitet. Die Studierenden setzen sich auf wissenschaftlicher wie auf künstlerischer Ebene multiperspektivisch mit den Transformationsprozessen im Grenzraum auseinander: mit Geschichte(n) zur Textilindustrie, materiellen Zeugnissen im Raum und ideellen Prozessen wie ganz persönlichen Erinnerungen und deren Ausdruck. Präsentiert werden in sechs thematischen Einheiten visualisierte Interviewpassagen sowie künstlerische Exponate, gerahmt von erläuternden Begleittexten.

Die Wanderausstellung wurde vom 26. Juni bis 28. August 2017 im Deutschen Damast- und Frottiermuseum (Großschönau) und vom 14. Oktober 2017 bis 14. Januar 2018 im Internationalen Centrum Haus auf der Mauer (Jena) gezeigt.

*Konzeption/Organisation: Ira Spieker*

### Zwischen Tradition und Modernität – Zeugnisse sächsischer Adelskultur (Arbeitstitel)

#### Vorbereitung einer Dauerausstellung zur Geschichte des sächsischen Adels, Schloss Nossen

Auch im Jahr 2017 wurden weitere Vorarbeiten für die Ausstellung durchgeführt, die nunmehr wahrscheinlich 2021 reali-

siert werden wird. Es ging vor allem um die Mitwirkung im Kuratorium zur Ausstellung sowie im Beirat der Friesen-Stiftung e. V.

*Verantwortlich: Martina Schattkowsky*

## 5. Veranstaltungen

### **Sächsischer Landespreis für Heimatforschung, Dresden, 3. November 2017**

Das Sächsische Staatsministerium für Kultus hat für das Jahr 2017 erneut den Sächsischen Landespreis für Heimatforschung ausgelobt. Die Bereichsleiterinnen Sächsische Geschichte und Volkskunde am ISGV sind Mitglieder der Jury,

die auch 2017 nach verteilter Lektüre der Bewerbungen die Preisträger ermittelte. In die Preisverleihung am 3. November im Festsaal des Stadtmuseums Dresden waren beide Bereichsleiterinnen als Laudatorinnen eingebunden.

## VI. AUSSENWIRKSAMKEIT

### 1. Kooperationspartner

- Arbeitskreis für Agrargeschichte
- Arbeitskreis Landschaftstheorie/Landscape Research
- Archivverbund Bautzen – Staatsfilialarchiv Bautzen
- Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien
- Behörde des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU), Außenstelle Chemnitz
- Brücke | Most-Stiftung
- Bundesinstitut für die Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa
- Collegium Bohemicum Aussig/Ústí nad Labem
- Deutsches Historisches Institut, Moskau
- Deutsches Historisches Institut, Rom
- Deutsches Kulturforum östliches Europa, Potsdam
- Deutsches Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain – Freilichtmuseum der ländlichen Kultur, Technik und Arbeit für Mitteldeutschland
- Deutsches Volksliedarchiv, Freiburg i. Br.
- DGV-Kommission zur Erforschung musikalischer Volkskulturen, Köln
- Diözesanarchiv des Bistums Dresden-Meißen
- Dresdner Geschichtsverein
- Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsen
- Forschungsgruppe Ländliches Westfalen. Familien-, Wirtschafts- und Agrargeschichte im 18. und 19. Jahrhundert, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Münster
- Forschungszentrum für Europäische Ethnologie Komárno/Komárom (SK)
- Frauenstadtarchiv Dresden e.V.
- Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Volkskunde/Kulturgeschichte
- Gesellschaft für Agrargeschichte e.V., Frankfurt/Main
- Hellerau Europäisches Zentrum der Künste Dresden

- Herbert und Greta Wehner Stiftung
- Herbert-Wehner-Bildungswerk, Dresden
- Hessisches Staatsarchiv Marburg
- Historisches Archiv des Vogtlandkreises
- Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, Fachbereich Kartographie
- Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Europäische Ethnologie
- Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde Heidelberg
- Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) Osnabrück
- Jan Evangelista Purkyně Universität Ústí nad Labem (CZ), Institut der slawisch-germanischen Studien
- Karls-Universität in Prag (CZ), Institut für Ethnologie
- Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen
- Konrad-Adenauer-Stiftung/Bildungswerk Dresden (Kooperationsvereinbarung)
- Kreismuseum Grimma
- Kulturstiftung des Freistaates Sachsen (Kooperationsvereinbarung)
- Landesamt für Archäologie, Dresden
- Landschaftsverband Stade
- Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa, Halle/Saale (IAMO)
- Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Volkskunde/Europäische Ethnologie
- Museen der Stadt Dresden – Stadtmuseum Dresden
- Museen der Stadt Dresden – Technische Sammlungen Dresden
- Museum für Hamburgische Geschichte
- Muzeum města Ústí nad Labem
- Neue Gesellschaft für Bildende Kunst e.V. (NGBK) Berlin
- Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz
- Rural History Group (Wageningen, NL)
- Rural History Network
- Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Sächsischer Landespreis für Heimatforschung)
- Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

- Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
- Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, Deutsche Fotothek
- Sächsische Landesstelle für Museumswesen, Chemnitz
- Sächsische Landeszentrale für politische Bildung
- Sächsisches Staatsarchiv
- Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
- Sächsisches Staatsministerium des Innern
- Schlesisches Institut in Troppau
- Schlesisches Museum zu Görlitz
- Schlesische Universität in Cieszyn [Teschen], Ethnologisches Institut
- Slowakische Akademie der Wissenschaften Bratislava (SK), Ethnologisches Institut
- Sorbisches Institut Bautzen
- Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
- Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Galerie Neue Meister
- Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Museum für Sächsische Volkskunst
- Staatliche Museen zu Berlin, Museum Europäischer Kulturen
- Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen
- Staatsbetrieb Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen, Dresden
- Stadt- und Bergbaumuseum Freiberg
- Stadtarchiv Dresden
- Stadtarchiv Kamenz
- Stadtarchiv Löbau
- Stadtarchiv Mittweida
- Stadtarchiv Plauen
- Stadtarchiv Zittau
- Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
- Städtische Museen Mühlhausen
- Technische Universität Chemnitz, Institut für Soziologie/Professur für Industrie- und Techniksoziologie
- Technische Universität Dresden, Institut für Geschichte
- Technische Universität Dresden, Institut für Kunst- und Musikwissenschaft
- Technische Universität Dresden, Kustodie

- Technische Universität Liberec (CZ), Institut für Geschichte
- Technische Universität Liberec (CZ), Pädagogische Fakultät
- Thüringisches Hauptstaatsarchiv Altenburg
- Thüringisches Hauptstaatsarchiv Weimar
- Tourismusverband Vogtland
- Tschechische Akademie der Wissenschaften Praha (CZ), Ethnologisches Institut
- Universität Basel, Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie
- University of the Basque Country (Spanien), Dept. History of America, Vitoria-Gasteiz
- Universität Wrocław (PL), Ethnologisches Institut
- Universität Graz, Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie
- Universität Hamburg, Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie
- Universität Jena, Bereich Volkskunde/Kulturge-schichte
- Universität Leipzig, Historisches Seminar
- Universität Odessa (UA), Lehrstuhl für Ethnografie und Archäologie
- Universität Pardubice (CZ), Sozialwissenschaftliches Institut
- Universität Rostock, Institut für Volkskunde (Wos-sidlo-Archiv)
- Verein für sächsische Landesgeschichte
- Vogtlandmuseum Plauen
- Westböhmische Universität Plzeň (CZ), Lehrstuhl für Sozialanthropologie
- Westsächsisches Textilmuseum Crimmitschau

## 2. Lehre an den Universitäten

### Enno Bünz

- Die deutsche Ostsiedlung im europäischen Rahmen (Vorlesung, 2 SWS, Universität Leipzig, WiSe 2016/17)
- Das Bistum Meißen im Mittelalter (Master-Seminar, 2 SWS, Universität Leipzig, WiSe 2016/17)
- Oberseminar zur sächsischen und vergleichenden Landesgeschichte für Examenskandidaten,

BA- und MA-Absolventen, Doktoranden und Fortgeschrittene (Oberseminar, 2 SWS, Universität Leipzig, WiSe 2016/17)

- Wie kam es zur Reformation? Die Vorgeschichte von 1517 (Vorlesung, 2 SWS, Universität Leipzig, SoSe 2017)
- Was glaubten die Menschen vor der Reformation? Alltägliche Frömmigkeit im späten Mittelalter (BA-Seminar, 2 SWS, Universität Leipzig, SoSe 2017)
- Oberseminar zur sächsischen und vergleichenden Landesgeschichte für Examenskandidaten, BA- und MA-Absolventen, Doktoranden und Fortgeschrittene (Oberseminar, 2 SWS, Universität Leipzig, SoSe 2017)
- Die erfolgreichste Institution des Mittelalters: Die Pfarrei (Vorlesung, 2 SWS, Universität Leipzig, WiSe 2017/18)
- Quellen zum Alltagsleben im späten Mittelalter (13.–16. Jahrhundert) (Master-Seminar, 2 SWS, Universität Leipzig, WiSe 2017/18)
- Oberseminar zur sächsischen und vergleichenden Landesgeschichte für Examenskandidaten, BA- und MA-Absolventen, Doktoranden und Fortgeschrittene (Oberseminar, 2 SWS, Universität Leipzig, WiSe 2017/18)

## Winfried Müller

- Vom Dreißigjährigen Krieg zur sächsisch-polnischen Union. Sachsen im 17. Jahrhundert (Vorlesung, 2 SWS, TU Dresden, SoSe 2017)
- Das monumentale Gedächtnis. Denkmäler in Dresden vom 16. bis zum 20. Jahrhundert (Hauptseminar, 2 SWS, TU Dresden, SoSe 2017)
- Die Monarchie in der Vormoderne. Grundlagen, Formen – und ein Beispiel:
- August der Starke (1670–1733) als Kurfürst von Sachsen und König von Polen (Modul im Master of Advanced Studies in Applied History, Zentrum für Weiterbildung der Universität Zürich, SoSe 2017)
- Erinnerungskultur. Methoden und Inszenierungsformen öffentlichen und privaten Erinnerns in Vor-

moderne und Moderne (Hauptseminar, 4 SWS, TU Dresden, WiSe 2017/18)

- Romantik in Dresden. Kunst, Wissenschaft und Politik im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts (Hauptseminar, 2 SWS, TU Dresden, WiSe 2017/18)
- Kolloquium zu Problemen der Sächsischen Landesgeschichte, der Geschichte der Frühen Neuzeit und der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (gemeinsam mit Gerd Schwerhoff und Susanne Schötz, 2 SWS, TU Dresden, WiSe 2016/17, SoSe 2017, WiSe 2017/18)

### **Martina Schattkowsky**

- Mit Dr. Tobias Crabus/Dr. Judith Matzke/Dr. Michael Wetzel, Die Schönburger – Herrschaftsträger zwischen Sachsen und dem Reich (HS, 2 SWS, TU Dresden, Institut für Geschichte, WiSe 2016/17)

### **Ira Spieker**

- Lost Places? Erinnerungskultur im deutsch-tschechisch-polnischen Grenzraum (Forschungslehrprojekt, Teil I, 2 SWS, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Seminar für Volkskunde/Kulturgeschichte, WiSe 2016/17)
- Lost Places? Erinnerungskultur im deutsch-tschechisch-polnischen Grenzraum (Forschungslehrprojekt, Teil II, 2 SWS, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Seminar für Volkskunde/Kulturgeschichte, SoSe 2017)

## **3. Mitarbeit in Gremien**

### **Enno Bünz**

- Arbeitsgemeinschaft Landesgeschichte im Verband der Historiker Deutschlands (Vorstand)
- Ausstellungsprojekt „Ein Schatz nicht von Gold. Benno von Meißen – Sachsens erster Heiliger“,



Albrechtsburg Meißen 2017 (wissenschaftlicher Beirat)

- Ausstellungsprojekt „Dialog der Konfessionen. Bischof Julius Pflug und die Reformation“ der Vereinigten Domstifter Naumburg und Merseburg und des Kollegiatstifts Zeitz in Zeitz 2017 (wissenschaftlicher Beirat)
- Blätter für deutsche Landesgeschichte (Herausgebergremium)
- Brandenburgisches Museum für Kirchen- und Kulturgeschichte des Mittelalters in Ziesar (Brandenburg) (Fachbeirat)
- Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters (Herausgebergremium)
- Deutsche Kommission für die Bearbeitung der Regesta Imperii e.V. (Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz) (stellvertretender Vorsitzender)
- Gesellschaft für fränkische Geschichte (wissenschaftlicher Gesamtausschuss)
- Historische Kommission bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
- Historische Kommission für Sachsen-Anhalt
- Historische Kommission für Thüringen
- Horst-Springer-Stiftung für neuere Geschichte Sachsens bei der Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn (Kuratorium)
- Kommission für bayerische Landesgeschichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (außerordentliches Mitglied)
- Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte
- Monumenta Germaniae Historica, München (Mitglied der Zentralkommission)
- Projekt „Geschichte der Stadt Leipzig“, Mitglied der Arbeitsgruppe bei der Stadt Leipzig und Herausgeber von Band 1
- Projektbegleitende Kommission „Codex diplomaticus Saxoniae“ bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
- Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, ordentliches Mitglied
- Sächsische Heimatblätter (Redaktionsbeirat)
- Sendereihe „Geschichte Mitteldeutschlands“ beim MDR (Wissenschaftlicher Beirat, ruht)

- Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz – Kulturen entdecken – Geschichte verstehen (Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats)
- Vorhaben „Stadt und Hof (1400–1800)“ bei der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen (Berater)
- Wartburg-Stiftung (Wissenschaftlicher Beirat)
- Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte (wissenschaftlicher Beirat)
- Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie (Beirat)

### Winfried Müller

- Akademie der Augustiner-Chorherren von Windesheim
- Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt
- Arbeitsgemeinschaft Landesgeschichte im Verband der Historiker Deutschlands
- Blätter für deutsche Landesgeschichte (Herausgebergremium)
- Dresdner Geschichtsverein (Vorstand)
- Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine (Beirat)
- Historische Kommission bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
- Kommission für bayerische Landesgeschichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (außerordentliches Mitglied)
- Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften (Präsidium)
- 4. Sächsische Landesausstellung in Zwickau 2020: Industriekultur in Sachsen (Wissenschaftlicher Beirat)
- Sachverständigenausschuss des Freistaates Sachsen für Archivgut
- Sorbisches Institut e.V., Bautzen (Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats)
- Verein Schulmuseum Dresden (Beirat)
- Vorhabenbezogene Kommission „Edition des Briefwechsels von Johann Christoph Gottsched“ bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig (Mitglied)

## Martina Schattkowsky

- Archäologische Gesellschaft in Sachsen e.V. (Mitglied des Beirats)
- Dauerausstellung zum sächsischen Adel im Schloss Nossen (Mitglied des Kuratoriums)
- Gesellschaft für Agrargeschichte (Mitglied des Vorstands)
- Historische Kommission bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
- Sächsischer Landespreis für Heimatforschung (Sächsisches Staatsministerium für Kultus) (Jurymitglied)
- Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie (Mitherausgeberin)
- Zeitschrift für Mitteldeutsche Familiengeschichte (Mitglied des Beirats)
- Zentrum Neuzeit- und Zeitgeschichtsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien (Stellvertretende Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats)

## Ira Spieker

- angelas (Arbeiten zu Nachhaltigkeit, Geschlecht, Land- und Agrarsoziologie) e.V. / Schriftenreihe „Rurale Geschlechterforschung“ (Herausgebergremium)
- Deutsche Gesellschaft für Volkskunde – Mitglied des Hauptausschusses
- dgv-Kommission für dt. und osteuropäische Volkskunde – gewähltes Mitglied
- Gruppe der Landesstellen und außeruniversitären Einrichtungen der DGV – Sprecherin
- European Rural History Organisation
- Euroregion Elbe/Labe (Mitglied der Fachgruppe Kultur und Tourismus)
- TU Bergakademie Freiberg (Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte): VW-Projekt „Bergbaukultur im Medienwandel – Fotografische Deutungen von Arbeit, Technik und Alltag im Freiburger Raum“ (Wissenschaftlicher Beirat)
- Gesellschaft für Agrargeschichte

- Johannes Gutenberg-Universität Mainz: Mentorin im Rahmen des Christine de Pizan Mentoring-Programms
- Sächsischer Landespreis für Heimatforschung (Sächsisches Staatsministerium für Kultus) (Jurymitglied)
- Stiftung „Erinnerung, Begegnung, Integration“ (Kuratorium)

### **Andreas Martin**

- Kommission für kommunale Namen beim Sächsischen Staatsministerium des Innern

### **Frank Metasch**

- Historische Kommission bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
- Verein für sächsische Landesgeschichte (Vorsand)

## **4. Öffentlichkeitsarbeit**

Zahlreiche Anfragen von öffentlichen Institutionen, Vereinen sowie Privatpersonen wurden durch die Mitarbeiter beider Bereiche beantwortet.

Im Bereich Geschichte erfolgten neben zahlreichen Anfragen von Institutionen und Einzelpersonen zur sächsischen Landesgeschichte vor allem solche zur Sächsischen Biografie (ca. 250 Anfragen) und zum Historischen Ortsverzeichnis (ca. 40 Anfragen). Insbesondere bei der Sächsischen Biografie macht sich bemerkbar, dass die Anzahl der Anfragen mit zunehmender Zahl der veröffentlichten Volltextbiografien weiter an-

steigt. Daneben wurde das Institut auch für Fachvorträge im Rahmen von Ortsjubiläen angefragt.

Weiterhin präsentierte sich das ISGV beim „Gläsernen Regierungsviertel“ (11. Juni) mit zwei Projekten. In den Räumen des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst stellten Mitarbeiter des Instituts die Projekte „Fürstinnenkorrespondenzen in der Reformationszeit“ aus dem Bereich Geschichte sowie „Kontaktzonen. Kulturelle Praktiken im deutsch-tschechisch-polnischen Grenzraum“ aus dem Bereich Volkskunde vor.

Interesse erregten 2017 auch die beiden Buchpräsentationen zu aktuellen ISGV-Publikationen zur Reformation. Unter dem Titel „Neues zur Reformation aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde“ konnten in Dresden (25. September) und Leipzig (15. November) vier Veröffentlichungen des Instituts zur Reformationsgeschichte einem interessierten Publikum nahe gebracht werden: „Johann Tetzl und der Ablass“ (Enno Bünz), „Die Korrespondenz der Herzogin Elisabeth von Sachsen“ (Jens Klingner), „Frauen und Reformation“ (Martina Schattkowsky), „Kurfürst August von Sachsen“ (Winfried Müller).

Es wurde gezeigt, dass die Reformationsdekade auch am ISGV vielfältige Forschungsaktivitäten in Gang gesetzt hat. Gemeinsam mit Kooperationspartnern wurden Tagungen veranstaltet und Publikationen vorgelegt, die die ganze

Breite der modernen Reformationsforschung widerspiegeln. Allein schon die vier präsentierten Bände setzen neue methodische und inhaltliche Akzente, indem sie nicht nur bislang vernachlässigte Akteure der reformatorischen Umbrüche in den Mittelpunkt rücken, sondern das Reformationsgeschehen auch durch Rückgriffe auf spätmittelalterliche Reformbewegungen und Ausblicke auf das konfessionelle Zeitalter zeitlich ausdifferenzieren.

Außerdem wurde der neu erschienene Tagungsband „Arbeiter | Kultur | Geschichte“ in einer Kooperationsveranstaltung mit der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, dem Stadtmuseum Dresden und dem Leipziger Universitätsverlag im November öffentlich vorgestellt. Die Buchpräsentationen genossen überwiegend eine große Resonanz.

## 5. Vorträge

### Direktorium

#### Enno Bünz

- Was glaubten die Dithmarscher vor der Reformation? Vortragsreihe „500 Jahre Reformation in Dithmarschen“, veranstaltet vom Kirchenkreis Dithmarschen, dem Dithmarscher Landesmuseum und der Volkshochschule Dithmarschen (Meldorf, 17. Februar 2017)
- Die Kirche vor Ort und der Alltag der Gläubigen. Die kirchlichen Zustände im Elbe-Weser-Gebiet vor der Reformation, Vortragsreihe des Stadtarchivs Bremerhaven und des Kirchenkreises Bremerhaven zum Reformationsjubiläum 2017 (Bremerhaven, 23. März 2017)
- Das Benediktinerkloster Chemnitz – seine Stellung in der sächsischen Klosterlandschaft des

Mittelalters, Tagung „Ein Kloster zwischen König, Stadt und Markgraf. Die Benediktiner in Chemnitz im reichspolitischen und regionalen Kontext“, Kunstsammlungen Chemnitz – Schlossbergmuseum (Chemnitz, 21. April 2017)

- Sachsen als „Mutterland der Reformation“ – Die Wirklichkeit hinter einem vertrauten Schlagwort, Seniorenkolleg der Universität Leipzig (Leipzig, 30. Mai 2017)
- Zwei Sachsen im Religionskonflikt – das Kurfürstentum und das Herzogtum Sachsen angesichts der lutherischen Reformation, Torgauer Geschichtsverein (Torgau, 14. Juni 2017)
- Mitteldeutsche Bistümer und evangelische Landesherren: Das langwierige Ende von Bischofsherrschaft und Bischofsamt im „Mutterland der Reformation“ bis 1581, Tagung „Ideal und Praxis – Bischöfe und Bischofsamt im Heiligen Römischen Reich 1570–1620“, veranstaltet von der Gesellschaft zur Herausgabe des Corpus Catholicorum, der Universität Würzburg und dem Würzburger Diözesangeschichtsverein (Würzburg, 23. Juni 2017)
- Sächsische Adlige und der Papst, oder: Wozu brauchte man die Römische Kurie vor der Reformation? Tagung „Adel und Reformation“, veranstaltet vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde (Schloss Gnadstein, 8. September 2017)
- Herzog Georg – letzter Schirmherr der sächsischen Klöster, Festvortrag zum Abschluss der Festwoche „800 Jahre Klosterstandort Heilig Kreuz“, veranstaltet vom Hahnemannzentrum Meißen e.V. (Meißen, 21. September 2017)
- Städte als Orte der Reformation – Orte reformatorischer Kunstdiskurse in Europa, Tagung der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig (Kommission für die Kunstgeschichte Mitteldeutschlands), der TU Dresden, der MLU Halle und der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (Dresden, 21. September 2017)
- Neun Teufel, die den Pfarrer quälen. Das kirchliche Leben in Mitteldeutschland vor der Reformation, Vortrag im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung „Tetzel – Ablass – Fegefeuer“ (Jüterbog, 11. Oktober 2017)

- Die Paulinerkirche – ein vergessener Erinnerungsort der Reformation, Festrede zur feierlichen Eröffnung des Studienjahres 2017/18 an der Seniorenakademie Leipzig (Leipzig, 12. Oktober 2017)
- Neubeginn, Traditionen, Brüche: 25 Jahre Landesgeschichtliche Forschung im Freistaat Sachsen und in Mitteldeutschland, Tagung „20 Jahre Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997–2007. Landesgeschichte und Volkskunde in der DDR und in den neuen Ländern. 44. Tag der Landesgeschichte, veranstaltet vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. Dresden und dem Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine e.V. (Dresden, 19. Oktober 2017)
- Sachsen als Mutterland der Reformation, Vortrag im Begleitprogramm zur Ausstellung „Verbrannt? Luther, Herzog Georg und die Bannandrohungsbulle“ im Sächsischen Staatsarchiv – Hauptstaatsarchiv Dresden (Dresden, 26. Oktober 2017)
- Leipzig im Wandel. Was veränderte sich durch die Reformation? Vortrag im Begleitprogramm zur Ausstellung „Luther im Disput“, Stadtgeschichtliches Museum, Leipzig (Leipzig, 2. November 2017)
- Sachsen als Klosterlandschaft im Mittelalter – aus europäischer, nationaler und regionaler Perspektive, Vortrag im Begleitprogramm zur Ausstellung „Geist aus den Klöstern. Buchkultur und intellektuelles Leben in Sachsen bis zur Reformation“, Leipzig, Universitätsbibliothek (Leipzig, 13. November 2017)
- Thüringische Klöster und Stifte in vor- und frühreformatorischer Zeit, Vortrag auf der Tagung „Thüringen im Jahrhundert der Reformation. Bilanz eines Projektes – Perspektiven der Forschung“ (Neustadt/Orla, 16. November 2017)
- „Der große Schreihals“ Johann Tetzl. Dominikaner, Ablassprediger, Gegner Luthers, Vortrag im Weißen Haus, Markkleeberg (Markkleeberg, 20. November 2017)
- Magdeburgs Pfarrgeistlichkeit vor und während der Reformation, Vortragsreihe „Magdeburg und die Reformation“, veranstaltet vom Kulturhistorischen Museum, der Stadtbibliothek und dem

Stadtarchiv Magdeburg (Magdeburg, 28. November 2017)

- „datum apud Lipizk“ – Der Staufer Friedrich II. am 26. Oktober 1216 in Leipzig. Zur Erinnerung an den ersten Königsbesuch in der Stadt, Vortrag in der Historischen Kommission bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig (Leipzig, 15. Dezember 2017)

### **Winfried Müller**

- Völkerschlachtgedenken und Wartburgfest – kein Erinnerungsort für Sachsen. Tagung der Wartburgstiftung Eisenach und der Friedrich-Schiller-Universität Jena „Das Wartburgfest 1817 als europäisches Ereignis“ (Eisenach, Wartburg, 12. Oktober 2017)
- Die Reformation und der Strukturwandel im höheren Schulwesen, Tagung des Historischen Instituts der Tschechischen Akademie der Wissenschaften, des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde und des Lehrstuhls für die Geschichte der Frühen Neuzeit der TU Dresden „Reformation als Kommunikationsprozess. Böhmisches Kronländer – Sachsen – Mitteleuropa“, Prag. Historisches Institut der Tschechischen Akademie der Wissenschaften (Prag, 30. November 2017)

## **Bereich Sächsische Geschichte**

### **Martin Arnold**

- Cuius possessio, eius religio? Der böhmische Adel und die lutherische Reformation
- (Gnandstein, 8. September 2017)

### **Jens Klingner**

- Herzogin Elisabeth von Sachsen und ihr herrschaftliches Handeln – Die Einführung der Reformation in Rochlitz 1537; Tagung „Glaube und



Geschlecht – Gender Reformation. Internationale und interdisziplinäre Tagung der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg zum Reformationsjubiläum 2017“ (Magdeburg, 30. Juni 2017)

- Die Korrespondenz Herzogin Elisabeths von Sachsen als eine Quelle des konfessionell-politischen Wandels der Reformationszeit; Landeshistorisches Kolloquium des Instituts für Historische Landesforschung der Universität Göttingen (Göttingen, 12. Juli 2017)
- Die Korrespondenz der Herzogin Elisabeth von Sachsen; Buchpräsentation „Neues zur Reformation aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde“ (Dresden, 25. September 2017)
- Die Korrespondenz Herzogin Elisabeths von Sachsen (1502–1557) – Eine reformationsgeschichtliche Quelle, Tagung des Historischen Instituts der Tschechischen Akademie der Wissenschaften, des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde und des Lehrstuhls für die Geschichte der Frühen Neuzeit der TU Dresden „Reformation als Kommunikationsprozess. Böhmisches Kronländer – Sachsen – Mitteleuropa“, Prag. Historisches Institut der Tschechischen Akademie der Wissenschaften (Prag, 29. November 2017)
- Die Korrespondenz der Herzogin Elisabeth von Sachsen; Buchpräsentation „Neues zur Reformation aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde“ (Leipzig, 15. November 2017)

## Frank Metasch

- mit Sönke Friedrich/Hendrik Keller, Grundlagenforschung vernetzt. Die Online-Ressourcen des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V. (ISGV); Workshop „Tag der Digital Humanities in Dresden“ auf der Tagung „Digital Encounters with Cultural Heritage“ (Dresden, 31. März 2017)
- Zwischen konfessioneller Solidarität und Angst vor Überfremdung. Protestantische Glaubensflüchtlinge in Sachsen; Vortragsreihe des Fördervereins Museum Großenhain (Großenhain, 18. April 2017)

- Biografische Quellen; Praxisseminar an der TU Dresden „kommen gehen bleiben: Migrationsgeschichte(n) aus Sachsen“ zur Erstellung einer Wanderausstellung für die Sächsische Staatsministerin für Integration und Gleichstellung (Dresden, 12. Mai 2017)
- Die preußischen Münzfälschungen während des Siebenjährigen Krieges in Sachsen (1756–1763); Herbsttagung des Numismatischen Arbeitskreises Brandenburg/Preußen (Pillnitz, 16. September 2017)
- Das sächsische Papiergeld nach dem Siebenjährigen Krieg; Jahrestreffen des Deutschen Banknotenforums (Pirna, 28. Dezember 2017)

### **Martina Schattkowsky**

- Fürstinnen und Reformation, Abendvortrag Diözese Passau, Teil 1 (Passau, 26. Januar 2017)
- Fürstinnen und Reformation, Abendvortrag Diözese Passau, Teil 2 (Passau, 27. Januar 2017)
- Die Reformation im Annaberger Raum, Vortrag zum 650. Ortsjubiläum von Cunersdorf (Cunersdorf, 24. März 2017)
- Princesses and Reformation. Scope and influence of Noblewomen at the Court of Dresden, International Summer Seminar „Faces of Faith: Late Medieval and Reformation Germany“, TU Dresden (Dresden, 23. Mai 2017)
- Adel und Reformation. Eine Einführung, ISGV-Tagung „Adel und Reformation“ (Gnandstein, 7. und 8. September 2017)
- Neues zur Reformation aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Dresdner Geschichtsverein e. V., Dresden, Haus an der Kreuzkirche 6, Mauersberger-Saal (Dresden, 25. September 2017)
- Neues zur Reformation aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Arbeitsgemeinschaft für Sächsische Kirchengeschichte, Regionalgruppe Leipzig, Sächsische Akademie der Wissenschaften, Vortragssaal, Karl-Tauchnitz-Str. 1 (Leipzig, 15. November 2017)
- Verkaufte Töchter? Gestaltungsräume von Fürstinnen im Jahrhundert der Reformation, Ein-

führungsvortrag zur Ausstellung „Frauen und die Reformation im Freiburger Ländchen“, TU Bergakademie Freiberg, Universitätsbibliothek „Georgius Agricola“ (Freiberg, 20. November 2018)

- Adliges Engagement zur Konfessionsbildung im ländlichen Raum, Tagung des Historischen Instituts der Tschechischen Akademie der Wissenschaften, des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde und des Lehrstuhls für die Geschichte der Frühen Neuzeit der TU Dresden „Reformation als Kommunikationsprozess. Böhmisches Kronländer – Sachsen – Mitteleuropa“, Prag. Historisches Institut der Tschechischen Akademie der Wissenschaften (Prag, 29. November 2017)

### **Christian Schuffels**

- Thietmar und die ottonische Adelsgrablege in Walbeck; Merseburg, Europäisches Romanik Zentrum, Herbstvorträge (7. Dezember 2017)

### **Henrik Schwanitz**

- Eine geografische Revolution? Die Idee der „natürlichen Grenzen“ und die Krise der territorialen Ordnung um 1800, Universität Leipzig, Oberseminar zur sächsischen und vergleichenden Landesgeschichte (Leipzig, 11. Januar 2017)
- Von der Natur gerahmt. Die Idee der „natürlichen Grenzen“ und die Konstruktion von Identität um 1800, Georg-August-Universität Göttingen, Landeshistorisches Kolloquium (Göttingen, 19. April 2017)
- Von der Natur gerahmt. Die Idee der „natürlichen Grenzen“ als Identitätsressource um 1800; Doktorandentagung „Methoden der Landesgeschichte“ der AG Landesgeschichte im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands (Göttingen, 7. Juli 2017)

## Bereich Volkskunde

### Sönke Friedreich

- Region als Identitätsressource. Das Beispiel Sachsen, Studium universale der Universität Leipzig (Leipzig, 4. Januar 2017)
- Vergnügen in der ‚Emporkömmelingsstadt‘. Soziale Scheidelinien in der populären Kultur Plauens im frühen 20. Jahrhundert, Tagung „Öffentlich, populär, egalitär? Soziale Fragen des städtischen Vergnügens 1890–1960“, Universität Hamburg (Hamburg, 11. Februar 2017)
- „Regionale Wirtschaftsgeschichte, Historische Demographie und Digital Humanities“, Arbeitskreis Historische Demographie am Institut für Geschichte der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Halle, 13. März 2017)
- mit Frank Metasch/Hendrik Keller, Grundlagenforschung vernetzt. Die Online-Ressourcen des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V. (ISGV); Workshop „Tag der Digital Humanities in Dresden“ auf der Tagung „Digital Encounters with Cultural Heritage“ (Dresden, 31. März 2017)
- Online-Projekte und digitale Datenbanken des ISGV, Roundtable auf der Tagung Unzeigbare Authentizität. Zu einigen Problemen im Umgang mit dem industriellen Erbe im sächsischen Vogtland, Tagung „Authentizität und industriekulturelles Erbe – Identitäten, Grenzen, Objekte und Räume“ (TU Freiberg, 27. April 2017)
- Sauber bleiben. Zum historischen Verhältnis von Stadt und Industrie in Plauen, Kolloquium „Die industrielle Stadt. Lokale Repräsentationen von Industriekultur im urbanen Raum seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert“ (Staatsarchiv Chemnitz, 15. Juni 2017)
- Zur Historizität von Alltagskultur in Sachsen. Volkskundliche Sichtweisen am ISGV, Tagung „20 Jahre Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997-2007. Landesgeschichte und Volkskunde in der DDR und in den neuen Ländern. 44. Tag der Landesgeschichte, veranstaltet vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. Dresden und dem Gesamtverein

der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine e.V. (Dresden, 20. Oktober 2017)

### Sarah Kleinmann

- Relationen zwischen Grenzen und Verbrechen; ISGV (Dresden, 21. März 2017)
- „bordnetwork.eu“. Zur Konzeption einer Vernetzungsplattform; Website-Launch: „bordnetwork.eu“, ISGV in Kooperation mit dem Muzeum města Ústí nad Labem (Ústí nad Labem, CZ, 22. März 2017)
- mit Anne Goldenbogen, Frauenbewegung, Antisemitismus und Geschlecht in den Mitteilungen des „Vereins zur Abwehr des Antisemitismus“; Konferenz: Antisemitismus-Antifeminismus. Ausgrenzungsstrategien im 19. und 20. Jahrhundert, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg sowie Frauen & Geschichte Baden-Württemberg e.V. (Bad Urach, 8. Juli 2017)
- The Museum Representation of National Socialist Perpetrators in Germany and Austria; Konferenz: 24th International Conference of Europeanists, Council for European Studies (Glasgow, UK, 12. Juli 2017)
- Cultural Studies Perspectives on National Socialism; Workshop „Bridging disciplines, scales, and methods: Synergies between history and anthropology today“, Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien der Universität Regensburg (Regensburg, 21. Juli 2017)
- mit Arnika Peselmann, Contact Zones: Rural History in the German-Czech-Polish Borderland; Konferenz: Rural History Conference 2017, European Rural History Organisation (Leuven, B, 14. September 2017)
- mit Arnika Peselmann, Contact Zones in the Czech-German-Polish Border Region; Konferenz: Borderlands as Space of Intercultural Relations, Historisches Institut der Universität Wrocław (Wrocław, PL, 28. September 2017)
- Grenzspezifische Bedrohungen? Wahrnehmung und Repräsentation von Verbrechen und Kriminalität im deutsch-polnischen Grenzgebiet

seit 1949; Kolloquium an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, ISGV in Kooperation mit dem Seminar für Volkskunde/Kulturgeschichte der Friedrich-Schiller-Universität Jena (Jena, 27. Oktober 2017)

- mit Merve Lühr, Psychoanalyse in der Europäischen Ethnologie?! Auf den Spuren einer Theorie und Methode; Konferenz: Wie kann man nur dazu forschen?! Themenkonjunkturen in der Europäischen Ethnologie, Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie, Universität Innsbruck (Innsbruck, A, 3. November 2017)
- mit Arnika Peselmann, Kontaktzonen im deutsch-tschechisch-polnischen Grenzraum – Komparative Perspektiven; Konferenz: Kontaktzonen und Grenzregionen. Aktuelle kulturwissenschaftliche Perspektiven, ISGV in Kooperation mit dem Sächsischen Staatsarchiv – Hauptstaatsarchiv Dresden (Dresden, 23. November 2017)
- Nationalsozialistische Täterinnen und Täter in Ausstellungen. Eine Analyse in Deutschland und Österreich, Christmas Bookshop der Tübinger Vereinigung für Volkskunde, Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft (Tübingen, 21. Dezember 2017)

### **Nadine Kulbe**

- mit Ira Spieker, Kontexte des Sammelns. Methodische Überlegungen zum Umgang mit Beständen jenseits musealer Ausstellungspraktiken, Konferenz „Wegpacken oder Ausstellen – Volkskundliche Sammlungen zwischen Abwicklung und Entwicklung“. 23. Fachtagung der DGV Kommission für Sachkulturforschung und Museum im Hessischen Landesmuseum (Kassel, 7. April 2017)
- Die magische Scheibe von Reinsdorf. Zur (Be) Deutung von Amuletten aus volkskundlicher Sicht, Vortrag auf dem 2. interdisziplinären Workshop für fortgeschrittene Studierende, Regionalforscherinnen und -forscher „Hexen im Archiv. Zur interdisziplinären und hilfswissenschaftlichen Sondierung von Quellen zu Magie, Zauberei und Hexerei“, Abteilung für Geschichtliche Landes-

kunde, Friedrich-Spee-Gesellschaft Trier e.V.  
(Trier, 13. Oktober 2017)

- Hermann Wolf, der Verband Volksgesundheit und Freital, Vortrag anlässlich des fachlichen Forums zur Ausstellung „Licht, Luft, Wasser, Bewegung – die Anfänge der sächsischen Krankengymnastik und Physiotherapie“ in den Städtischen Sammlungen Freital, Schloss Burgk (Freital, 22. Oktober 2017)
- Du sollst still stehn / Du sollst von Stunde an vergehn. Darstellungen und Vorstellungen von Zeit in den magischen Texten des Corpus der Segen und Beschwörungen, Vortrag bei der internationalen Diskussionsrunde „Rituelle Zeit“, Universitätsbibliothek Heidelberg, Teilprojekt A03 „Materialität und Präsenz magischer Zeichen zwischen Antike und Mittelalter“ im Sonderforschungsbereich 933 „Materiale Textkulturen“ an der Universität Heidelberg (Heidelberg, 23. November 2017)
- Erschließung und Digitalisierung des Nachlasses von Adolf Spamer, Vortrag beim 1. Workshop des Verbundprojekts „Virtuelle Archive für die geisteswissenschaftliche Forschung“, Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig (Leipzig, 7. Dezember 2017)

## Merve Lühr

- „Diese Allgemeinplätze, davon lebte der Sozialismus“. Die Erinnerung an Brigadetagebücher, den „sozialistischen Wettbewerb“ und das Arbeiten im Kollektiv. Forschungskolloquium sächsische Landesgeschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit und Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Institut für Geschichte, TU Dresden (Dresden, 12. Januar 2017)
- „Ohne, dass da irgendwie Geld geflossen ist“. Erzählen über informelle Parallelökonomien in der DDR, dgv-Kongress „Wirtschaften. Kulturwissenschaftliche Perspektiven“ (Marburg, 20. -23. September 2017)
- mit Sarah Kleinmann, Psychoanalyse in der Europäischen Ethnologie?! Auf den Spuren einer Theorie und Methode; Konferenz: Wie kann man nur dazu forschen?! Themenkonjunkturen in der

Europäischen Ethnologie, Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie, Universität Innsbruck (Innsbruck, A, 3. November 2017)

### **Andreas Martin**

- Lebendige Elbe. 200 Jahre zwischen politischem Wollen, technischem Können und naturräumlicher Begrenzung, Festveranstaltung „20 Jahre UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe“ (Wittenberge, 8. Juli 2017)

### **Arnika Peselmann**

- Kontaktní zóny – Vytváření přeshraničních vazeb, kontaktů a sítí. Launch der Website bordernetwork.eu (Ústí nad Labem, CZ, 22. März 2017)
- Eingangsvortrag, Organisation und Durchführung der Tagung der SIEF-Young Scholar Working Group „Coming of Age: Young Scholars in the Field of Folkloristics, Ethnology, and Anthropology“ (Göttingen, 26. März 2017)
- Lokale Erinnerungskulturen – globaler Kulturerbeschutz. Die binationale Nominierung der Montanen Kulturlandschaft Erzgebirge/ Krušnohoří als UNESCO-Weltkulturerbe aus der Perspektive der kritischen Kulturerbeforschung. Historisches Seminar der Universität zu Köln (Köln, 9. Mai 2017)
- Kontaktzonen. Kulturelle Praktiken im deutsch-tschechisch-polnischen Grenzraum. HeuHoj-Camp (Telnice, CZ, 10. Juli 2017)
- mit Sarah Kleinmann, Contact Zones: Rural History in the German-Czech-Polish Borderland; Konferenz: Rural History Conference 2017, European Rural History Organisation (Leuven, B, 14. September 2017)
- mit Sarah Kleinmann, Contact Zones in the Czech-German-Polish Border Region; Konferenz: Borderlands as Space of Intercultural Relations, Historisches Institut der Universität Wrocław (Wrocław, PL, 28. September 2017)
- mit Sarah Kleinmann, Kontaktzonen im deutsch-tschechisch-polnischen Grenzraum –



Komparative Perspektiven; Konferenz: Kontaktzonen und Grenzregionen. Aktuelle kulturwissenschaftliche Perspektiven, ISGV in Kooperation mit dem Sächsischen Staatsarchiv – Hauptstaatsarchiv Dresden (Dresden, 23. November 2017)

## Ira Spieker

- Fremde – Heimat – Sachsen. Grenzerfahrungen und regionale Identitäten infolge von Flucht und Vertreibung. Vortrag im Kulturzentrum „Haus Sonne“ (Schneeberg, 7. Februar 2017)
- Kontaktzonen – grenzübergreifende Vernetzungen, Vortrag zum Launch der Website „border-network.eu“ (Ústí nad Labem, CZ, 22. März 2017)
- mit Uta Bretschneider, Constructing home: „resettler“ families in rural areas of the SOZ/GDR, 13th SIEF Congress „Ways of Dwelling. Crisis ? Craft ? Creativity“ (Göttingen, 28. März 2017)
- mit Nadine Kulbe, Kontexte des Sammelns. Methodische Überlegungen zum Umgang mit Beständen jenseits musealer Ausstellungspraktiken, Konferenz „Wegpacken oder Ausstellen – Volkskundliche Sammlungen zwischen Abwicklung und Entwicklung“. 23. Fachtagung der DGV Kommission für Sachkulturforschung und Museum im Hessischen Landesmuseum (Kassel, 7. April 2017)
- The Development of Organic Farming as a Passion: A Contribution to the History of Gender and Science, Third International Conference on Food History and Food Cultures (Tours, F, 1. Juni 2017)
- Verwoben. Geschichten in der Grenzregion, Ausstellungseröffnung im Deutschen Damast- und Frottiertiermuseum (Großschönau, 25. Juni 2017)
- Panel „Rural History in the Czech-Polish-German borderland“, Chair Konferenz: Rural History Conference 2017, European Rural History Organisation (Leuven, B, 14. September 2017)
- Arbeitswelten. Perspektiven und Paradigmen der kulturanthropologischen Forschung in DDR und Bundesrepublik, Tagung „20 Jahre Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997-2007. Landesgeschichte und Volkskunde in der DDR und in den neuen Ländern. 44. Tag

der Landesgeschichte, veranstaltet vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. Dresden und dem Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine e.V. (Dresden, 20. Oktober 2017)

- Grenzen als Kontaktzone? Zur Genese und Konzeption eines Ausstellungsprojektes, Ausstellungseröffnung im Internationalen Zentrum „Haus auf der Mauer“ (Jena, 14. Oktober 2017)
- Verleihung des Sächsischen Landespreises für Heimatforschung im Stadtmuseum Dresden, Laudatio, (Dresden, 3. November 2017)
- Buchpräsentation des Tagungsbandes „Arbeiter | Kultur | Geschichte“, Grußwort (Staats- und Landesbibliothek (Dresden, 7. November 2017)
- Kontaktzonen. Zur Konturierung eines Konzepts, Konferenz „Kontaktzonen und Grenzregionen. Aktuelle kulturwissenschaftliche Perspektiven“, Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde (Dresden, 23. November 2017)

## 6. Publikationen

### Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde



Band 56

Katrin Lehnert, Die Un-Ordnung der Grenze. Mobiler Alltag zwischen Sachsen und Böhmen und die Produktion von Migration im 19. Jahrhundert



Band 57

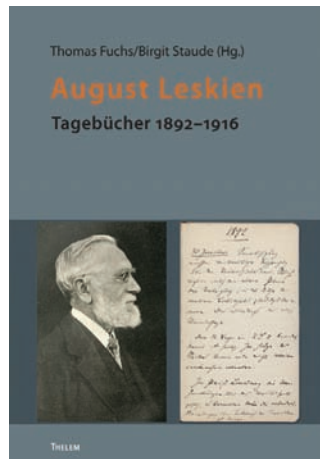
Sönke Friedreich, Der Weg zur Großstadt. Stadtentwicklung, bürgerliche Öffentlichkeit und symbolische Repräsentation in Plauen (1880–1933)

### Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde



Band 3.2

Jens Klingner (Hg.), Die Korrespondenz der Herzogin Elisabeth von Sachsen  
Zweiter Band: Die Jahre 1533 und 1534



### Bausteine aus dem ISGV

Band 36

Thomas Fuchs/Birgit Staude (Hg.), August Leskien: Tagebücher 1892–1916, Dresden 2016.



Band 37

Wolfgang Hesse/Holger Starke (Hg.), Arbeiter | Kultur | Geschichte. Arbeiterfotografie im Museum, Leipzig 2017.

### Spurensuche. Geschichte und Kultur Sachsens



Band 7

Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997–2017, hg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Redaktion: Winfried Müller und Daniel Geißler, redaktionelle Mitarbeit: Susanne Müller, Dresden 2017.

## Neues Archiv für sächsische Geschichte



Band 88 (2017)

## Internet-Publikationen

### Lebensgeschichtliches Archiv für Sachsen

URL: <http://lga.isgv.de>

Das Forschungs- und Sammelprojekt „Lebensgeschichtliches Archiv für Sach-

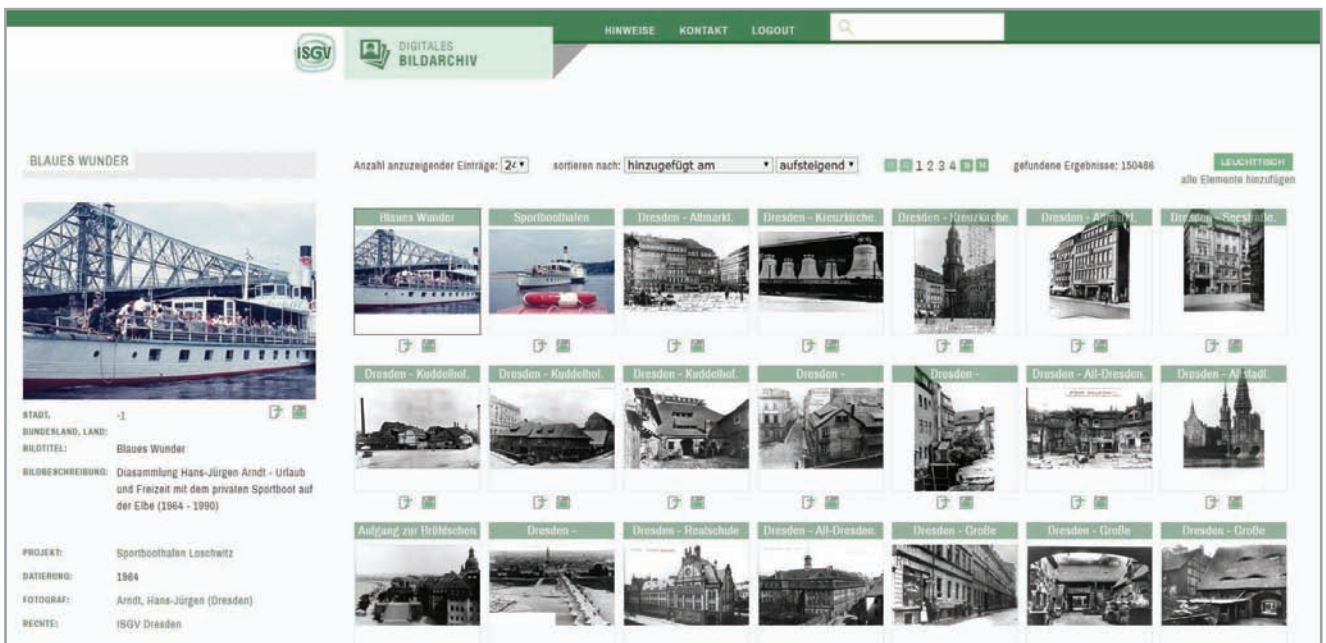
sen“ (LGA) ist ein volkswundliches Langzeitvorhaben, das Lebensgeschichten und Ego-Dokumente von Menschen in und aus Sachsen sammelt, kontextuali-

sichert und inhaltlich erschließt. Es wird das Ziel verfolgt, historisches und gegenwärtiges Alltagsleben in Sachsen und angrenzenden Regionen anhand personaler Dokumente, biografischer Verläufe sowie aus dem Blick von Zeitzeugen zu erschließen. Dazu werden die verschiedensten Formen von autobiografischen und Ego-Dokumenten gesammelt, archiviert und inhaltlich erschlossen. Im Berichtsjahr wurde die Bearbeitung der Bestände fortgeführt (siehe V-1). Des Weiteren wurden die bereichsübergreifende Vernetzung der Online-Projekte sowie der Ausbau der LGA-Präsentation weiterverfolgt. Auf der Basis der diffe-

renzierten Datenbank für die Bestände des Projekts V-1 ist seit Herbst 2012 eine Internetpublikation online, in der ausgewählte Informationen zu den archivierten Dokumenten zur Verfügung stehen. Die Datenbank wird ständig ergänzt und weiter programmiert, um insbesondere die Möglichkeiten der thematischen Recherche deutlich zu erweitern. Das Projekt wird als ein Ergebnis des Relaunchs (Internetauftritt des ISGV) stärker mit den anderen Internetplattformen vernetzt. So konnte z.B. die Vernetzung des LGA mit entsprechenden Bildquellen im Bildarchiv umgesetzt werden.

*Verantwortlich:* Ira Spieker  
*Techn. Umsetzung:* Michael Schmidt

### Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen. Das Bildarchiv des ISGV



**URL:** <http://bild.isgv.de/>

von Datensätzen nach der Prüfung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten wurden fortgesetzt.

Die abschließende Bearbeitung bereits erfasster Datensätze und die Freigabe

*Verantwortlich:* Andreas Martin  
*Techn. Umsetzung:* Michael Schmidt, Hendrik Keller

## Kontaktzonen. Begegnungen im Grenzgebiet

The screenshot shows a web interface for 'Kontaktzonen. Begegnungen im Grenzgebiet'. At the top, there are navigation tabs: 'ÜBERSICHT', 'ÜBER DAS PROJEKT', and 'KONTAKT'. The main area is a map of the border region between Germany and the Czech Republic, with several blue circular markers containing numbers (1, 2, 3, 4, 5) indicating specific meeting points or activities. Below the map, there is a 'FILTER' section with buttons for 'alle Kategorien', 'Bildung', 'Kunst / Kultur', 'Politik / Wirtschaft', and 'Sport / Freizeit'. Below the filters is a table with columns for 'NAME', 'KATEGORIEN', 'ORT', and 'SPRACHEN'.

NAME	KATEGORIEN	ORT	SPRACHEN
Antikomplex z.s.	Begegnung Kinder- und Jugendarbeit	CZ   Praha 2	CZ / DE / EN
Bonsai Triennale	Begegnung	DE   Pirmasov	DE/CZ/PL/EN

**URL:** <http://www.bordernetwork.eu>

Seit März 2017 ist die Datenbank „bordernetwork.eu“ online. Die dreisprachige Website wurde im Rahmen des Forschungsprojektes „Kontaktzonen. Kulturelle Praktiken im deutsch-tschechisch-polnischen Grenzraum“ entwickelt. Sie übernimmt eine Vernetzungs- und Archivfunktion für die „Kontaktzonen“ und hält für die inter-

essierte Öffentlichkeit innerhalb und außerhalb des Grenzgebiets eine Übersicht der transnational arbeitenden Projekte und Organisationen bereit. Die Website wurde in Kooperation mit dem „Museum města Ústí nad Labem“ und durch eine Förderung des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds (DTZ) erstellt. Ihr ansprechendes Design soll zugleich eine niedrigschwellige Nutzung ermöglichen.

**Verantwortlich:** Sarah Kleinmann, Arnika Peselmann, Ira Spieker

**Techn. Umsetzung:** Agentur „5°sued“

## Digitales Historisches Ortsverzeichnis von Sachsen (DHOV)



Das Historische Ortsverzeichnis von Sachsen erfasst in nahezu 6000 Stichwörtern alle Siedlungen, die seit dem Mittelalter für das Gebiet des heutigen Freistaates Sachsen nachweisbar sind. Als ortsbezogenes Standardwerk der Landesgeschichte bietet es auf dem Stand der derzeitigen wissenschaftlichen Forschung jeweils die grundlegenden historisch-statistischen Angaben zur:

**URL:** <http://hov.isgv.de/orte/>

Das Historische Ortsverzeichnis von Sachsen (HOV) erfasst in nahezu 6.000 Datensätzen alle Siedlungen, die seit dem Mittelalter für das Gebiet des heutigen Freistaates Sachsen nachweisbar sind. Es wurde eine Online-Präsentation entwickelt, die sich an den inhaltlichen Strukturen der Druckausgabe orientiert, zugleich aber die Vorteile einer elektronischen Wiedergabe am Computer nutzt.

*Verantwortlich:* Henrik Schwanitz  
*Techn. Umsetzung:* Michael Schmidt

Seit der Freischaltung der Internetversion des HOV im Januar 2008 steht das gesamte Material in ansprechender Form online zur Verfügung. Die rege Nutzung (ca. 49.000 Nutzer, ca. 72.000 Sitzungen und etwa 190.000 Seitenaufrufen) des DHOV bringt zahlreiche Anfragen und Korrekturvorschläge mit sich und erfordert eine zeitaufwändige Korrespondenz. Die Hinweise der Nutzer sind zu prüfen und sollen, wenn relevant, eingearbeitet werden.

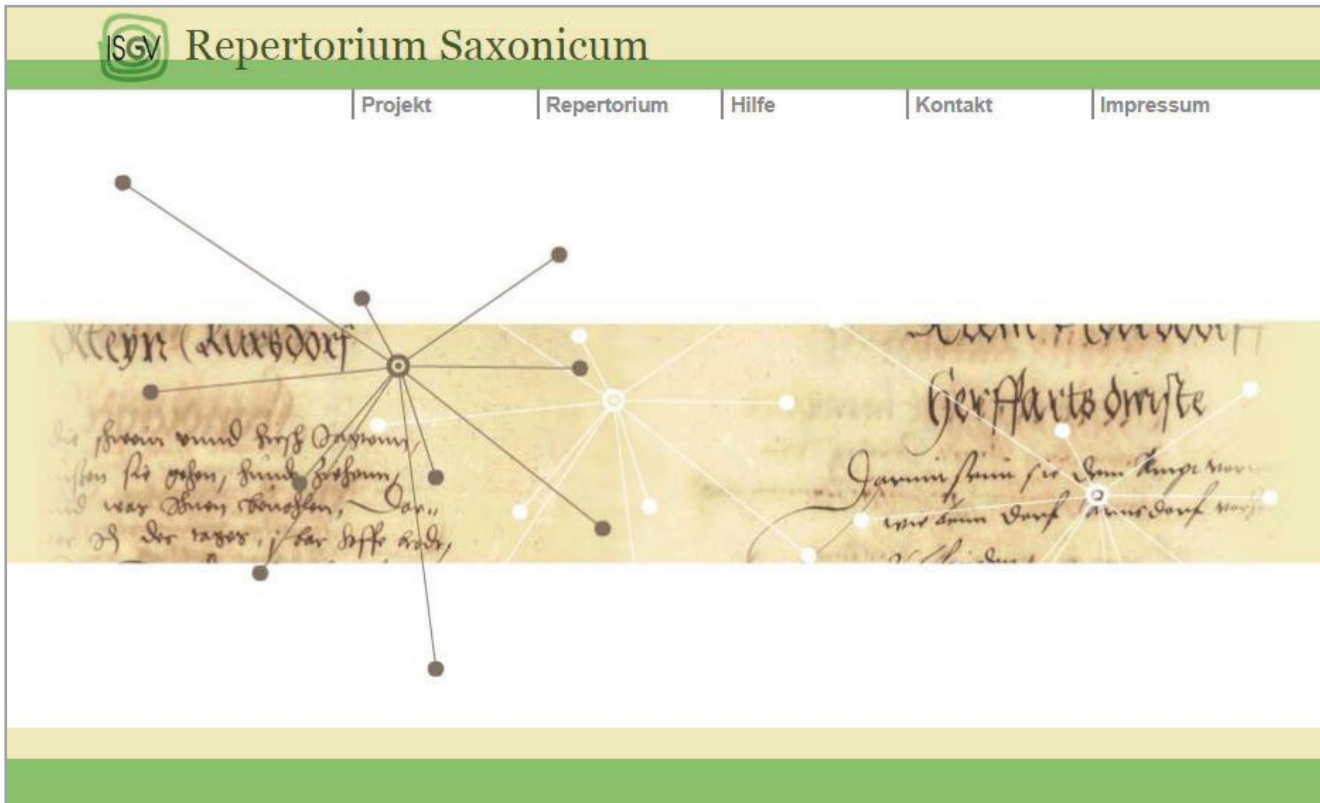
### Repertorium Saxonicum

**URL:** <http://www.isgv.de/rebsax/>

Im Repertorium Saxonicum wurde mit den kursächsischen Amtserbbüchern aus der Mitte des 16. Jahrhunderts eine

der wichtigsten historisch-statistischen Quellen zur spätmittelalterlich/frühneuzeitlichen Geschichte Sachsens digital aufbereitet und so leichter zugänglich gemacht (ca. 1.077 Besuche mit 10.418





Seitenaufrufen). Dies bietet den Nutzern auch die Möglichkeit von Anfragen, die zu beantworten sind.

Verantwortlich: Jens Klingner  
 Techn. Umsetzung: Michael Schmidt

### Der Codex diplomaticus Saxoniae im Internet

CODEX DIPLOMATICUS SAXONIAE REGIAE

Zu den Urkundenbüchern

<p>CDS IA 1 - Urkunden der Markgrafen von Meissen 948–1099                  CDS IA 2 - Urkunden der Markgrafen von Meissen 1100–1195                  CDS IA 3 - Urkunden der Markgrafen von Meissen 1196–1234                  CDS IB 1 - Urkunden der Markgrafen von Meissen 1381–1395                  CDS IB 2 - Urkunden der Markgrafen von Meissen 1396–1406                  CDS IB 3 - Urkunden der Markgrafen von Meissen 1407–1418                  CDS IB 4 - Urkunden der Markgrafen von Meissen 1419–1427</p> <p>CDS II 1 - Urkunden des Hochstifts Meissen I 962–1356                  CDS II 2 - Urkunden des Hochstifts Meissen II 1357–1423                  CDS II 3 - Urkunden des Hochstifts Meissen III 1423–1581                  CDS II 4 - Urkundenbuch der Stadt Meissen und ihre Klöster                  CDS II 5 - Urkundenbuch der Städte Dresden und Pirna                  CDS II 6 - Urkundenbuch der Stadt Chemnitz und ihrer Klöster                  CDS II 7 - Urkundenbuch der Städte Kamenz und Löbau</p>	<p>CDS II 8 - Urkundenbuch der Stadt Leipzig I                  CDS II 9 - Urkundenbuch der Stadt Leipzig II                  CDS II 10 - Urkundenbuch der Stadt Leipzig III                  CDS II 11 - Universität-Leipzig-1409-1555                  CDS II 12 - Urkunden der Stadt Freiberg I                  CDS II 13 - Urkunden der Stadt Freiberg II                  CDS II 14 - Urkunden der Stadt Freiberg III                  CDS II 15 - Urkundenbuch der Stadt Grimma und Kloster Nimbschen                  CDS II 16 - Die Matrikel der Universität Leipzig I / Immatrikulationen                  CDS II 17 - Die Matrikel der Universität Leipzig II / Promotionen                  CDS II 18 - Die Matrikel der Universität Leipzig III / Register                  CDS II 19 - Urkundenbuch des Zisterzienserklosters Altleitzsch Teil I</p> <p>CDS III 1 - Die Papsturkunden des Hauptstaatsarchivs Dresden</p>
---	---

**URL:** <http://www.isgv.de/codex/>

Der 1860 durch die Sächsische Staatsregierung begründete Codex diplomaticus Saxoniae (regiae) ist das grundlegende Quellenwerk zur mittelalterlichen Geschichte Sachsens. Sämtliche bis 1941 publizierte Codex-Bände und das Urkundenbuch des Zisterzienserklosters Altleitzsch (CDS II/19) sind im Internet abrufbar; neu hinzugekommen ist im Jahr 2017 der erste Band des dritten Hauptteils (Die Papsturkunden des Hauptstaatsarchivs Dresden 1104–1303). Da gerade die älteren Publikationen sonst schwer zugänglich sind, werden diese

Seiten intensiv genutzt (10.116 Besuche mit ca. 193.000 Seitenaufrufen). Die daraus resultierenden Anfragen waren zu beantworten. Geplant ist, zukünftig den Zugriff auf die Urkunden in den Bänden nicht nur, wie bisher, über die Urkundennummern und die Seitenzahlen, sondern zum Beispiel auch über das Datum zu ermöglichen. Mit den entsprechenden Vorarbeiten wurde begonnen. Weitere erste Vorüberlegungen betrafen den Ausbau der Suchfunktionen; dies setzte allerdings noch intensivere Vorbereitungen und entsprechende personelle Kapazitäten voraus.

*Verantwortlich:* Christian Schuffels  
*Techn. Umsetzung:* Michael Schmidt

### Sächsische Gerichtsbücher

Die Gerichtsbücher sind einzigartige Quellen zu Grundbesitzveränderungen, Nachlässen oder Vormundschaften vom ausgehenden Mittelalter bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts und liegen für praktisch alle Orte Sachsens vor. Sie geben Auskunft über Kaufhandlungen, verbriefte Rechte, Besitzerfamilien, verwandtschaftliche Beziehungen, aber auch zum Alltag der Menschen in früheren Jahrhunderten.

Bitte wählen Sie Ihre gewünschte Suchoption aus

[NACH ORT\(EN\) SUCHEN](#)

[NACH GERICHT\(EN\) SUCHEN](#)

**URL:** <http://www.saechsische-gerichtsbuecher.de/projekt/>

Das Sächsische Staatsarchiv hat ab 2013 in einem durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderten Projekt und in Kooperation mit dem ISGV die sächsischen Gerichtsbücher

elektronisch erschlossen. Dabei wurden hauptsächlich die im Sächsischen Staatsarchiv – Hauptstaatsarchiv Dresden verwahrten rund 22.900 Bände des Bestandes 12613 „Gerichtsbücher“ berücksichtigt. Darüber hinaus konnten nennenswerte Bestände von Gerichtsbüchern in neun sächsischen Stadtarchi-

ven in das Projekt einbezogen werden, womit auch die dortigen Gerichtsbücher online recherchierbar sind. Die Gerichtsbücher sind seit September online auf der Homepage des ISGV ermittelbar.

Bereits in dem kurzen Zeitraum des Bestehens kann eine intensive Nutzung vermerkt werden (ca. 8.000 Besuche mit ca. 53.000 Seitenaufrufen).

**Verantwortlich:** Volker Jäger (Sächsisches Staatsarchiv – Staatsarchiv Leipzig), Martina Schattkowsky

**Techn. Umsetzung:** Michael Schmidt

### Sächsische Biografie (siehe Projekt SG-1)



Heute ist der 28.02.2018

Johann Friedrich von Schönberg, Geheimer Rat, Konferenzminister, Hofrichter in Wittenberg, würde heute 475 Jahre alt.  
 Alexander von Oppeln-Bronikowski, Offizier, Schriftsteller, würde heute 230 Jahre alt.  
 Gustav Friedrich Barchewitz, Finanzrat, Geheimer Rat, würde heute 180 Jahre alt.

Ernst Abraham von Osterhausen, Jurist, Appellationsrat, ist heute vor 310 Jahren gestorben.  
 Johann Gottfried Klinsky, Architekt, Zeichner, ist heute vor 190 Jahren gestorben.  
 Moritz Behrisch, Zuchthausdirektor, Polizist, Richter, ist heute vor 110 Jahren gestorben.  
 Otto Schill, MdL, nationalliberaler Politiker, Jurist, ist heute vor 100 Jahren gestorben.  
 Hans Stamm, Elektroingenieur, Rektor der IHS Ilmenau, ist heute vor 50 Jahren gestorben.

**URL:** <http://saebi.isgv.de/>

**Verantwortlich:** Martina Schattkowsky

**Techn. Umsetzung:** Michael Schmidt

### Sachsen.digital

**URL:** [www.sachsendigital.de](http://www.sachsendigital.de)

Das ISGV ist Kooperationspartner der interdisziplinären Online-Wissensplattform zur Geschichte, Kultur und Landeskunde Sachsens, das von der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und

Universitätsbibliothek Dresden betrieben wird. Nachdem die Arbeiten am Portal seitens der SLUB zuletzt nicht intensiv weiterverfolgt wurden, konnten mit dem neuen Leiter des Referats Saxonica erste Vereinbarungen zur Neubelebung des Projekts getroffen werden.

**Verantwortlich:** Martina Schattkowsky, Ira Spieker, Ludwig Felber, Michael Schmidt

**Techn. Umsetzung:** Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden



laikirche Jüterbog vom 8. September bis 26. November 2017, Berlin 2017, S. 305.

[Katalogartikel] Matthäus Tetzl, der Vater Johanns, erwirbt 1485 in Leipzig das Bürgerrecht und Grundbesitz, in: Hartmut Kühne/Enno Bünz/Peter Wiegand (Hg.), Johann Tetzl und der Ablass. Begleitband zur Ausstellung „Tetzl – Ablass – Fegefeuer“ in Mönchenkloster und Nikolaikirche Jüterbog vom 8. September bis 26. November 2017, Berlin 2017, S. 306f.

[Katalogartikel] Johann Tetzl wird 1487 an der Universität Leipzig zum Bakkalar der Freien Künste promoviert, in: Hartmut Kühne/Enno Bünz/Peter Wiegand (Hg.), Johann Tetzl und der Ablass. Begleitband zur Ausstellung „Tetzl – Ablass – Fegefeuer“ in Mönchenkloster und Nikolaikirche Jüterbog vom 8. September bis 26. November 2017, Berlin 2017, S. 307f.

Der junge Tetzl als Dominikaner und Priester in Leipzig, in: Hartmut Kühne/Enno Bünz/Peter Wiegand (Hg.), Johann Tetzl und der Ablass. Begleitband zur Ausstellung „Tetzl – Ablass – Fegefeuer“ in Mönchenkloster und Nikolaikirche Jüterbog vom 8. September bis 26. November 2017, Berlin 2017, S. 309.

[Katalogartikel] Johann Tetzl erteilt vor dem 25. Oktober 1516 einen Ratschlag für die Erlangung des Annaberger Jubiläumsablasses, in: Hartmut Kühne/Enno Bünz/Peter Wiegand (Hg.), Johann Tetzl und der Ablass. Begleitband zur Ausstellung „Tetzl – Ablass – Fegefeuer“ in Mönchenkloster und Nikolaikirche Jüterbog vom 8. September bis 26. November 2017, Berlin 2017, S. 349.

mit Wilhelm Ernst Winterhager, [Katalogartikel] Johann Tetzl gelobt, nach Ernennung zum „gemeynen subcommissarius“ des St. Petersablasses durch Erzbischof Albrecht von Mainz und Magdeburg diesem getreulich zu dienen, in: Hartmut Kühne/Enno Bünz/Peter Wiegand (Hg.), Johann Tetzl und der Ablass. Begleitband zur Ausstellung „Tetzl – Ablass – Fegefeuer“ in Mönchenkloster und Nikolaikirche Jüterbog vom 8. September bis 26. November 2017, Berlin 2017, S. 351.

mit Wilhelm Ernst Winterhager, [Katalogartikel] Veit von Bresen legt den Eid als Schatzmeister der Einnahmen des von Johann Tetzl als Subkommissar verkündeten Peterskirchenablasses ab, in: Hartmut Kühne/Enno Bünz/Peter Wiegand (Hg.), Johann Tetzl und der Ablass. Begleitband zur Ausstellung „Tetzl – Ablass – Fegefeuer“ in Mönchenkloster und Nikolaikirche Jüterbog vom 8. September bis 26. November 2017, Berlin 2017, S. 352 f.

mit Heinz-Dieter Heimann/Klaus Neitmann (Hg.), Reformationen vor Ort. Christlicher Glaube und konfessionelle Kultur in Brandenburg und Sachsen im 16. Jahrhundert (Studien zur brandenburgischen und vergleichenden Landesgeschichte 20), Berlin 2017.

mit Heinz-Dieter Heimann/Klaus Neitmann (Hg.), Reformationen vor Ort. Christlicher Glaube und konfessionelle Kultur in Brandenburg und in Sachsen im 16. Jahrhundert. Wege der Forschung und Perspektiven, in: Reformationen vor Ort. Christlicher Glaube und konfessionelle Kultur in Brandenburg und Sachsen im 16. Jahrhundert (Studien zur brandenburgischen und vergleichenden

Landesgeschichte 20), Berlin 2017, S. 11-33.

Sachsens Ruf als „Mutterland der Reformation“ – eine Problemskizze, in: Enno Bünz/Heinz-Dieter Heimann/Klaus Neitmann (Hg.), Reformationen vor Ort. Christlicher Glaube und konfessionelle Kultur in Brandenburg und Sachsen im 16. Jahrhundert (Studien zur brandenburgischen und vergleichenden Landesgeschichte 20), Berlin 2017, S. 78-90.

mit Heiner Lück/Leonhard Helten/Armin Kohnle/Dorothee Sack/Hans-Georg Stephan (Hg.) Das ernestinische Wittenberg: Die Leucorea und ihre Räume (Wittenberg-Forschungen 4), Petersberg 2017.

Pfarreien und Pfarrgemeinden im spätmittelalterlichen Deutschland, in: Michele C. Ferrari/Beat Kümin (Hg.), Pfarreien in der Vormoderne. Identität und Kultur im Niederkirchenwesen Europas (Wolfenbütteler Forschungen 146), Wiesbaden 2017, S. 25-59.

Die Wettiner auf den Reichstagen. Kurfürst Friedrich der Weise auf dem Wahltag 1519 in Frankfurt, gesehen mit den Augen eines Zeitzeugen, in: Oliver Auge (Hg.), König, Reich und Fürsten im Mittelalter. Abschlussstagung des Greifswalder „Principes-Projekts“. Festschrift für Karl-Heinz Spieß (Beiträge zur Geschichte der Universität Greifswald 12), Stuttgart 2017, S. 441-460.

Der Echter'sche Familienteppich aus Mespelbrunn von 1564. Ein Zeugnis adliger Selbstdarstellung in der Frühen Neuzeit, in: Wolfgang Weiß (Hg.), Fürstbischof Julius Echter (†1617) – verehrt, verflucht, verkannt. Aspekte seines Lebens und Wirkens anlässlich des 400.

Todestages (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg 75), Würzburg 2017, S. 231-252.

Zwanzig Jahre Kraichtaler Kolloquien – zehnmal vergleichende Landesgeschichte, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte 151 (2015, erschienen 2017) S. 651-660.

Ablässe im spätmittelalterlichen Bistum Meißen. Einige Beobachtungen zur Anzahl und Verbreitung der Indulgenzen, in: Andreas Rehberg (Hg.), Ablasskampagnen des Spätmittelalters. Luthers Thesen von 1517 im Kontext (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 132), Berlin/Boston 2017, S. 337-368.

Luthers Deutschland. Eine Bestandsaufnahme des Reiches um 1500, in: Luther und die Deutschen. Begleitband zur Nationalen Sonderausstellung auf der Wartburg 4. Mai – 5. November 2017, hrsg. von der Wartburg-Stiftung, Petersberg 2017, S. 25-31.

Das Bistum Meißen im späten Mittelalter und in der Reformationszeit (1485 bis 1539), in: Claudia Kunde/André Thieme (Hg.), Ein Schatz nicht von Gold. Benno von Meißen, Sachsens erster Heiliger. Albrechtsburg Meissen, 12. Mai bis 5. November 2017. Katalog zur Sonderausstellung, Petersberg 2017, S. 168-179.

Die Wettiner, die Reformation und das Bistum Meißen (1485–1581), in: Claudia Kunde/André Thieme (Hg.), Ein Schatz nicht von Gold. Benno von Meißen, Sachsens erster Heiliger. Albrechtsburg Meissen, 12. Mai bis 5. November 2017.

Katalog zur Sonderausstellung, Petersberg 2017, S. 264-271.

Julius Pflug (1499-1564) im Zeitalter der Reformation, in: Markus Cottin/Holger Kunde (Hg.), Dialog der Konfessionen. Bischof Julius Pflug und die Reformation. Zeit, 5. Juni bis 1. November 2017. Ausstellungskatalog, Petersberg 2017, S. 18-32.

„Ich selbst legte am 18. Mai ... die Grundsteine“. Bischof Thietmar und der Merseburger Dom vor 1000 Jahren, in: Andreas Ranft/Wolfgang Schenkluhn (Hg.), Herrschaftslandschaft im Umbruch. 1000 Jahre Merseburger Dom (More Romano. Schriften des Europäischen Romanik Zentrums 6), Regensburg 2017, S. 113-138.

Der Würzburger Dom als Kirche des Bischofs, des Domkapitels und der Bürgerschaft im Hoch- und Spätmittelalter, in: Johannes Sander/Wolfgang Weiß (Hg.), Der Würzburger Dom im Mittelalter. Geschichte und Gestalt (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg, Sonderveröffentlichung), Würzburg 2017, S. 16-41.

Luther und seine Mitbrüder. Das Wittenberger Augustinerkloster in der Reformationszeit, in: Irene Dingel/Armin Kohnle/Stefan Rhein/Ernst-Joachim Waschke (Hg.), Initia Reformationis. Wittenberg und die frühe Reformation (Leucon-Studien zur Geschichte der Reformation und der Lutherischen Orthodoxie 33), Leipzig 2017, S. 101-117.

Das Domkapitel Ratzeburg – oder der lange Weg zur Normalität (12.–16. Jahrhundert), in: Mecklenburgische Jahrbücher 132 (2017) S. 7-47.

Landesgeschichtsforschung in Sachsen. Zur Institutionalisierung des Fachs vom Ende des 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts, in: Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997–2017 (Spurensuche 7), hg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Redaktion: Winfried Müller, Daniel Geißler, Dresden 2017, S. 26-46.

Kirchenregiment und frühmoderne Staatsbildung – Entwicklungslinien deutscher Landesherrschaft (1450–1550), in: Armin Kohnle/Manfred Rudersdorf (Hg.) unter Mitarbeit von Marie Ulrike Jaros, Die Reformation. Fürsten – Höfe – Räume (Quellen und Forschungen zur sächsischen Geschichte 42), Leipzig 2017, S. 94-114.

mit Detlev Kraack (Bearb.), Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt (†), Der Bau von steinernen Dorfkirchen in Holstein und Schleswig. Anmerkungen aus der Sicht eines Wirtschafts- und Sozialhistorikers, in: Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte 142 (2017) S. 7-28.

Quellen zum kirchlichen Alltag vor der Reformation: Die Wöhrdener Bücher, in: Jutta Müller (Red.), Glaube, Macht und Selbstjustiz. Dithmarschen und die Reformation. Ausstellung im Dithmarscher Landesmuseum 01. 06. bis 19. 11. 2017, Meldorf 2017, S. 22-27.

[Katalogartikel:] Hieronymus Emsers Gedicht über Leben und Wunder Bischof Bennos von Meißen für Papst Julius II., in: Claudia Kunde/André Thieme (Hg.), Ein Schatz nicht von Gold. Benno von Meißen, Sachsens erster Heiliger. Albrechtsburg Meissen, 12. Mai bis 5. November 2017. Katalog zur Sonderausstellung, Petersberg 2017, S. 316.

[Katalogartikel:] Hieronymus Emsers „Leben und Wunder Bischof Bennos von Meißen“ in Latein, in: Claudia Kunde/André Thieme (Hg.), Ein Schatz nicht von Gold. Benno von Meißen, Sachsens erster Heiliger. Albrechtsburg Meissen, 12. Mai bis 5. November 2017. Katalog zur Sonderausstellung, Petersberg 2017, S. 318.

[Katalogartikel:] Hieronymus Emsers „Leben und Wunder Bischof Bennos von Meißen in Deutsch“, in: Claudia Kunde/André Thieme (Hg.), Ein Schatz nicht von Gold. Benno von Meißen, Sachsens erster Heiliger. Albrechtsburg Meissen, 12. Mai bis 5. November 2017. Katalog zur Sonderausstellung, Petersberg 2017, S. 320f.

[Katalogartikel:] Wandteppich aus Schloss Mespelbrunn (sog. „Echter-Tepich“), 1564, in: Damian Dombrowski/Markus Josef Maier/Fabian Müller (Hg.), Julius Echter. Patron der Künste. Konturen eines Fürsten und Bischofs der Renaissance. Katalog der Ausstellung im Martin von Wagner Museum der Universität Würzburg, 25. Juni bis 24. September 2017, Berlin/München 2017, S. 42f.

Ostsiedlung, in: Albrecht Cordes u.a. (Hg.), Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte. 2., völlig überarb. und erw. Aufl., Band 3, Lieferung 26, Berlin 2017, Sp. 257-265.

Kirchengeschichte [Landeskundlicher Überblick], in: Martin Heinze/Haik Thomas Porada/Marek Wejwoda (Hg.), Das Orlatal und das Plothener Teichgebiet. Eine landeskundliche Bestandsaufnahme im Raum Orlamünde, Ranis, Pößneck, Neustadt an der Orla, Triptis, Auma und Zeulenroda (Landschaften in

Deutschland. Werte der deutschen Heimat 76), Köln u.a. 2017, S. 73-77.

Neunhofen [Kirchengeschichte], in: Martin Heinze/Haik Thomas Porada/Marek Wejwoda (Hg.), Das Orlatal und das Plothener Teichgebiet. Eine landeskundliche Bestandsaufnahme im Raum Orlamünde, Ranis, Pößneck, Neustadt an der Orla, Triptis, Auma und Zeulenroda (Landschaften in Deutschland. Werte der deutschen Heimat 76), Köln u.a. 2017, S. 203f.

Pößneck [Kirchengeschichte], in: Martin Heinze/Haik Thomas Porada/Marek Wejwoda (Hg.), Das Orlatal und das Plothener Teichgebiet. Eine landeskundliche Bestandsaufnahme im Raum Orlamünde, Ranis, Pößneck, Neustadt an der Orla, Triptis, Auma und Zeulenroda (Landschaften in Deutschland. Werte der deutschen Heimat 76), Köln u.a. 2017, S. 263.

Triptis [Kirchengeschichte], in: Martin Heinze/Haik Thomas Porada/Marek Wejwoda (Hg.), Das Orlatal und das Plothener Teichgebiet. Eine landeskundliche Bestandsaufnahme im Raum Orlamünde, Ranis, Pößneck, Neustadt an der Orla, Triptis, Auma und Zeulenroda (Landschaften in Deutschland. Werte der deutschen Heimat 76), Köln u.a. 2017, S. 295f.

Wilhelm Störmer (1928–2015), in: Blätter für deutsche Landesgeschichte 151 (2015, erschienen 2017) S. 675-679.

Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt (1948–2015), in: Blätter für deutsche Landesgeschichte 151 (2015, erschienen 2017) S. 681-685.



mit Christian Schuffels, Schriftenverzeichnis Hartmut Hoffmann (1930–2016),

in: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 73 (2017) S. 239-250.

## Winfried Müller

mit Martina Schattkowsky/Dirk Syndram (Hg.), Kurfürst August von Sachsen. Ein nachreformatorischer „Friedensfürst“ zwischen Territorium und Reich, Beiträge zur wissenschaftlichen Tagung vom 9. bis 11. Juli 2015 in Torgau und Dresden, Dresden 2017.

Territoriale Revolution und Neuordnung zwischen der Erosion des Alten Reiches und dem Wiener Kongress, in: Ulrike Höroldt/Sven Pabstmann (Hg.), 1815: Europäische Friedensordnung – Mitteldeutsche Neuordnung. Die Neuordnung auf dem Wiener Kongress und ihre Folgen für den mitteldeutschen Raum, Halle (Saale) 2017, S. 20-42.

Das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde (ISGV) 1997–2017, in: Institut für Sächsische Geschichte und

Volkskunde 1997–2017 (Spurensuche 7), hg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Redaktion: Winfried Müller, Daniel Geißler, Dresden 2017, S. 7-25.

Die inszenierte Universität. Historische und aktuelle Perspektiven von Universitätsjubiläen, in: Franz M. Eybl/Stephan Müller/Annegret Pelz (Hg.), Jubiläum. Literatur- und kulturwissenschaftliche Annäherungen, Göttingen 2018 [2017], S. 77-97.

Im Dialog: Der Dresdner Geschichtsverein und die Geschichtswissenschaft an der TU Dresden, in: Dresdner Geschichtsverein (Hg.), Ein Vierteljahrhundert Dresdner Geschichtsverein e. V. 1991–2016, Dresden 2017, S. 16-23.

## Bereich Sächsische Geschichte

### Jens Klingner

mit Benjamin Müsegades (Hg.), (Un) Gleiche Kurfürsten? Die Pfalzgrafen bei Rhein und die Herzöge von Sachsen im späten Mittelalter (1356–1547) (Heidelberger Veröffentlichungen zur Landesgeschichte und Landeskunde. Schriftenreihe des Instituts für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde 19), Heidelberg 2017.

„der gulden Bullen zuwider“. Die Positionen des sächsischen und des pfälzischen Kurfürsten zur Wahl Ferdinands zum römischen König 1531, in: Jens Klingner/Benjamin Müsegades (Hg.), (Un) Gleiche Kurfürsten? Die Pfalzgrafen bei Rhein und die Herzöge von Sachsen im späten Mittelalter (1356–1547) (Heidelberger Veröffentlichungen zur Landesgeschichte und Landeskunde. Schriftenreihe des Instituts für Fränkisch-Pfälzische Ge-

schichte und Landeskunde 19), Heidelberg 2017, S. 69-80.

Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit. Die Korrespondenz der Herzogin Elisabeth von Sachsen (1502–1557), in: Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997–2017 (Spurensuche 7), hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Redaktion: Winfried Müller, Daniel Geißler, Dresden 2017, S. 92-99.

mit Henrik Schwanitz, Die digitalen Quellen des ISGV, in: ebd., S. 109-119.

Das Alturteilsbuch. Zur Rechtspraxis im spätmittelalterlichen Dresden, in: „in civitate nostra Dreseden“. Verborgenes

aus dem Stadtarchiv, hrsg. vom Stadtarchiv Dresden, Dresden 2017, S. 18-20.

Elisabeth von Sachsen und die Einführung der Reformation in Rochlitz 1537, in: Enno Bünz/Heinz-Dieter Heimann/Klaus Neitmann (Hg.), Reformationen vor Ort. Christlicher Glaube und konfessionelle Kultur in Brandenburg und Sachsen im 16. Jahrhundert (Studien zur brandenburgischen und vergleichenden Landesgeschichte 20), Berlin 2017, S. 216-232.

Weißer (Weise, Weyßer), Michael, in: Sächsische Biografie, hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V., bearb. von Martina Schattkowsky, Online-Ausgabe: <http://www.isgv.de/saebi/> (21.3.2017).

### Frank Metasch

Neues Archiv für sächsische Geschichte, in: Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997–2017 (Spurensuche 7), hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Redaktion: Winfried Müller, Daniel Geißler, Dresden 2017, S. 184-192.

mit Martina Schattkowsky/Henrik Schwanitz, Vernetzungsstrategien der Sächsischen Biografie. Praxis und Ausblick, in: Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997–2017 (Spurensuche 7), hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Redaktion: Winfried Müller, Daniel Geißler, Dresden 2017, S. 66-75.

Auf dem Weg in den Bankrott. Die sächsischen Staatsschulden unter Heinrich

Graf von Brühl, in: Ute C. Koch/Cristina Ruggero (Hg.), Heinrich Graf von Brühl (1700–1763). Ein sächsischer Mäzen in Europa, Akten der internationalen Tagung zum 250. Todesjahr, Dresden 2017, S. 35-50.

Vom Guldengroschen zum Reichstaler. Die sächsische Münzpolitik unter Kurfürst August, in: Winfried Müller/Martina Schattkowsky/Dirk Syndram (Hg.), Kurfürst August von Sachsen. Ein nachreformatorischer „Friedensfürst“ zwischen Territorium und Reich. Beiträge zur wissenschaftlichen Tagung vom 9. bis 11. Juli 2015 in Torgau und Dresden, Dresden 2017, S. 151-165.

### Martina Schattkowsky

mit Winfried Müller/Dirk Syndram (Hg.), Kurfürst August von Sachsen. Ein nach-reformatorischer „Friedensfürst“ zwischen Territorium und Reich, Beiträge zur wissenschaftlichen Tagung vom 9. bis 11. Juli 2015 in Torgau und Dresden, Dresden 2017.

Loß (zu Pillnitz und Graupa), Christoph von d.Ä., in: Sächsische Biografie, hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V., bearb. von Martina Schattkowsky, Online-Ausgabe: <http://www.isgv.de/saebi/> (10.1.2017).

Die Vernetzung der Gerichtsbücher im Online-Informationssystem des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde (ISGV), in: Birgit Richter (Hg.), Sächsische Gerichtsbücher im Fokus. Alte Quellen im neuen Informationssystem (Veröffentlichungen des Sächsischen Staatsarchivs, Reihe A, 20), Halle/Saale 2017, S. 53-61.

Die sächsischen Konstitutionen von 1572, in: Dies./Winfried Müller/Dirk Syndram (Hg.), Kurfürst August von Sachsen. Ein nachreformatorischer „Friedensfürst“ zwischen Territorium und Reich, Beiträge zur wissenschaftli-

chen Tagung vom 9. bis 11. Juli 2015 in Torgau und Dresden, Dresden 2017, S. 110-121.

Forschungen zur Geschichte des sächsischen Adels – eine Bilanz des ISGV, in: Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997–2017 (Spurensuche 7), hg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Redaktion: Winfried Müller, Daniel Geißler, Dresden 2017, S. 125-133.

mit Frank Metasch/Henrik Schwanitz, Vernetzungsstrategien der Sächsischen Biografie. Praxis und Ausblick, in: Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997–2017 (Spurensuche 7), hg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Redaktion: Winfried Müller, Daniel Geißler, Dresden 2017, S. 66-75.

Verkaufte Töchter? Gestaltungsräume sächsischer Fürstinnen im Reformationsjahrhundert, in: Armin Kohnle/Manfred Rudersdorf (Hg.), Die Reformation. Fürsten – Höfe – Räume (Quellen und Forschungen zur sächsischen Geschichte 42), Stuttgart 2017, S. 115-128.

### Christian Schuffels

Wiederentdeckte Verse Thietmars von Merseburg, in: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 72 (2016), S. 71-93 (publ. 2017).

Spuren der Verehrung des heiligen Benno im Hildesheim des 18. Jahrhunderts, in: Claudia Kunde/André Thieme (Hg.),

Ein Schatz nicht von Gold. Benno von Meißen – Sachsens erster Heiliger, Petersberg 2017, S. 202-209.

Der Codex diplomaticus Saxoniae – das Urkundenwerk zur Geschichte Sachsens, in: Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997–2017

(Spurensuche 7), hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Redaktion: Winfried Müller, Daniel Geißler, Dresden 2017, S. 84-91.

mit Enno Bünz, Schriftenverzeichnis Hartmut Hoffmann (1930–2016), in: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 73 (2017), S. 239-250.

### Henrik Schwanitz

mit Martina Schattkowsky und Frank Metasch, Vernetzungsstrategien der Sächsischen Biografie. Praxis und Ausblick, in: Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997–2017 (Spurensuche 7), hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Redaktion: Winfried Müller, Daniel Geißler, Dresden 2017, S. 66-75.

Roller, David Samuel, in: Sächsische Biografie, hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V., bearb. von Martina Schattkowsky, Online-Ausgabe: <http://www.isgv.de/saebi/> (17.1.2017).

mit Jens Klingner, Die digitalen Quellen des ISGV, in: ebd., S. 109-119.

Schill, Ferdinand Baptista von, in: Sächsische Biografie, hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V., bearb. von Martina Schattkowsky, Online-Ausgabe: <http://www.isgv.de/saebi/> (24.7.2017).

## Bereich Volkskunde

### Sönke Friedreich

Der Weg zur Großstadt. Stadtentwicklung, bürgerliche Öffentlichkeit und symbolische Repräsentation in Plauen (1880–1933) (Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde, 57), Leipzig 2017.

Zusammenbruch der Sowjetunion und der DDR (1945–1990). Eine ordnungstheoretische Analyse, Stuttgart 2017, S. 689-699.

mit Ira Spieker, , Refugees and Expellees in Rural Saxony: Life after 1945, in: Good Connections. Trust, cooperation and education in the mirror of social sciences 42 (2016) 2a, S. 35-53 (erschienen 2017).

Zur Geschichte der Denkmäler in Dresden, in: Dresdner Hefte 35 (2017), H. 132, S. 19-27.

Kleinwagen im Innovationsstau. Der Pkw-Bau in der DDR, 1955–90, in: Jürgen Schneider, Die Ursachen für den

Lebensgeschichtliches Archiv für Sachsen, in: Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997–2017 (Spurensuche 7), hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Redaktion: Winfried Müller, Daniel Geißler, Dresden 2017, S. 76-83.

Sachsen als Schauplatz historischer und gegenwärtiger Migrationsprozesse, in: Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997–2017 (Spurensuche 7), hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Redaktion: Winfried Müller, Daniel Geißler, Dresden 2017, S. 143-149.

### Sarah Kleinmann

Distanz und Nähe. Zur Darstellung nationalsozialistischer Täterinnen und Täter in gegenwärtigen Museumsausstellungen, in: Schweizerisches Archiv für Volkskunde 113 (2017), S. 107-123.

Nationalsozialistische Täter und Täterinnen in Ausstellungen am Beispiel der Gedenkstätte Grafeneck auf der Schwäbischen Alb, in: Schwäbische Heimat 68 (2017), S. 458-464.

Nationalsozialistische Täterinnen und Täter in Ausstellungen. Eine Analyse in Deutschland und Österreich (Untersuchungen des Ludwig-Uhland-Instituts für Empirische Kulturwissenschaft der Universität Tübingen, 120), Tübingen 2017.

mit Uta Bretschneider/Ira Spieker, Region przygraniczny jako kulturoznawcza przestrzeń badawcza. Sprawozdanie okresowe, in: Polskie progranicza w procesie przemian, 4. Wrocław 2017, 347-360.

mit Frédéric Bonnesoeur/Philipp Dinkelaker/Jens Kolata/Anja Reuss (Hg.), Occupation – Annihilation – Forced Labour. Papers from the 20th Workshop on the History and Memory of National Socialist Concentration Camps, Berlin 2017.

mit Merve Lühr, Industriekultur in Sachsen, in: Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997–2017 (Spurensuche 7), hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Redaktion: Winfried Müller, Daniel Geißler, Dresden 2017, S. 168-173.

mit Frédéric Bonnesoeur/Philipp Dinkelaker/Jens Kolata/Anja Reuss (Hg.), Besatzung, Vernichtung, Zwangsarbeit. Beiträge des 20. Workshops zur Geschichte und Nachgeschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager, Berlin 2017.

mit Arnika Peselmann, Kontaktzonen – Kulturelle Praktiken im deutsch-tschechisch-polnischen Grenzgebiet. Ein Forschungsprojekt des Bereichs Volkskunde, in: Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997–2017 (Spurensuche 7), hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Redaktion: Winfried Müller, Daniel Geißler, Dresden 2017, S. 150-157.

mit Uta Bretschneider/Ira Spieker, Contact zones. Constructing identity in the Polish-Czech-German border region, in: Good Connections. Trust, cooperation and education in the mirror of social sciences 42 (2016) 2a, S. 55-68 (erschienen 2017).

### Nadine Kulbe

Der Nachlass Adolf Spamers. Erschließung und Digitalisierung, in: Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997–2017 (Spurensuche 7), hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Redaktion: Winfried Müller, Daniel Geißler, Dresden 2017, S. 100-108.

mit Andreas Martin, Bibliothek und Sammlungen des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde, in: Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997–2017 (Spurensuche 7), hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Redaktion: Winfried Müller, Daniel Geißler, Dresden 2017, S. 174-183.

Die Stadt als Palimpsest. Schrift im öffentlichen Raum, in: Wolfgang Hesse/Holger Starke (Hg.), Arbeiter | Kultur | Geschichte. Arbeiterfotografie im Museum (Bausteine aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 37), Leipzig 2017, S. 215-254.

Die große Geschichte im Kleinen. Zum Andenken an Jakob Arbitter, in: Walter Rummel (Hg.), 200 Jahre Landesarchiv Speyer. Erinnerungsort pfälzischer, rheinhessischer und deutscher Geschichte, 1817–2017 (Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz 122), Koblenz 2017, S. 121-127.

### Merve Lühr

mit Sönke Friedreich, Industriekultur in Sachsen, in: Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997–2017 (Spurensuche 7), hrsg. vom Institut für

Sächsische Geschichte und Volkskunde, Redaktion: Winfried Müller, Daniel Geißler, Dresden 2017, S. 168-173.

### Andreas Martin

Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen. Das Bildarchiv des ISGV, in: Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997–2017 (Spurensuche 7), hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Redaktion: Winfried Müller, Daniel Geißler, Dresden 2017, S. 120-124.

Landschaftsforschung am ISGV, in: Institut für Sächsische Geschichte und

Volkskunde 1997–2017 (Spurensuche 7), hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Redaktion: Winfried Müller, Daniel Geißler, Dresden 2017, S. 134-142.

mit Nadine Kulbe, Bibliothek und Sammlungen des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde, in: Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997–2017 (Spurensuche 7), hrsg. vom

Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Redaktion: Winfried Müller,

Daniel Geißler, Dresden 2017, S. 174-183.

### **Arnika Peselmann**

mit Sarah Kleinmann, Kontaktzonen – Kulturelle Praktiken im deutsch-tschechisch-polnischen Grenzgebiet. Ein Forschungsprojekt des Bereichs Volkskunde, in: Institut für Sächsische Ge-

schichte und Volkskunde 1997–2017 (Spurensuche 7), hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Redaktion: Winfried Müller, Daniel Geißler, Dresden 2017, S. 150-157.

### **Ira Spieker**

mit Manfred Seifert: Volkskunde in Sachsen. Zur Entwicklung einer kulturwissenschaftlichen Disziplin im regionalen Kontext, in: Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997–2017 (Spurensuche 7), hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Redaktion: Winfried Müller, Daniel Geißler, Dresden 2017, S. 47-65.

mit Sönke Friedreich, Refugees and Expellees in Rural Saxony: Life after 1945, in: Good Connections. Trust, cooperation and education in the mirror of social sciences 42 (2016) 2a, S. 35-53 (erschienen 2017).

Ländliche Gesellschaften im Umbruch, in: Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997–2017 (Spurensuche 7), hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Redaktion: Winfried Müller, Daniel Geißler, Dresden 2017, S. 158-167.

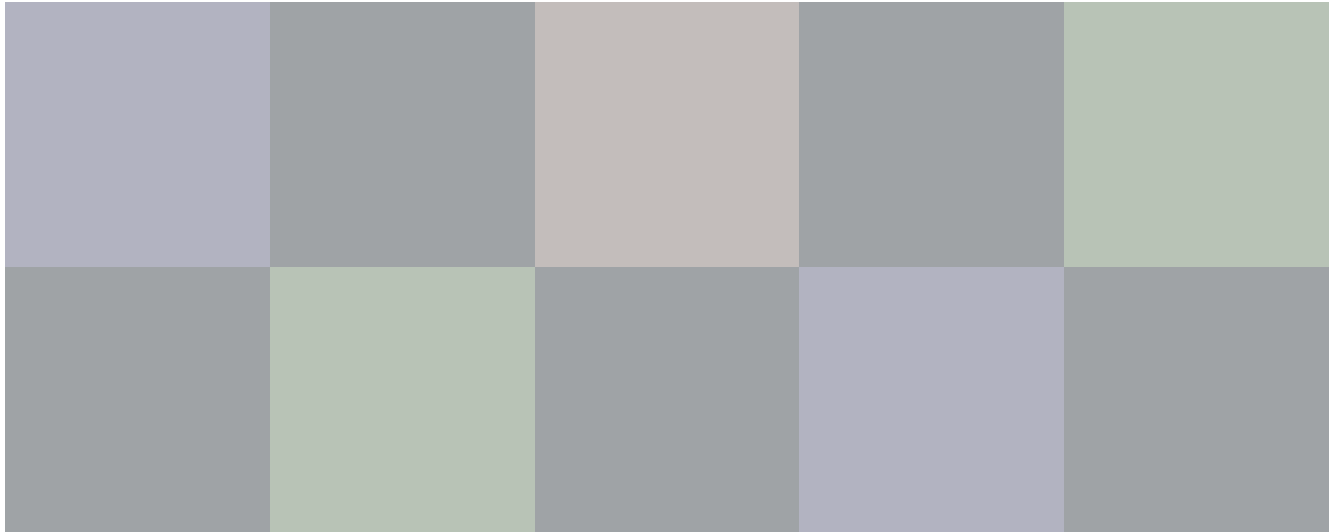
mit Sarah Kleinmann/Uta Bretschneider, Contact zones. Constructing identity in the Polish-Czech-German border region, in: Good Connections. Trust, cooperation and education in the mirror of social sciences 42 (2016) 2a, S. 55-68 (erschienen 2017).

mit Uta Bretschneider/Sarah Kleinmann: Region przygraniczny jako kulturoznawcza przestrzeń badawcza. Sprawozdanie okresowe, in: Polskie progranicza w procesie przemian, 4. Wrocław 2017, 347-360.

mit Manfred Seifert: Das Jahrbuch „Volkskunde in Sachsen“, in: Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 1997–2017 (Spurensuche 7), hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Redaktion: Winfried Müller, Daniel Geißler, Dresden 2017, S. 193-195.







**Entwurf**

# **Tätigkeitsbericht 2017**

**Institut für Sächsische Geschichte  
und Volkskunde e. V.**

